MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

497 (26.10.1910) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-138241

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 497. Mittwoch, 26. Oktober 1910. (Mittagblatt)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Kaiser Wilhelm in Brüssel.

* Brüssel, 25. Okt. Der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise sind heute 2 Uhr 20 Minuten hier eingetroffen.

* Brüssel, 25. Okt. Auf der Einzugsstraße hatte sich eine ungeheure Menschenmenge eingefunden, die auch die Balkons, Fenster und Dächer besetzt hielt. Der König in belgischer Generalsuniform, mit der Kette des Schwarzen Adlerordens und dem Bande des Großkreuzes des Roten Adlerordens, war mit den Spitzen der Militärbehörden und dem Bürgermeister von Brüssel, Max, erschienen. Der kaiserliche Sonderzug lief um 2 Uhr 20 Minuten ein; die Musik intonierte die deutsche Hymne. Der Kaiser, in der Uniform der Leibhusaren mit dem Bande des Leopolds-Ordens, die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise entstiegen den Wagen. Der Kaiser und der König küßten sich wiederholt auf beide Wangen. Der Kaiser küßte der Königin wiederholt die Hand, während König Albert die Kaiserin und die Prinzessin begrüßte. Darauf ließ sich der Kaiser das Gefolge vorstellen und richtete freundliche Worte an den Bürgermeister der Stadt Brüssel. Die Majestäten schritten dann die Front der Ehrenkompagnie ab. In der vorderen Bahnhofshalle hatten Schulkinder Aufstellung gefunden, die in die belgische und die deutsche Nationalhymne einstimmten. Im Empfangssalon des Bahnhofes hielt eine Eskorte der Guides mit Standarte, die dann den Galawagen zum königlichen Schlosse geleitete. Im vierspännigen Wagen folgten die Kaiserin und die Königin, Prinzessin Viktoria Luise auf dem Rücksitze. Artillerie salutierte mit 71 Schuß. Auf dem Einfahrtswege bildeten Truppen Spalier. Hurra und Hochrufe begleiteten den Einzug. Im Schlosse wurden die Majestäten von der Gräfin von Flandern empfangen, außerdem von dem Prinzen und der Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern.

* Brüssel, 25. Okt. Während des Einzugs des Kaisers und der Kaiserin in Brüssel manövrierte der Lenkballon „Ville de Bruxelles" über dem königlichen Schloß.

* Brüssel, 25. Okt. Um 4 Uhr nachmittags stattete der Kaiser, die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise der Gräfin von Flandern einen einstündigen Besuch ab und nahmen bei ihr den Tee. Hierauf begaben sich die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise nach der St. Gudula-Kirche, die sie eingehend besichtigten. Um 5 Uhr nachmittags empfing der Kaiser im Stadtschloß das gesamte diplomatische Korps, das ihm von dem deutschen Gesandten v. Flotow, vorgestellt wurde. Später sah Kaiser Wilhelm den König Albert längere Zeit in seinen Gemächern. Um 7 Uhr abends fand im Schloß Galadiner statt. Bei der Tafel saß der Kaiser rechts von der Kaiserin, rechts vom Kaiser folgte zunächst die Königin von Belgien, Prinz Karl Anton von Hohenzollern, die Gräfin von Flandern und die Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern. Links von der Kaiserin saßen: König Albert von Belgien, die Prinzessin Viktoria Luise, die Prinzessin Luise, die Prinzessinnen Clementine und der russische Gesandte Giers.

* Brüssel, 25. Okt. Bei der heutigen Galatafel im Königlichen Schlosse brachte König Albert folgenden Trinkspruch aus:

Ich empfinde wahrhafte Freude, Eure Kaiserlichen Majestäten heute in Brüssel willkommen zu heißen. Indem Sie uns gleich im ersten Jahre unserer Regierung einen Besuch in unserer Hauptstadt abstatten, erweisen Eure Kaiserlichen Majestäten uns eine Ehre, die uns hoch erfreut. Die Königin und ich sehen in demselben ein neues Zeugnis der Gefühle, deren ganze Herzlichkeit der uns im vorigen Frühjahr in Potsdam bereitete liebenswürdige Empfang schon hat erkennen lassen, aber dieses Zeugnis beschränkt sich nicht auf die Königliche Familie von Belgien. Ich bin überzeugt, der Deutsche Kaiser hat auch den Belgiern die Sympathie zeigen wollen, die er für ein tatkräftiges und zugleich für die Kunst, das Ideal und für den Fortschritt begeistertes Volk der Arbeit empfindet. Und dieser Achtungsbeweis des Herrschers des großen Nachbarreiches, wo eine gewaltige Bevölkerung uns das Schauspiel unablässiger, glänzender Arbeit bietet, wird noch erhöht dadurch, daß an seiner Seite Ihre Majestät die Kaiserin erscheint, deren Name Wohltätigkeit und Nächstenliebe bedeutet und die liebenswürdige Prinzessin, welche die Anmut ihrer 18 Jahre in dieses Schloß bringt. Das belgische Volk wird das freundschaftliche Interesse, das ihm von Eurer Kaiserl. Majestät zuteil wird, in hohem Maße zu schätzen wissen. Es sieht und begrüßt in dem Kaiser ebenso den weitausschauenden wie erleuchteten Monarchen, der den glänzenden Aufschwung seines Landes auf allen Gebieten menschlicher Tätigkeit so mächtig zu fördern gewußt hat. Es wünscht nicht weniger aufrichtig als ich, daß die zwischen den beiden Herrscherhäusern bestehenden vertrauensvollen Beziehungen die Freundschaft der beiden Nationen noch mehr stärken mögen. Was mich anbelangt, der ich mit Eurer Kaiserlichen Majestät durch Verwandtschaft wie durch Zuneigung verbunden bin, wie Eure Majestät in Potsdam zu erwähnen die Freundlichkeit hatten, so kenne ich den ganzen Wert der Gefühle, die Sie der Königin und mir bezeugen und es drängt mich zu sagen, daß sie in uns lebhafte Dankbarkeit erwecken. Ich bin glücklich, die Gelegenheit zu benutzen, Eurer Kaiserlichen Majestät die heißen Wünsche zum Ausdruck zu bringen, die ich für Ihr Glück hege und dafür, daß Ihre Regierung fortfahre, ruhmvoll und fruchtbar zu sein und daß Ihre edlen Bestrebungen dazu beitragen mögen, den Frieden der Welt zu festigen und so allen Nationen zu nützen. Ich erhebe das Glas zu Ehren Eurer Kaiserlichen Majestäten und Ihrer erhabenen Familie und trinke auf die Wohlfahrt Deutschlands. **Seine Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin sie leben hoch!**

Fälle von Beulenpest in England.

⊙ London, 26. Oktober. (Von unserm Londoner Bureau.) Die Lokal-Verwaltung erläßt eine Warnung, aus der hervorgeht, daß die vor einigen Tagen in der Grafschaft Süffolk vorgekommenen mysteriösen Krankheitsfälle Beulenpest waren. Alle erkrankten Personen sind gestorben. Die in der Gegend vorgefundenen toten Hasen und Ratten waren ebenfalls dieser Krankheit erlegen. Bisher konnte noch nicht festgestellt werden, auf welchem Wege die Beulenpest nach England eingeschleppt werden konnte.

Persiens Lage.

⊙ London, 26. Oktober. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Korrespondent der „Times" in Teheran telegraphiert, daß eine Rekonstruktion des persischen Kabinetts unmittelbar bevorzustehen scheine. Es handele sich in erster Linie um die Besetzung des Postens des Ministers des Innern und es sei unmöglich, daß Mohamen el Mulke in das Kabinett aufgenommen wird. Weiter meldet derselbe Korrespondent, daß die Regierung bereit sei, mit Rußland einen Kompromiß wegen der russischen Truppen abzuschließen und eventuell die russische Forderung einer Konzession auf die Kupferminen zuzugestehen, ebenso einen Automobildienst auf der Straße nach Täbris zu gestatten. „Daily News" greift heute in einem Artikel das Ministerium des Aeußern wegen seiner persischen Politik scharf an. Das genannte Blatt wirft Sir Edward Grey vor, daß er der Türkei die Freundschaft mit England austreibe und sie förmlich nötige, sich Deutschland an den Hals zu werfen. Der Endeffekt dieser Politik Persien gegenüber werde der sein, daß in der ganzen muselmanischen Welt das Echo dafür widerhallen wird. Man müsse wohl bedenken, daß der Islam keine sinkende, sondern eine steigende Macht bilde.

Die Unruhen in Uruguay.

⊙ London, 26. Oktober. (Von unserm Londoner Bureau.) Die „Times" meldet aus Montevideo, daß die Regierung eine strenge Zensur über die Preßtelegramme eingeführt habe. Es werden nur solche Telegramme durchgelassen, die offiziell autorisiert sind. Das Land blieb bisher ruhig. Die Regierung trifft Maßnahmen, um die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten.

Unruhen in Indien.

⊙ London, 26. Okt. (Von unserem Londoner Bureau). Meldungen aus Kalkutta zufolge haben die Damastämme des Gebirges von Assam der Regierung seit einiger Zeit Schwierigkeiten bereitet, weshalb beschlossen wurde, eine größere Abteilung Militärpolizei von Assam unter Führung von Sir George Duncar in den unruhigen Distrikt zu schicken, sobald das Wetter kühler wird.

England bestellt Flugmaschinen.

⊙ London, 26. Okt. (Von unserem Londoner Bureau). Der Pariser Korrespondent der „Daily Mail" meldet auf Grund von Erkundigungen aus guter Quelle, daß das englische Kriegsministerium zwei Aeroplane des neuesten Typs angekauft habe, einzig für militärische Zwecke konstruierte Maschinen, die eine von Farman, die andere von Paulhan. Die letztere Maschine wurde jedoch nur unter der Bedingung gekauft, daß sie jenen Bedingungen entspricht, welche das Kriegsministerium an sie billigerweise zu stellen berechtigt ist.

Aus der österreichischen Delegation.

* Wien, 25. Oktober. Der Heeresausschuß der österreichischen Delegation nahm das Marinebudget an, ebenso den außerordentlichen Marinekredit von 51 Millionen.

Regierung und Parteien in Baden.

Im gestrigen Abendblatt haben wir gezeigt, wie das Zentrum trotz der von seiner Presse behaupteten Absage der Regierung an den Großblock doch dem Ministerium zäh und zögernd gegenübersteht, anscheinend gewillt, wenn es dahin kommen sollte, der Regierung ein herrischer und nicht gerade loyaler Freund zu werden.

Auf der Gegenseite sind die Nationalliberalen verstimmt und verurteilen mit Recht das Vorgehen der Regierung. Aber auch die Sozialdemokratie protestiert sehr energisch. Der Karlsruher „Volksfreund" schreibt:

Wir betrachten die Maßregelung Arnspergers als eine Kriegserklärung an die Sozialdemokratie. Der badische Minister des Innern erachtet jene Politiker, welche Staatsbeamte sind, und ein Bündnis mit uns empfehlen, als der Beamteneigenschaft unwürdig; er bestraft sie, wenn sie ihre Meinung über die Sozialdemokratie öffentlich und freimütig vertreten. Damit sagt er, die Sozialdemokratie ist keine gleichberechtigte Partei, mit ihr darf sich eine bürgerliche, eine staatstreue Partei nicht verbünden. Er stellt uns außerhalb der bürgerlichen Gleichberechtigung und schafft für uns ein besonderes Recht. Dagegen erheben wir schärfsten Protest. Schade nur, daß der Landtag erst in einem Jahr wieder zusammentritt, sonst würde die sozialdemokr. Landtagsfraktion Herrn v. Bodman, wie schon bei seinem Amtsantritt, Gelegenheit geben, seine jetzige Stellung zur Sozialdemokratie zu präzisieren.

Der „Volksfreund" zieht dann auch zur Erklärung der Vorgänge in Baden Berliner Einflüsse heran. Wie immer es sich damit verhalten mag, jedenfalls hat die Regierung bei diesen Affären keine glückliche Hand gehabt. Die Sammlungspolitik gescheitert, die Parteien, auf deren Mitarbeit die Regierung auch im kommenden Landtag angewiesen ist, verstimmt, die Absichten und Ziele der Regierung unklar und verworren und die Vertretung dieser Absichten vor der Oeffentlichkeit keineswegs geschickt. Je mehr wir in Herrn von Bodman den Staatsmann und zwar den liberal und modern gerichteten Staatsmann zu schätzen wissen, um so mehr bedauern wir das Mißgeschick, das ihn traf, oder die Ungeschicklichkeit der politischen Aktion, zu der er sich herbeiließ. Wünschen ihm aber, daß er Geschick und Mut genug besitzen möge, die leidigen Angelegenheiten in einer befriedigenden, mit seinem innersten Fühlen und Denken in Einklang befindlichen Weise rückgängig zu machen und aus der Welt zu schaffen. Die nationalliberale Partei wird dann keinen Anlaß finden, einem Staatsmann dauernd das Vertrauen zu entziehen, mit dem sie sich in der Wahrung der liberalen Traditionen der badischen Regierung und Verwaltung so außerordentlich vielfach berührt.

Vorläufig freilich scheinen die Regierungskreise den Mißgriff noch nicht zu begreifen, sondern es vielmehr durchaus dulden zu wollen, daß die öffentliche Meinung die Versetzung des Oberamtmanns Arnsperger als eine politische Maßregelung auffaßt. Jedenfalls ist der in den letzten Zeiten so beredte Mund der Karlsruher Zeitung auch heute noch über den Fall Arnsperger vollständig stumm. Wir wollen vorläufig nicht annehmen, daß die Regierung die Akten über ihn für geschlossen hält, daß sie vielmehr nur noch der Schwierigkeiten nicht recht Herr zu werden scheint, in die sie sich u. E. ohne Not begeben hat. Sie hätte von sich aus und für sich die Parteiverhältnisse durchaus im Beharrungszustand lassen sollen, nun aber hat sie sie zu bewegen versucht und sitzt richtig zwischen zwei Stühlen. Auf der einen Seite reizte sie den Appetit des Zentrums mit ihrer Versöhnungspolitik, und als diese dann an dem Widerstand der Nationalliberalen, wie vorauszusehen war, scheiterte, verstimmte sie das Zentrum, als sie diese Versöhnungspolitik nicht mit Zentrum und Konservativen allein weiter zu betreiben willens war. Auf der anderen Seite zog sie noch aus der schon halb gescheiterten Versöhnungspolitik vor Toresschluß eine Konsequenz, die notgedrungen die Mehrheitsparteien des Landtages verstimmen und ärgern muß, die Parteien, deren für das Land segensreiche Arbeiten die Regierung noch beim Landtagsschluß gerne anerkannte. Die Lage ist also recht heikel. Aber wie gesagt, wir vertrauen doch noch, daß Herr von Bodman mit Klugheit, Takt und Geschick die Lage wieder zu entwirren wissen wird. Deren Unklarheit ist vielleicht am allerwenigsten seine persönliche Schuld, da wir nach seiner politischen Vergangenheit annehmen, daß er fortgesetzt Wert darauf legt, in einem vollen Vertrauensverhältnis zu denjenigen politischen Kreisen Badens zu bleiben, die ihrerseits gerne mit diesem liberalen und modern gerichteten Staatsmann zusammenarbeiten, deren Förderung und Unterstützung ihm aber auch selbst doch wohl nach seiner ganzen politischen Weltanschauung am Herzen liegt. Wir können nur wünschen, daß Herr v. Bodman die Regierung überzeugt, daß eine Neuorientierung der badischen Politik im Sinne der Versöhnungsabsichten der Karlsruher Zeitung heute nach der politischen Lage in Baden eine reale Unmöglichkeit ist, daß der Versuch, die politischen Konsequenzen aus dieser Neuorientierung in Hinsicht auf

MARCHIVUM

die Beamten zu ziehen, seine ernstesten Bedenken hat, daß er umstimmen kann jene politisch einflußreichen konservativen Persönlichkeiten — seien sie in Berlin oder Karlsruhe — die der badischen Politik eine konservativere Richtung geben zu können meinten, in die das ganz bis in die Ministerien hinein von liberalen Traditionen und liberalem Wollen erfüllte Land nun einmal sich nicht hineindrängen läßt, ohne die heftigsten Widerstände aufzurufen. Der augenscheinliche Mißerfolg der ganzen politischen Aktion der großh. Regierung wird, so hoffen wir, Herrn von Bodman diese Umstimmung und damit die ungefähre Wiedergutmachung des angerichteten Schadens einigermaßen erleichtern. G.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 26. Oktober 1910.

Nationalliberales.

Die „Dortmunder Zeitung" nimmt sich der Süddeutschen Nationalliberalen Korrespondenz an, die bekanntlich auch nach Kassel nicht müde wird, „rechtsnationalliberale" Kritik an den Führern der Partei und den Vereinbarungen von Kassel zu üben, sie mißbilligt, daß die Berliner Zentralleitung in einer offenen Erklärung diese Korrespondenz abgeschüttelt hat, und redet dann einer Versöhnung zwischen Bassermann und Freiherrn von Heyl das Wort:

Die offizielle Abstempelung macht doch nicht den Wert eines parteipolitischen Blattes aus, wohl aber der Geist, der es beherrscht. Man sagt — es wird zwar abgeleugnet — Freiherr Heyl zu Herrnsheim stecke hinter dem Unternehmen. Allerdings ein Grund, es dem Jung- und dem Linksliberalismus anrüchig erscheinen zu lassen. Aber selbst angenommen, jene Ableugnung treffe nicht zu — ist Freiherr von Heyl trotz seines Fraktionsaustritts nicht Inhaber eines nationalliberalen Reichstagsmandates, das, solange der Reichstag besteht, unausgesetzt unserer Partei gewahrt geblieben ist? Soll etwa der Antagonismus zwischen Bassermann und Heyl dauernd fortgeführt werden auf Kosten der Gesamtpartei und schließlich des Vaterlandes selbst? Wir verschließen uns keineswegs den mancherlei Schwächen des Heylschen politischen Systems. Aber ist Bassermann ohne Fehl? Wir meinen, besser würd's sein, die beiden hervorragenden Männer machten einen Strich unter das Geschehene und begrüben das Kriegsbeil! Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend' Paar.

Wer sollte eine solche Versöhnung nicht gerne sehen? Aber es ist klar, daß ihre Grundlage nur die Kasseler Abmachungen sein können, auf deren Boden sich heute die überwältigende Mehrheit der nationalliberalen Partei gestellt hat. Nur auch heute nicht die „Wormser Ecke". Gerade am Tage nach dem Friedensruf der Dortmunder Zeitung bringt die Wormser Zeitung einen Artikel, der sich mit nicht sehr verhüllter Deutlichkeit gegen die Kasseler Vereinbarungen wendet, wieder unter einigen wenig liebenswürdigen Bemerkungen gegen Freisinn und Jungliberale die Sammlung der bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie predigt und die konservativen Ratschläge erneuert, die Freiherr von Heyl vor Kassel der nationalliberalen Partei erteilte. Auf dieser Grundlage ist eine Verständigung nicht möglich, sondern nur auf der Grundlage der Kasseler Abmachungen. Sobald die „Wormser Ecke" diese ehrlich und loyal anerkennt, ist das Kriegsbeil von selbst begraben. Solange das nicht geschieht, wird Herr Bassermann wahrscheinlich das felsenfeste Vertrauen der überwältigenden Mehrheit der Partei höher werten, als den Frieden mit der „Wormser Ecke". Der könnte ja, solange Freiherr von Heyl und seine Leute in offener oder heimlicher Opposition gegen die Kasseler Richtlinien bleiben, nur erkauft werden durch die Erschütterung des Vertrauens der Partei zu Bassermann und damit durch die Erschütterung der in mühsamer und kluger Arbeit gewonnenen Einheitlichkeit und Geschlossenheit der Partei. Diesen Preis aber werden Bassermann und die Partei ein wenig zu hoch erachten. Die „Wormser Ecke", die „Dortmunder Zeitung" u. s. w. können jeden Augenblick den Frieden haben, wenn sie sich wie die überwältigende Mehrheit der Partei an die Richtlinien von Kassel im Geiste der dort verkündeten Duldung und Disziplin anschließen. Das ist aber heute noch nicht der Fall, der Friede, den sie wollen, führt rechts an Kassel vorbei. Und so wird sich der Zustand des Antagonismus zwischen der überwältigenden Mehrheit der Partei unter Bassermann und der kleinen nur bedingungsweise nationalliberalen Gruppe unter Heyl kaum so bald ändern. Man mag das bedauern, aber ändern können, wollen und dürfen diesen Zustand nicht Bassermann und seine Freunde, das kann nur die „Wormser Ecke" selbst, die aber vorläufig weder Duldung und Disziplin übt, noch den Kasseler Parteitag zum Ausgangspunkt ihrer Politik nimmt.

Der preußische Handelsminister über die Arbeiterfrage.

Wie uns aus Dortmund gemeldet wird, hielt bei der gestrigen Einweihung des neuen Oberbergamtsgebäudes der Handelsminister Sydow eine Rede, in der er zunächst auf die vor achtzehn Jahren erfolgte Feier des hundertjährigen Bestehens des Oberbergamts Dortmund und auf den ungeheuren Aufschwung hinwies, den der westfälische Bergbau, besonders in den beiden letzten Jahrzehnten, genommen. Nachdem der Minister dem Oberbergamt seine Anerkennung ausgesprochen hatte, fuhr er fort: Es geziemt aber heute wohl auch, den Blick in die Zukunft zu lenken, und da ist der Horizont nicht ganz frei von Wolken, wie es bei dem hohen Stande des Erreichten scheinen könnte, weder für das Oberbergamt noch für den Bergbau in diesem Bezirk. Ein Punkt ist es hauptsächlich, der den Wohlmeinenden mit ernster Sorge erfüllen dürfte, das ist die Arbeiterfrage. Je mehr die staatliche Gesetzgebung, je mehr die freiwillige Fürsorge des Bergbaues zum Wohle der Bergarbeiter getan, um so weiter scheinen wir uns von dem Ziele eines gedeihlichen Verhältnisses zwischen den Unternehmern und Arbeitern, von einem vertrauensvollen Zusammenarbeiten dieser beiden Teile zu entfernen. Muß es nicht befremden, zu sehen, wie die Wahlen zur Knappschaft ausschließlich von politischen Gesichtspunkten beherrscht wurden? Oder wie für die Wahlen der Sicherheitsmänner nicht vor allem die Sachkenntnis und Erfahrung der Gewählten, sondern das Maß ihres politischen Radikalismus entscheidend waren und so die besten Absichten Gefahr laufen, in ihrer Wirkung in ihr Gegenteil verwandelt zu werden? Dem Oberbergamt werden hier noch schwierige Aufgaben erwachsen. Aber es wird, und ich hoffe, der Bergbau wird dasselbe tun, unbeirrt um den Weg, geradeaus gehen. Was auf dem Wege sozialer Fürsorge geschieht, das tun wir um des Gewissens willen, weil und soweit wir es für unsere Christenpflicht halten. Aber auf der anderen Seite müssen wir auch darauf achten, daß der Bergbau selbst darüber nicht zu Grunde geht. Dahin gehört auch, daß diejenigen, welche die Verantwortung für den Betrieb tragen, in den Grenzen ihrer Betriebsführung das Heft nicht aus der Hand verlieren. Eine andere Frage ist, die manchem von Ihnen schwere Gedanken macht und die ich hier nur leise streifen will. Wie werden sich die Absatzverhältnisse nach Ablauf des jetzigen Kohlensyndikates gestalten? Wird dessen Erneuerung gelingen oder wird ein Konkurrenzkampf ausbrechen, der mit der allgemeinen Preissenkung auch einen tiefgreifenden Einfluß auf die Bergarbeiterlöhne zur Folge haben würde? Sehr schwierige Aufgaben, die die Zukunft in sich birgt. Ich hege die Zuversicht, daß der rheinisch-westfälische Bergbau, der schon schwere Zeiten überwunden hat, sich ihnen gewachsen zeigen wird. Das Oberbergamt wird die Rücksicht auf die gebotene Sicherheit des Betriebes zu verbinden haben mit der Rücksicht auf die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit, und es soll den berechtigten Interessen der verantwortlichen Unternehmer und Betriebsleiter nicht minder gerecht werden als den Ansprüchen der Bergleute auf möglichste Minderung der Gefahren und Schädlichkeiten des Bergbaues und auf eine gesunde auskömmliche Existenz. Möge es inmitten aller Interessenkämpfe zu seinem obersten Leitstern stets nehmen das Wohl des Ganzen, das Wohl des Volkes, das Wohl des Staates und des Vaterlandes, deshalb: Oberbergamt und Rheinisch-Westfälischer Bergbau: Glückauf!

Reichstagswahlen 1911.

* Ludwigshafen, 26. Okt. Die nationalliberalen Vereine der Pfalz rüsten sich für den Reichstagswahlkampf. In einer Versammlung des Nationalliberalen Vereins für Ludwigshafen und Umgebung kam mehrfach der Wunsch zum Ausdruck, bald an die Nominierung der Reichstagskandidaten heranzutreten, und zwar in möglichst engem Anschluß an die anderen liberalen Parteigruppen. Es wurde mit großer Befriedigung das gute Verhältnis zu den Jungliberalen und zu dem liberalen Arbeiterverein empfohlen. — Auch in Speier hielt der Nationalliberale Verein für Stadt und Umgebung eine große Versammlung ab, in der ein taktisches Zusammengehen mit den linksliberalen Parteien warm empfohlen, dagegen der Sozialdemokratie und dem schwarz-blauen Block ein entschiedener Kampf angesagt wurde.

* Hanau, 25. Okt. Eine Vertrauensmänner-Versammlung des ersten hessischen Reichstagswahlkreises Gießen-Grünberg-Nidda hat einstimmig beschlossen, den Professor Gisevius, Direktor des Landwirtschaftlichen Instituts in Gießen, als nationalliberalen Kandidaten für die nächste Reichstagswahl aufzustellen, da er als besonders geeignet erachtet wird, den im Wahlkreis bestehenden Gegensatz zwischen Stadt und Land auszugleichen. Alle bürgerlichen Parteien des Wahlkreises sollen ersucht werden, diese Kandidatur zu unterstützen.

* Dresden, 25. Okt. Mit dem auch auf dem jungliberalen Parteitag vorgeschlagenen Vermittlungsausschuß zur wahltaktischen Verständigung der beiden liberalen Parteien würden diese in Sachsen einverstanden sein. In Sachsen ist bereits in einigen Wahlkreisen eine Verständigung herbeigeführt, in andern ist sie in die Wege geleitet und wird von beiden Parteivorständen unterstützt. — Die Nationalliberalen haben gegen den von ihnen bei der vorigen Wahl ausgiebig unterstützten General v. Liebert im 14. sächsischen Wahlkreise den Landtagsabgeordneten Nitzschke als Kandidaten aufgestellt.

Badische Politik.

e. Karlsruhe, 25. Okt. Der Verband der Bureau-, Kanzlei- und Rechnungsbeamten der gesamten badischen Staatsverwaltung hatte sich im August vorigen Jahres mit einer Eingabe an das Staatsministerium gewendet, in welcher um die Errichtung einer Krankenkasse für die Beamten der Gehaltsklassen H—K (untere Beamte) gebeten wurde resp. um staatliche Unterstützung einer solchen Kasse unter Beitragsleistung seitens der Mitglieder. Nach einer vor kurzem eingegangenen Entschließung des Großh. Finanzministeriums wurde das Gesuch dahin verbeschieden, daß der Sache nicht nähergetreten werden könne. Damit ist die Errichtung einer Krankenkasse für die unteren Beamten abgelehnt und aussichtslos geworden. Der Verband der Bureau-, Kanzlei- und Rechnungsbeamten beabsichtigt, nunmehr sich mit einer neuen Eingabe an die Landstände zu wenden.

Villingen, 25. Okt. Bei der Gemeinderatswahl wurden 3 Zentrumsleute und 2 Liberale gewählt. Der Gemeinderat setzt sich nunmehr zusammen aus 6 Zentrumsleuten, 3 Liberalen und einem Demokraten.

Aus der Partei.

* Bühl, 24. Oktober. Die gestern dahier abgehaltene Generalversammlung des nationalliberalen Bezirksvereins erfreute sich, besonders aus den Gemeinden des Bezirks, eines ausgezeichneten Besuches. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils der u. a. die Vorstands-Reichstagswahlkreisvertretungs-Wahlen betraf, sprach Herr Oberamtsrichter Renner-Rastatt unter freudigem Beifall über den Kasseler Parteitag. Der Besuch und Verlauf der Versammlung zeigte, daß es mit der nationalliberalen Sache im Bühler Bezirk vorwärts geht.

* Jestetten, (Amt Waldshut) den 24. Oktober. Gestern fand im Gasthaus zum „Löwen" die angekündigte nationalliberale Versammlung statt. Herr Landtagsabgeordneter Schmidt-Singen sprach in ausgezeichneter volkstümlicher Rede über die politische Lage. An seine Ausführungen knüpfte sich eine anregende Diskussion. Der schöne Verlauf der zahlreich besuchten Versammlung verspricht die besten Aussichten für die nationalliberale Sache.

= Elzach, 25. Okt. In einer sehr gut besuchten Versammlung, die am 23. Oktober abgehalten wurde, sprach Herr Landtagsabgeordneter Göhring-Freiburg über die Tätigkeit der nationalliberalen Landtagsfraktion. Im Anschluß an diesen mit großem Beifall und freudiger Zustimmung aufgenommenen Vortrag fand die schon gemeldete Gründung eines liberalen Volksvereins als Organisation der nationalliberalen Partei statt.

× Salem (Amt Ueberlingen), 25. Okt. Einen vorzüglichen und begeisterten Verlauf nahm am 23. Oktober eine in Salem abgehaltene, auf eine Versammlung der Vertrauensmänner des Bezirks Ueberlingen folgende Versammlung der natl. Partei. Herr Rechtskonsulent Rist, der bewährte Vorsitzende des nationalliberalen Bezirksvereins, gab einen interessanten Bericht über die Tätigkeit des letzten Landtages und ließ die politischen Ereignisse während der letzten Monate Revue passieren. Eine anregende Diskussion schloß sich an den Vortrag an. Der Besuch der Versammlung war ein ausgezeichneter.

Das Mißverständnis eines Berichterstatters.

Nach dem Bericht der „Neuen Bad. Landeszeitung" über die Versammlung der Fortschrittlichen Volkspartei im Ballhause am 26. ds. Mts. hat Herr Abg. Vogel bei Besprechung des vom letzten Landtage beschlossenen Gesetzes über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung gesagt, die fortschrittliche Volkspartei sei die einzige gewesen, die für den Schuldenabzug bei der Liegenschaftsbesteuerung in der Gemeinde eingetreten sei.

Der Hergang war jedoch folgender: Die nationalliberale Fraktion und die linksliberale Fraktion haben einen gemeinsamen Antrag auf Gewährung des Schuldenabzuges eingebracht. Wäh-

Feuilleton.

Kinematographentheater.

Es ist charakteristisch, daß alles Volkstümliche bald eine Benennung erhält, die uns wie etwas selbstverständliches ins Ohr springt und dauernd haften bleibt. Sie ist aus Witz, Spott und Vertraulichkeit zusammengesetzt und verschafft sich unwiderstehlich Eingang. Solche Bezeichnungen, aus der Volksseele herausgeboren, zeigen, daß ihr Gegenstand dort Fuß gefaßt hat. So war es mit den Kinematographentheatern. Sie errangen die Gunst der breiten Massen ungemein schnell und der Volksmund, kein Freund des langen Wortes, prägte daraus Kino oder Kintopp. Damit war es als etwas, mit dem das Volk auf dem Duzfuße stand, gekennzeichnet. Unnd nun blühte es, auf allen Straßen, an allen Ecken. Der verdunkelte Raum, in dem die Schauermärchen oder grell komische Burlesken auf der weißen Leinwand vorüberzogen, übte eine magische Anziehungskraft aus. Der Eintritt war billig, kommen und gehen konnte man nach Lust und Gefallen, ungeniert war es auch und so waren die Vorbedingungen des Volkstheaters gegeben. Ueber den sittlichen Wert wurde viel gestritten und geeifert, aber was kümmerte es das Volk. Es ging hinein. Schließlich steckten die ganzen Unternehmungen in den Kinderschuhen. Eine Entwicklung, nach innen und außen, war und ist, wie es sich gezeigt hat, sehr wohl möglich. Die Verfeinerung des Geschmacks wird auch hier die Zoten, Mätzchen und wüsten Räubergeschichten zur Seite drängen und mehr auf gute Darbietungen Wert legen. Der Belehrung und Verbreitung von Bildung in der Form leichter, gern gesehener Unterhaltung haben sich neue, ungeahnte Perspektiven eröffnet. Ja, Anschauungen und Ideen, selbst politische, können hier in der harmlosen Art der optischen Berichterstattung, propagandiert werden, die, wenn sie systematisch betrieben wird, furchtbarer und fruchtbarer als Worte wirken können. Zum Beispiel: Alle Greuel des Krieges kann man mit Worten nicht so eindringlich schildern, wie im bewegten Bilde, Leidenschaften nicht mehr aufstacheln als durch Vorführung entsprechender Szenen. Hier ist noch ein unbekanntes Mittel zur Macht verborgen. Auch die „neue Kunst" kann erzieherisch und verebelnd wirken, aber auch moralisch zerstörend und vergiftend. Und die Reize des Kino locken. Die wildesten Sachen sieht man sich an, wild in ihrer oft tatsächlichen Unmöglichkeit. Menschen rollen nicht nur den Berg hinab, sondern unter allgemeine Heiterkeit sogar hinan. Unsagbar rührende Geschichten passieren da und allerlei intime Sachen werden erzählt. Wir unternehmen Ausflüge in fremde Länder und wir sehen das phantastischste Leben an uns vorüberziehen. Auch ein wenig Musik gab es dazu. Wenn auch oft herzzerreißend und nervös machend, so war es doch eine ungemein zarte Illustrierung, wenn bei einem Bilde, wo Madame ihrem ehelichen Gatten eine handgreifliche Lektüre erteilt, die elektrisch betriebene Drahtkommode „Leise, ganz leise ziehts durch den Raum" intonierte. Doch nun wird es anders. Eine kleine Erhöhung der Preise und das Kino erhebt sich aus seinen obskuren Verhältnissen und zieht in theaterähnliche Paläste ein, engagiert ein künstlerisches Orchester, das die Bilder mit süß- und sinngemäßer Musik begleitet. So wird der Kreis erweitert und dem Geschmack eines „kunstverständigen" Publikums Rechnung getragen. Der Kintopp wird zur Gesellschaftsfähigkeit erhoben. Das ist von findigen Köpfen ein tüchtiger Versuch, das Theater an seiner empfindlichsten Stelle zu treffen, der Kasse. Was wird nun werden? Wird das Aktualitäts- und Sensationsprinzip dem Kunstprinzip die Wasser abgraben? Es wäre geradezu verlockend und doch ungemein zugkräftig, wenn die Wallenstein-Trilogie (die drei Aufführungen an einem Abend, wie wir sie unter Hagemann erlebt haben) statt der sechs Stunden, im Kino in zehn Minuten abgehaspelt würde.

Doch Scherz beiseite. Künstlerisch haben unsere Theater von der neuen Konkurrenz nichts zu fürchten. Dafür sind ihre fundamentalen Grundsätze, trotz so einander äußeren Aehnlichkeit doch zu grundverschieden. Das Theater braucht das seelische Verfeinerte, das Kino die Sensation. Ohne diese kann das letztere nicht existieren. Sensation in der knappen Berichterstattung der Zeitgeschichte, wie in der Vorführung von oft geradezu blödsinnig komischen Sujets, über die wir Tränen lachen, oder von ganzen Dramen. Der Schauspieler auf der Bühne hat das Wort, der Kinomime nur die Geste. Mit Gesicht und Körper muß er deutlich sein, sehr deutlich, muß übertreiben, um verstanden zu werden und kommt so zu einer brutalen Deutlichkeit. Sudermanns „Ehre" im Theater und im Kino: abgesehen von der Bearbeitung, welch himmelweiter Unterschied! J. W.

Zweite musikalische Akademie.

Deutsche Meister der Gegenwart hatten in der gestrigen zweiten musikalischen Akademie das entscheidende Wort. Mit dem sechsten Akademiekonzerte der vorletzten Saison hatte das gestrige nicht nur die Solistin, sondern auch das musikalische Hauptwerk Rich. Straußens „Don Juan" gemeinsam. Warum man nach verhältnismäßig kurzer Frist wieder zum gleichen Opus und nicht zu irgend einem andern sinfonischen Werke des Komponisten, etwa dem „Heldenleben" oder „Tod und Verklärung", die längere Zeit in den Archiven schlummern, griff, ist nicht recht ersichtlich. Oder sprach hier die persönliche Neigung Bodanzky's das entscheidende Wort? Neben „Don Juan" hörte man kleinere Orchesterjachen von H. Pfitzner und Klose. Hans Pfitzner's Ouvertüre zu „Christelflein", dem Weihnachtsmärchen von Ilse v. Bach, zierte als Novität das Programm. Was an dem

rend die nationalliberale Fraktion beschlossen hatte, einstimmig für diesen Antrag einzutreten, hat von der Fraktion der Linksliberalen der Abg. Vogel-Rastatt bei Darlegung der Stellung seiner Fraktion zu der Gesetzesvorlage erklärt, daß er für seine Person im Gegensatz zu seinen Fraktionsfreunden ein entschiedener Gegner des Schuldenabzuges sei. Der Antrag mußte aber zurückgezogen werden, nachdem die Regierung erklärt hatte, daß der Antrag für sie unannehmbar sei und seine Annahme das Scheitern des ganzen Gesetzentwurfes verursachen werde, eine Folge, der sich die liberale Fraktion im Hinblick auf die vielen, fortschrittlichen Bestimmungen, die das Gesetz brachte, nicht aussetzen konnten.

Auch die von den Konservativen und einem kleinen Teile der Zentrumsfraktion gestellten Anträge über denselben Gegenstand wurden zurückgezogen. Die sozialdemokratische Fraktion allein war geschlossen gegen den Schuldenabzug.

Wir müssen daher annehmen, daß dem Berichte der „Neuen Badischen Landeszeitung" ein Mißverständnis des Berichterstatters zu Grunde liegt.

Wahlbündnis zwischen Konservativen und Zentrum.

d. Karlsruhe, 26. Okt. (Priv.-Tel.) Die konservative Partei beschloß dem Vernehmen nach in einer gestrigen Sitzung, nachdem das Zentrum den Konservativen einige Sitze zugestanden hatte, in allen politischen Fragen, besonders bei den nächsten Reichstagswahlen mit dem Zentrum gemeinsam vorzugehen.

Der steuerfreie Haustrunk.

Das Präsidium des Badischen Bauern-Vereins hat an das Großh. Finanzministerium eine Petition eingereicht, um den Rebbauern, die Wein verkaufen, die Herstellung eines steuerfreien Haustrunks zu ermöglichen. Die Petition hat folgenden Wortlaut: „Veranlaßt durch die diesjährige beinahe vollständige Weinfehlernte unterbreiten wir einem hohen Ministerium das ergebenste Gesuch, die Weinbauern von der Besteuerung des als Haustrunk hergestellten Obstweines zu befreien. Viele Landwirte unseres Landes sind dieses Jahr gezwungen, des hohen Preises wegen das Herbsterträgnis zu verkaufen, um sich aus dem Erlös Mostobst zu kaufen. Nun ist durch das Gesetz (Artikel 2a, Absatz 8) solchen Personen, die die Berechtigung zur steuerfreien Herstellung von Haustrunk aus gekauftem Obst usw. besitzen, verboten, Weine zu verkaufen. Es dürfte nicht zu bestreiten sein, daß in den Reborten ein Bedürfnis besteht, die Erwirkung von Ausnahmen von dem Verkaufsverbot für dieses Jahr zu erleichtern, und wir bitten Großh. Ministerium ganz ergebenst, in den Reborten die steuerfreie Herstellung von Obstwein zum Zwecke der Haustrunkbereitung gestatten zu wollen."

Die „Wahrheit" vor Gericht.

sh. Berlin, 24. Oktober.

(Von unserem Korrespondenten.)

(Schluß.)

Es wird nun zunächst der

Sachverständige Kluge

vernommen, der die 5 Jahrgänge der „Wahrheit" auf den Inseratenteil in seiner Verbindung mit dem redaktionellen Teile hin durchgesehen hat. Der Sachverständige kommt nach längerer Erörterung zu dem Schluß, daß die „Wahrheit" ein Sensationsblatt sei, das dadurch auf den Inseratenteil einzuwirken versuchte, daß es intime Familien- und Geschäftsverhältnisse an die Oeffentlichkeit brachte. Insonderheit habe er festgestellt, daß niemals Inserenten der „Wahrheit" angegriffen wurden, sondern nur die anderer Zeitungen. Vors.: Und wenn die anderen nun inserierten, unterblieben dann die Angriffe: Zeuge: Ja, das habe ich festgestellt inbezug auf den Warenhausbesitzer Wolf Wertheim. Angekl: Ich bestreite ja garnicht, daß ich Sensation gemacht habe. Ich habe bereits unter meinem Eide im Dahseinprozeß ausgesagt, daß es mir um Sensation zu tun war. Vors.: Dann ist wohl auch die Ueberschrift eines anderen Artikels:

Die verliebte Edith!

nur eine Sensation. Angekl.: Gewiß, die Geschichte ist ja garnicht wahr. (Allgemeine große Heiterkeit.) Vors.: Aber auch diese seite Ueberschrift hat ihren Nachsatz. Und der lautet: Eine kleine wahre Begebenheit aus Berlin W. (Große Heiterkeit.) Angekl.: Trotzdem ist die Geschichte eine erfundene Sache. R.-A. Dr. Schwindt: Ach Gott, es ist doch eine ganz bekannte Sache, daß gewisse Blätter sich solche Geschichten erfinden. Ein bekanntes Berliner Montagsblatt brachte vor mehreren Jahren jeden Montag eine Geschichte aus Berlin W., wo die Frau eines Kommerzienrats mit ihrem Chauffeur durchgebrannt sein sollte. Am nächsten Montag war dann wieder der Kommerzienrat mit der Frau des Chauffeurs durchgebrannt. Und so las man es alle Montage anders. (Stürmische Heiterkeit.) Und ganz Berlin wußte, daß die eine Geschichte ebenso erfunden war, die die andere. (Erneute große Heiterkeit.) Vors.: Ja was soll man denn schließlich noch glauben von alledem, was in der Zeitung steht! (Große Heiterkeit.)

Der Vorsitzende bringt dann einen weiteren Artikel zur Sprache, der die Ueberschrift:

Millionenraub im königlichen Schlosse"

trägt. Wenn man diesen Artikel liest, so glaubt man, der Millionenraub ist erst vor ganz kurzer Zeit passiert und man merkt erst bei der Lektüre, daß er schon im vorigen Jahrhundert passiert ist. (Heiterkeit.) Angeklagter (erregt): Das ist ja richtig, die Tagesblätter von Mosse, Scherl und Ullstein machen es aber noch schlimmer, und mich will man hier zum Erpresser stempeln. Vors.: Die „Wahrheit" soll auch häufig anstößige Inserate bevorzugt haben. Angekl.: Ich habe die sogenannten Schweineinserate nur wenig gebracht und die „Wahrheit" lehnt seit einiger Zeit ihre Aufnahme überhaupt ab. Dagegen berücksichtigen die Tageszeitungen und andere Wochenschriften diese Anzeigen noch immer. R.-A. Brederek legt darauf die heutige Nummer der „Welt am Montag" vor und stellt fest, daß diese Ausgabe nicht weniger als 63 solcher Inserate enthalte. (Heiterkeit.) Angeklagter Bruhn ruft: Aber andere Zeitungen machen es noch besser. (Erneute Heiterkeit.) Vors.: Das steht doch jedenfalls fest, daß die Anzeigen der „Wahrheit" im wesentlichen aus Kabarets- und Baardannoncen bestehen. Der Angeklagte gibt dies zu.

Es werden dann die charakteristischen Artikel der „Wahrheit" verlesen, zunächst ein solcher, überschrieben: Berliner Bartypen. Darin wird der Lebenslauf der Bartuhaberin, einiger Barbesucher und einer Majorin in ziemlich drastischer und zum großen Teil humorvoller Darstellung geschildert. Von der Barinhaberin wird erzählt, daß in ihrer „Giftdestille" dem unbedingten Saufkomment gehuldigt werde. „Sekt ist die Parole! Wer keinen trinkt, ist ein Prolet!" Die Kundschaft bestehe aus Potsdamer Kavallerieoffizieren, Börsenjobbern und Halbweltlerinnen. Der Angeklagte Bruhn benennt den jetzigen Herausgeber einer anderen Berliner Wochenschrift „Die große Glocke", Redakteur Dietrich, als den Verfasser dieser, sowie einer weiteren zur Verlesung gelangenden Skizze „Berlier Haldwelttypen". Vors.: Daß die „Wahrheit" ein Sensationsblatt ist, ist in verschiedenen Zivilurteilen zu finden. Wird das bestritten? Angekl: Ich gebe das zu. R.-A. Brederek teilt mit, daß der nicht erschienene Sachverständige Redakteur Schweitzer, obwohl er ein ärztliches Attest herbeigebracht habe, heute auf der Börse sein soll. Ich kann nur konstatieren, daß uns die Berliner Redaktion der „Frankfurter Zeitung" auf telephonische Anfrage vor noch nicht 2 Stunden erklärt hat, ihr Börsenvertreter, Herr Chefredakteur Schweitzer befinde sich zur Zeit auf der Börse. Ich habe also den Eindruck, daß der Herr nicht erscheinen will, weil wir ihm hier die Frage vorlegen würden, ob die „Frankfurter Zeitung" ihre heftigen Angriffe gegen Friedberg nicht in demselben Augenblick eingestellt habe, wo dieser Inserate aufgab.

Hierauf wird der zweite Sachverständige, Chefredakteur Dr. Paul Liman, der Berliner politische Vertreter der „Leipziger Neuesten Nachrichten", vernommen. Er spricht sich zunächst über die Tendenz des Blattes aus. Wie alle antisemitischen und reformerischen Richtungen habe auch die „Wahrheit" offenbar antikorruptionistisch wirken wollen. Es liege das ja in der Tendenz der reformerischen Bewegung. Viele Dinge seien auf die Spitze getrieben, oder mit einer persönlichen Spitze verbunden worden, sodaß man unangenehm davon berührt wurde. Hierzu hätten in erster Linie die Anreißerüberschriften beigetragen, die den Ton der Artikel ganz erheblich verschärften und im höchsten Grade unangenehm wirkten. Auf der anderen Seite müsse man sich aber auch darüber klar sein, daß die Gesamttendenz unserer Presse sich in den letzten Jahren wesentlich geändert habe. Die Zeiten, wo ein Blatt nur von Staats- und geehrten Sachen schrieb, sei endgiltig vorüber. Selbst in den besten Zeitungen greife man heute hier und da zu fetten Ueberschriften. Man gebe neuerdings Gerichtsberichte und sogar Reichstagsverhandlungen kaum noch ohne fette Zeilen hinaus, sodaß also das Auge des Publikums dadurch besonders angelockt und der Leser nicht nur mehr belehrt werde, sondern durch diese Ueberschriften gewissermaßen gleich erfahre, wo die Rosinen im Kuchen zu suchen seien. Es frage sich also immer, ob die Tendenz in der „Wahrheit" zu scharf herausgehoben worden sei und das sei allerdings in mehreren Fällen geschehen. Er denke da vor allem an den Artikel die Reichsbank betreffend und dann an die Briefe eines Lebemannes in der „Wahrheit". Gerade dieser letztere Teil, der pikante Vorgänge zum Gegenstande habe, solle besonders anreizen. Nun sei es ja richtig, daß Blätter wie die „Wahrheit", die als Wochenblätter erscheinen und daher fortlaufende Berichte nicht bringen könnten, also außerhalb der Zeitung dahein von den Lesern gehalten würden, irgend eine Stimmlanz enthalten müssen, der sie interessant mache. Und den habe die „Wahrheit" in ihren letzten Zeilen und in dem pikanten Teil erblickt. Leider sei aber gerade hierin die trübste Seite der ganzen Aufmachung des Blattes gegeben. Denn daß man gleichzeitig die Korruption bekämpfen und auf der anderen Seite die neue Moral auf solchem schlüpfrigen Boden in die Welt hinauszuschicken versuche, sei denn doch nicht angebracht. Was den Inseratenteil der „Wahrheit" anlange, so halte er sich in erträglichen Grenzen. Sie sei gewissermaßen ein Katalog der Vergnügungslokale geworden. (Heiterkeit.) Die Sensation sei ja vielfach stark übertrieben, liege aber im Zuge der Zeit. Bruhns Kampf gegen die Warenhäuser sei entschieden sein gutes Recht, unsympathisch dagegen die Darstellung des Todes der Dolli Landsberger, der Tochter des Warenhausbesitzers Wolf Wertheim, die sich mit einem Berliner Schriftsteller gegen den Willen der Eltern verheiratet hatte und infolge von Differenzen mit ihren Eltern aus einem Hotelfenster sprang.

R.-A. Brederek: Haben Sie nicht festgestellt, daß bei dem Fortgang des Redakteurs Dietrich die Tendenz der Wahrheit inbezug auf die Nachtlokale und insgesamt eine andere geworden ist? Sachverständiger Dr. Liman: Ja, die Artikel wurden besser. R.-A. Dr. Schwindt: Ist Ihnen bekannt, daß bei vielen ersten Blättern die Absicht besteht, die Inserenten nicht anzugreifen. Dr. Liman: Die Frage ist zu subtil. Das Zeitungswesen muß doppelsinnig aufgefaßt werden. Es ist einesteils ein gewerbliches Unternehmen, andererseits eine idealistische Sache der Redaktion. Die Verleger sind natürlich verstimmt, namentlich die von kleineren Blättern, wo Verleger und Redakteure oft eine Person sind, wenn ihre Inserenten angegriffen werden. Ein gewisser Zusammenhang in dieser Beziehung mag hier und da auch bei größeren Blättern zu merken sein. So ist es ja Tatsache, daß bei Emissionen von Börseninseraten Rücksicht auf die Banken genommen wird. Ebenso peinlich ist es einem Verleger, wenn seine Redakteure beispielsweise für die Biersteuer Propaganda machen und die Expedition dann von Gastwirten überlaufen wird, die nicht mehr inserieren wollen. Im allgemeinen ist es aber wohl ausgeschlossen, daß man sich gegenseitig beeinflussen läßt. R.-A. Brederek weist darauf hin, daß von dem Tode des Kommerzienrats Israel tatsächlich auch in den größeren Blättern Berlins nichts erschienen ist, weil die Firma Israel zu den sogenannten Groß-Inserenten gehöre. Hierauf werden die weiteren Verhandlungen um 3 Uhr nachmittags auf Dienstag vormittag vertagt.

*

Die „Frankfurter Zeitung" hat an den Vorsitzenden der Strafkammer, vor der gegenwärtig der Prozeß verhandelt wird, folgendes Telegramm gerichtet: „Da in der gestrigen Verhandlung des Prozesses Bruhn Herr Rechtsanwalt Brederek ehrenrührende Behauptungen über die „Frankfurter Zeitung" unter Beweis gestellt hat, so bitten wir von nachstehender Erklärung Kenntnis zu geben. Die Behauptung des Rechtsanwaltes Brederek, daß die Angriffe der „Frankfurter Zeitung" gegen die Bankfirma Siegmund Friedberg aufgehört hätten, als die „Frankfurter Zeitung" Annoncen von Friedberg erhielt, ist in jeder Beziehung unwahr. Wahr ist vielmehr, daß die „Frankfurter Zeitung" den Inseraten der Firma Friedberg nur insoweit Aufnahme gewährte, als sie sich auf die Hypothekenvermittelung bezogen, während die Reklameinserate seines Bankgeschäfts stets zurückgewiesen wurden. Das zog uns schon im Jahre 1903 den Besuch des Syndikus der Firma zu, der sich in deren Auftrag Aufschluß über die Gründe dieser Zurückweisung erbat. Die Hypothekeninserate veröffentlichte die Firma von 1903 bis 1906. Auf die Kritik der „Frankfurter Zeitung", bei der Inseratenteil und redaktioneller Teil scharf getrennt sind, hatten diese Veröffentlichungen selbstverständlich keinerlei Einfluß. So warnte die „Frankfurter Zeitung" noch im Januar 1906 vor jeder Beteiligung an der von Friedberg gegründeten Terrain- und Bade-Gesellschaft Sylt-List und im Oktober 1906 empfahl sie Zurückhaltung gegenüber den ebenfalls von Friedberg herausgebrachten Aktien.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 25. Oktober 1910.

Ein Beitrag zur Lösung der Denkmalsfrage.

Die vielen seither in Ihrem geschätzten Blatt dieser Frage gewidmeten Abhandlungen befaßten sich fast ausschließlich mit dem „Für" und „Wider" des von dem Denkmalskomitee in so anerkennungswerter Weise zur Aufstellung gebrachten Modells. Es hat somit bis heute leider an einem greifbaren Vorschlage einer anderen Auffassung dieser für unsere Vaterstadt so hochwichtigen Aufgabe von berufener Hand gefehlt. Um so lieber ergreife ich die Gelegenheit, durch diese Zeilen die Aufmerksamkeit auf einen Entwurf zu lenken, dessen Entstehung ich Gelegenheit hatte zu verfolgen. Aus diesem Grunde sehe ich mich veranlaßt, nachstehend eine Erläuterung zu diesem Entwurf zu geben:

Im Gegensatz zu dem Schmitz'schen Gedanken finden wir hier eine durchaus volkstümliche Auffassung, welche eine glückliche Verbindung einerseits zwischen Denkmal und Friedrichsplatz, andererseits zwischen den breiten, hochragenden Arkadenbauten zum Ausdruck bringt, unter voller Berücksichtigung der gegebenen örtlichen Verhältnisse. Der energische Entschluß, das den Schmuckplatz kürzende Rondell zu beseitigen und durch eine großzügige Treppenanlage zu ersetzen, führt direkt zur Erschließung und Angliederung des Friedrichsplatzes an die Augusta-Anlage und an den Platz des Denkmals selbst.

Die podestartige Erhebung des Denkmalsplatzes ermöglicht dem Beschauer vom Schmuckplatze aus sofort das ganze Denkmal zu erfassen. Dieser Moment wird noch gesteigert durch die kreisförmige Anordnung der Säulenstellung, welche ferner bewirkt, daß der von drei Straßen umgrenzte Platz zu einem wirklichen Ehrenhof wird. Die großzügig angelegten Durchfahrten bilden den glücklichen Uebergang und die Angliederung an die bestehenden Terrassen der Arkadenbauten unter voller Beibehaltung der gegenwärtigen Breite der Fahrstraßen und Fußsteige.

Der nach vorn offen gehaltene Ehrenhof wird in überaus eindrucksvoller Weise von zwei mächtigen Greifen flankiert, Wappenhalter unseres badischen Herrscherhauses und unserer Vaterstadt, zwischen welchen die Stufen zur Plattform des Denkmals hinanführen. Auf der Rampe im Vordergrunde haben 2 Figuren Platz gefunden, welche die stete Volkstümlichkeit unseres Herrscherhauses, besonders zum Ausdruck bringen, und zwar einerseits Landwirtschaft, personifiziert durch eine Schwarzwälderin in der Erntezeit, andererseits Handel und Industrie, in schlichter Weise dargestellt durch einen bürgerlichen Kaufherrn in barockisierender Tracht.

Wir kommen nun zu der so viel erörterten Aufrechterhaltung des Durchblicks vom Friedrichsplatz zur Augusta-Anlage und umgekehrt von der Augusta-Anlage zum Friedrichsplatze. Auch dieser Moment ist in glücklichster Weise gelöst durch den Grundriß und den reichgegliederten Aufbau der ganzen Anlage. Dasselbe läßt sich von der Formensprache, sowie deren Verhältnis zur gesamten Umgebung sagen.

Dem Grundgedanken der Volkstümlichkeit unseres Großherzogs entsprechend, sehen wir den Landesfürsten in der allbekannten und treu in unserer Erinnerung haftenden Uniform, leicht gestützt auf den historisch gewordenen Stock, den Helm in der bekannten Weise mit der linken Hand gegen die Brust haltend. Die Dimensionen des Piedestals sind so gehalten, daß an demselben 8 Reliefs angebracht werden können, welche Episoden aus dem Leben des verewigten Fürsten, aus der Geschichte unseres Heimatlandes, unserer Vaterstadt und des Volkslebens darstellen sollen. Die bestehenden und neu zu pflanzenden Bäume werden das Ihrige dazu beitragen, das Gesamtbild des Platzes harmonisch abzuschließen.

Mögen diese meine Zeilen, sowie das in so uneigennütziger Weise der Oeffentlichkeit zur Verfügung gestellte Projekt des Mannheimer Künstlers Herrn Architekt Th. Walch dazu beitragen, die Denkmalsfrage in die von so vielen Mitbürgern angestrebten Bahnen zu lenken. Einfaches Modell und Zeichnungen sind im Tapetengeschäft des Herrn Hermann Bauer, Heidelbergerstraße, ausgestellt.

L. Stritter.

Mannheimer Schwurgericht.

Gestern führte Landgerichtsrat Dr. Aberle den Vorsitz. Auf der Anklagebank erscheint der 52 Jahre alte, in Unterschönmattenwaag gebürtige, in Mannheim-Käfertal wohnhafte Schuhmacher und Wirt Peter Hertel, der sich wegen

Mordversuchs

verantworten soll. Hertel hat am 6. Juni ds. Js. in der Nähe des Militärlagaretts die Kellnerin Elisabeth Rodius, die er hatte bei-

---

Werke angenehm berührt, ist die wohltuende Einfachheit und Klarheit. Nicht allzutief oder groß angelegt, atmet es eine gewisse Frische und Natürlichkeit. Und schlicht und anspruchslos wie die Gedanken präsentiert sich auch das musikalische Gewand. Die Besetzung zeigt neben dem Streichquartett und den üblichen Holzbläsern Harfe, Pauke und Triangel. An Blechinstrumenten treten noch zwei Hörner hinzu. Die Wiedergabe war von Herrn Hofkapellmeister Bodanzky mit der künstlerischen Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit geleitet, die wir an ihm schätzen. Bezüglich der Auffassung des Werkes, das 1908 in einem Bachvereinskonzert in Heidelberg unter persönlicher Leitung des Komponisten interpretiert wurde, konnte man gestern allerdings geteilter Meinung sein. Sie erschien uns dem schlichten Charakter des Werkes nicht immer zu entsprechen. Die technisch subtile Ausarbeitung aber war durchweg zu erkennen. Friedrich Klose's „Elfenreigen" für großes Orchester, 1892 komponiert, zeigt den hochbegabten, genialen Komponisten der „Ilsebill" als raffinierten Orchestertechniker. Das in modernen Farben gehaltene Werk wurde brillant wiedergegeben.

Das Schlußwort erhielt R. Strauß in seiner zweiten sinfonischen Dichtung „Don Juan". Die Komposition, die einst dem „jungen" Strauß die Konzertsäle öffnete, schließt sich dem poetischen Vorwurf Lenau's an, der bekanntlich die Gestalt Don Juans viel tiefer gezeichnet hat als Ponte in Mozart's gleichnamiger Oper. Auf dieser ernsteren, tieferen Grundstimmung baut Strauß seine Tondichtung auf. Aus entsprechenden Charakter- und Stimmungsmotiven wächst sie zu großartigen Höhepunkten. Die kontrapunktische Durcharbeitung, die kühne Realistik und die farbenreiche Instrumentation verrät eine Meisterhand. Hofkapellmeister Bodanzky hatte sich des Werkes mit sichtlicher Liebe und Begeisterung angenommen. Unter seiner hinreißenden Führung spielte das Orchester ganz hervorragend. Die Kontraste waren scharf gezeichnet, die Steigerungen wirksam angelegt, die Holzbläserepisoden wurden feinsinnig wiedergegeben, und das Orchester entfaltete einen seltenen Glanz. Die Altistin Tilly Koenen vermittelte uns die Bekanntschaft zweier Lieder, „Schmied Schmerz" und „Die Geister am Mummelsee", von Heinrich van Eyken. Der Komponist wirkt als Lehrer der Theorie und Komposition an der Berliner Hochschule für Musik. Ersteres, das den Birnbaumschen Text charakteristisch vertont, wurde ungemein temperamentvoll gegeben. Das Gleiche darf von dem Zyklus „Zigeunerleben" von Dvorak gesagt werden. „Die Geister am Mummelsee" wurde trefflich charakterisiert. Zwei Lieder von Weingartner „Liebesfeuer" und „Unter Sternen" ergänzten das Programm, dessen Durchführung die Zeit von knapp 1½ Stunden in Anspruch nahm.

Als Begleiter am Flügel stellte sich Herr Solo-Korrepetitor Friedrich Tausig vor. Er spielte lauter und gewandt, ließ es aber mitunter an der wünschenswerten Diskretion fehlen. ck.

Hans Gregor über seine Berufung nach Wien.

Gregor geht nicht mit fest umrissenen Plänen nach Wien, sein Gefühl gegenüber dem Institut, das er künftig leiten soll, ist das unbedingtester Hochachtung.

„Ich sehe mich," so sagt Direktor Gregor nach dem „B. T.", „am Ziel meiner Wünsche. Der Posten des Leiters der Wiener Hofoper darf wohl als eine der hervorragendsten Positionen im Musik- und Theaterleben der deutschsprachigen Länder bezeichnet werden. Ich durfte nicht einen Augenblick Bedenken tragen, das in Berlin von mir selbst geschaffene Institut aufzugeben, als sich mir die Möglichkeit bot, den Wiener Posten zu übernehmen, denn auch dort werde ich vollkommene Bewegungsfreiheit haben. Die Verhältnisse sind in Wien ganz anders als in Berlin. Der Posten des Intendanten der kaiserlich-königlichen Hoftheater ruht augenblicklich. Der Oberhofmeister Fürst Montenuovo ist die einzige behördliche Instanz und der Fürst hat mir immer wieder versichert, daß er mich in meinem künstlerischen Schaffen nicht beengen wolle.

Es wäre töricht, wenn ich heute schon von bestimmten Plänen sprechen wollte. Die Wiener Hofoper ist ein Institut, vor dessen künstlerischem Niveau man nur mit Achtung sprechen kann. Dieses Theater ist naturgemäß, als das einzige ganz große Opernhaus Oesterreichs, auf keine bestimmte Richtung eingeschworen. Man spiel dort die Werke aller Zeiten und aller Richtungen gleich gern und gleich gut. Ich werde also vorläufig nur das fortzuentwickeln haben, was ich vorfinde.

Ueberaus wichtig ist vor allem die Lösung der Kapellmeisterfrage. In dem ausscheidenden Weingartner verliert die Hofoper ihren ersten Dirigenten. Es bleiben die sehr wichtigen Kräfte der Herren Walter, Schalk und Reichenberger. Doch will ich trachten, Gustav Mahler wieder zu gewinnen. Wenn ich auch nicht hoffen kann, diesen Mann für das ganze Jahr zu verpflichten, so werde ich doch ein Teilengagement anstreben.

Es ist das erstemal seit langen Jahren, daß die Hofoper einen Leiter erhält, der nicht Kapellmeister ist. Und auch damals war es nur eine kurze Periode, während deren Jauner, der spätere Direktor des Ringtheaters, den Posten innehatte. Sonst waren alle meine Vorgänger wie Jahn, Mahler, Weingartner zugleich Dirigenten. Ich glaube aber, daß es gewisse Vorteile hat, wenn einmal an die Spitze dieses Theaters ein Mann tritt, der neben

MARCHIVUM

taten wollen, die ihn aber wegen ungebührlicher Behandlung verlassen hatte, überfallen und versucht, ihr „den Hals abzuschneiden". Nur dem Eingreifen eines Schutzmannes hatte die Rodius ihr Leben zu verdanken. Der Fall stand schon auf der Tagesordnung des Sommer-Schwurgerichts, wurde aber damals vertagt, um den Angeklagten zur Untersuchung auf seinen Geisteszustand unter Beobachtung zu stellen. Der Angeklagte erklärt auf die Anklage, daß er nicht wisse, was er getan habe. Er ist dreimal verheiratet gewesen. Die erste Frau starb im Wochenbett, die zweite an einer Lungenentzündung. Im Jahre 1908 wurde er zum drittenmal Witwer. Er besitzt drei Kinder, von denen das älteste, ein Mädchen, erst 14 Jahre alt ist. Die Rodius sah er zum erstenmal auf Kirchweihdienstag im Jahre 1909, wo sie eine bei ihm beschäftigte Kellnerin besuchte. Die letztgenannte, eine gewisse Schmidt, bestellte ihn im Dezember 1909 in den „Luftbäuser". Er kam auch und traf bei der Schmidt die Rodius. „Siehse, Betty," sagte die Schmidt zu ihrer Freundin, „das gibt ein Mann für dich." Die Betty war damit einverstanden und nahm später den Mann mit sich nach Hause. Man hielt sich dann noch bis nach Mitternacht in der Wirtschaft „zum Goldenen Wolf" in D 6 auf. Betty regte an, daß die Heimfahrt nach Käfertal mit der Chaise vor sich gehen solle. Die Chaise stand schon draußen. Hertel bezahlte dem Kutscher 4 ℳ im voraus. Die Rodius stieg ein, auf der anderen Seite aber wieder aus. Als Hertel das sah, verlangte er von dem Kutscher 3 ℳ zurück, da er dann lieber nach Käfertal gehe. Ehe aber der Kutscher noch etwas darauf erwidert hatte, sah sich Hertel von einigen dunklen Gestalten, die schon vorher um den Wagen herumgesprungen waren, angegriffen und mit Stöcken zu Boden geschlagen. Dem Kutscher riefen die Unbekannten zu, er solle zum Teufel fahren. Als Hertel wieder aufstand, waren Wagen, Betty und die Burschen verschwunden. In der Annahme, daß er einem Komplott zum Opfer gefallen, erstattete Hertel Anzeige bei der Polizei, worauf die Kellnerin wegen Gewerbsunzucht eingesperrt wurde.

Eine Woche später traf Hertel mit der Rodius zusammen. Sie empfing ihn mit den Worten: „Peter, was machst du für Sachen?", beteuerte ihm, sie habe die Burschen nicht gekannt und sei deshalb davongesprungen. Hertel verzieh ihr, und sie kam nach Käfertal, um ihm seine Haushaltung und Wirtschaft zu führen. Von ihrem Vorleben will der Angeklagte nicht viel gewußt haben. Erst in der letzten Zeit habe sie ihm zugegeben, daß sie unter Kontrolle gestanden habe. Die Haushaltung verstand die Rodius gut, behandelte die Kinder ordentlich und hatte nur den Fehler, daß sie zu viel Geld gebrauchte. Es gab schließlich nach etwa fünfmonatigem Beisammensein doch Streit, er belegte sie mit wüsten Schimpfnamen, und sie schlug ihm einmal angesichts von Gästen ins Gesicht und donnerte ein paar Scheiben aus einem Fenster. Kurz vor der Hochzeit, das Aufgebot war schon erlassen, gab es wieder einen Auftritt. Die Rodius wollte mit dem ältesten Kinde den Zirkus besuchen, und er war aus Sparsamkeitsgründen dagegen. Es kam zu einer Schimpferei, die Rodius packte ihre Sachen und ließ den Witwer sitzen. Vergebens ließ er sie bitten, zu ihm zurückzukommen. Seiner ältesten Tochter, die sehr an ihr gehangen hatte, sagte die Rodius, sie gehe nicht mit, ihr Vater sei nicht recht gescheit. Hertel, der jetzt erst merkte, wie unentbehrlich ihm die flattliche Betty geworden war, kam in der Folge fast jeden Tag nach Mannheim, um die Abtrünnige zu suchen. Er aß fast nichts mehr und trank um so mehr. Neben dem Liebeskummer drückten ihn noch andere Sorgen; ein gewisser Schad verfolgte ihn wegen einer kleinen Restschuld bis zum äußersten. Weinend und jammernd sah er am 3. Juni ds. Js. in der Wirtschaft Richele und hieb sein Messer mit solcher Gewalt in die Tischplatte, daß die Spitze abbrach. „Wenn ich sie erwische, schneid' ich ihr den Hals ab", bemerkte er dazu.

Drei Tage später war er wieder in der Wirtschaft Richele, leerte mit zitternder Hand ein Glas Schorlemorle und sagte: „So gewiß ich das Glas austrinke, so gewiß schneid ich ihr den Hals ab." Er war an diesem Tage, dem Tage der Tat, noch in einer Reihe weiterer Wirtschaften, u. a. in der „Traube" in H 4. Von hier schickte er seinen Freund, den alten Rentner Georgi, und eine Frau Knierim zur Rodius, um sie zu bewegen, zu ihm zurückzukehren. Ferner gab er dem Reisenden Heckmann den Auftrag, der Rodius auszurichten, sie solle machen, daß sie wieder hinauskomme. Mittags machte er sich schließlich mit Georgi auf den Weg nach D 6, 12, wo das Mädchen bei einer Frau Gernet wohnte. Vom Hof aus sah er sie auf der Galerie stehen und wollte die Treppe hinauf, allein die Gernet wies ihn zurück. Er habe nichts da oben zu suchen. Darauf rief er der Rodius zu sie solle herunterkommen. Die Antwort lautete grob genug: „Mach daß du fortkommst, du Dr...s...!" Er erwiderte, sie solle sich nur nicht mehr in Mannheim oder Ludwigshafen blicken lassen. Eine Weile darauf verließ die Rodius in Begleitung ihrer Vermieterin das Haus, um sich nach dem „Darmstädter Hof" zu begeben. Plötzlich blickte die Gernet um sich und rief: „Ach Gott, der Hertel kommt!" Mit einigen Sätzen war Hertel bei seiner gewesenen Braut, griff ihr mit der linken Hand in die Frisur, drückte den Kopf herunter und hieb oder schnitt mit dem abgebrochenen Messer, das er in der Rechten hielt, dem Mädchen in die Halsgegend. Er mag acht- oder neunmal blind wütend losgehauen haben, als ein Schutzmann, der unfern sich aufgehalten hatte, eingriff und durch Säbelhiebe den Rasenden, der auch Miene machte, ihn anzugreifen, kampfunfähig machte. Die Kellnerin hatte sich dadurch vor gefährlichen Wunden geschützt, daß sie den Hals mit den Händen bedeckt hatte. So war sie mit unbedeutenden, wenn auch schmerzhaften Stichwunden davongekommen.

Von den zahlreichen Zeugen erregte naturgemäß die Rodius besonderes Interesse. Sie machte ihre Angaben in gewandter Form und sehr klar und bestätigte sich eines durchaus unvoreingenommenen Standpunktes gegen den Angeklagten. Der alte Georgi aus Käfertal erklärte, er sei drei Wochen in Heidelberg in der psychiatrischen Anstalt gewesen und wisse sich an nichts mehr zu erinnern. Auf alle Fragen erwiderte er sanft und freundlich lächelnd: „Es ist möglich, es ist alles möglich, aber ich kann mich dessen nicht mehr entsinnen, ich weiß nicht." Der über diesen Zeugen befragte psychiatrische Sachverständige Dr. Ranke-Heidelberg meinte, die Gedächtnisschwäche des Zeugen sei möglich, er glaube aber nicht daran. Von der Vereidigung des freundlichen und sanften alten Herrn wurde dann Abstand genommen. Die Beeidigung eines andern Zeugen, des Schuhmachers Sch. wurde in dem Moment abgebrochen, als sich deutliche Anzeichen herausstellten, daß der Brave einen Schwips hatte. Er gestand denn auch, vor der Verhandlung drei Viertel Wein zu sich genommen zu haben, erhielt einen nachdrücklichen Verweis und wurde nach Hause geschickt. Eine Reihe von Zeugen der Tat bekundeten, daß der Angriff ganz so ausgesehen habe, als wolle der Angeklagte die Rodius abmurksen. Zeugen aus Käfertal gaben dem Angeklagten ein gutes Zeugnis. Er sei ein fleißiger, sparsamer Mann gewesen. In der letzten Zeit habe er sich verändert und den Eindruck der Geistesabwesenheit, Verkümmertheit und verstörten Wesens gemacht. Die beiden psychiatrischen Sachverständigen, Dr. Ranke-Heidelberg und Bezirksarzt Dr. Rittn, äußerten sich über die Frage des Geisteszustandes Hertels. Sie bekundeten übereinstimmend, daß der Angeklagte sich zur Zeit der Tat in einem Zustand lebhafter, aber nicht krankhafter, Gemütserregung befand, die Voraussetzungen des § 51 R.-Str.-G.-B. deshalb nicht gegeben seien.

Der Staatsanwalt hielt die Anklage auf Mordversuch fallen und beantragte die Bejahung der auf Totschlag gerichteten Frage. Gegen die Gewährung mildernder Umstände habe er nichts einzuwenden. Die Verteidigung (R.-A. Dr. Geier) setzte sich für Freisprechung ein, da Hertel zur Zeit der Tat nicht im Besitze seiner freien Willensbestimmung gewesen sei. Von den Geschworenen des Totschlagsversuchs, begangen unter mildernden Umständen, schuldig erklärt, wurde der Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten verurteilt, worauf 3 Monate der Untersuchungshaft angerechnet werden. Mit diesem Falle erreichte die Herbstsession des Schwurgerichts ihr Ende.

---

* **Enthoben** wurde Kaufmann Emil Reinhardt in Mannheim, seinem Ansuchen entsprechend, seines Amtes als Handelsrichter-Stellvertreter bei den Kammern für Handelssachen beim Landgericht Mannheim.

* **Postalisches.** Militärpässe und diesen gleich zu achtende Scheine sind nach Anordnungen der Postbehörde nicht mehr als genügender Ausweis zur Empfangnahme nachzuweisender Sendungen zu erachten. Für Empfänger postlagernder Sendungen sind also entsprechende Legitimationspapiere nötig, als bester Ausweis dienen die Postlagerkarten.

* **Erholungsurlaub für die Beamten.** Die Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen gibt nachstehendes bekannt: Mit Genehmigung des vorgesetzten Ministeriums wird bestimmt, daß an dem für das Kalenderjahr festgesetzten Urlaubsplan festzuhalten ist, auch wenn im Laufe des Jahres, für das der Urlaubsplan aufgestellt ist, Veränderungen in der Stellung von Beamten eintraten, die an sich auf die Dauer des Urlaubs von Einfluß sind. Gesuche von Beamten und Bediensteten, die im Laufe des Jahres 1910 eine Veränderung ihrer Stellung erfahren haben, um nachträgliche Gewährung des der neuen Stellung entsprechenden Urlaubs sind hiernach abschlägig zu bescheiden. Die der Generaldirektion bereits vorliegenden Gesuche gelten hiermit als erledigt.

* **Approbation als Arzt bezw. Zahnarzt.** Unter den Kandidaten, die im Prüfungsjahr 1909—10 die Approbation als Aerzte bezw. Zahnärzte erhielten, befinden sich folgende Badener: Aerzte: Amersbach, Karl, von Konstanz, Belz, Priska, von Mühlhausen b. Pforzheim, Buck, Eugen, von Kippenheim, Dilg, Paul, von Heidelberg, Erggelelt, Heinrich, von Freiburg, Göckel, Hans, von Heidelberg, Gumprich, Max, von Karlsruhe, Horber, Wilhelm, von Heinsheim b. Mosbach, Köbele, Marie, von Achern, Michler, Karl, von Bonndorf, Pöschel, Hermann, von Kirchen b. Lörrach, Nitzmann, Heinrich, von Freiburg, Rubin, Hans, von Karlsruhe, Dr. phil. Schmidt, Friedrich Wilhelm, von Durlach, Stolz, Alfred, von Flehingen, Vogt, Emil, von Wagbäusel, Wernicke, Kurt, von Mannheim. Zahnärzte: Deimling, Berthold, von Freiburg, Jack, Albert, von Salem, Kercher, August, von Kirchardt bei Sinzheim, Lamprecht, Otto, von Wössingen, Lebeboer, Trudy, von Mannheim, Dr. med. Mack, Otto, von Großweier bei Achern, Thomann, Gustav, von Pfullendorf, Trafus, Friedrich, von Heppenheim, Vogel, Anton, von Bellingen bei Müllheim, Wawrina, Edmund, von Mannheim, Wollenschläger, Friedrich, von Heidelberg. Insgesamt wurden 125 Kandidaten, darunter 15 Damen, als Aerzte, und 42 Kandidaten, darunter 2 Damen, als Zahnärzte approbiert.

* **Militärische Gedächtnisfeier.** Wie aus dem Inserat in dieser Nummer hervorgeht, veranstalten die militärischen Vereine Mannheims am kommenden Sonntag die übliche alljährliche Gedächtnisfeier zu Ehren der im Feldzug 1870/71 gefallenen und hier beerdigten Kriegskameraden. Abmarsch punkt 10 Uhr vom Zeughausplatz. Die Gedächtnisfeier, zu der alle hier wohnhaften Veteranen eingeladen sind, ist zugleich die 40jährige Gedenkfeier der Ereignisse von 1870/71.

* **Verein Frauenbildung-Frauenstudium, Abteilung Mannheim.** Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß heute Nachmittag, 4½ Uhr, der erste Vortrag aus dem Zyklus zur Einführung in die politischen Parteien Deutschlands stattfindet. Herr Professor Dr. Heimburger wird in der Loge „Carl zur Eintracht", L 8, 9, über die fortschrittliche Volkspartei sprechen. Eintrittskarten am Saaleingang.

* **Apollo-Theater — Goldener Saal.** Am 29. und 31. Okt., Samstags und Montags, gibt ein künstlerisch hervorragendes Künstler-Ensemble zwei Gastspiele. Es besteht aus Gussi Holl, Vortragskünstlerin vom American-Theater in Neuyork, der Klaviervirtuosin Liane von Seckendorff und des Schauspielers, Rezitators und Direktors Emil Meythaler. Gussi Holl ist das Feminine Marcel Salzer. Sie begann ihre künstlerische Karriere im Jahre 1906 am Kgl. Hoftheater in Wiesbaden. Bei ihrer Jugend und Schönheit steht ihr zweifellos eine ganz bedeutende Laufbahn in Aussicht.

* **Im Verein für Volksbildung** spricht heute (Mittwoch) Abend halb 9 Uhr Herr Dr. Weitstein-Heidelberg über „Deutsch-Südwestafrika" und wird seine Ausführungen, die auf persönlicher Erfahrung in dieser Kolonie fußen, durch zahlreiche Lichtbilder erläutern. Wer sich keinen reservierten Platz à 1 Mark für alle 10 Kolonialvorträge gesichert hat, kann dies am Saaleingang noch tun. Andernfalls muß er zeitig kommen, weil selbst der geräumige Bernhardushof für alle Besucher kaum ausreichen dürfte.

* **Die Unterrichtskurse des Vereins für Volksbildung** beginnen nächste Woche. Die Teilnehmer und solche, welche sich noch anmelden wollen, versammeln sich am Donnerstag, den 27. Okt., abends halb 9 Uhr im Gewerkschaftshaus in P 4 (nicht in der Zentralhalle).

* **Der Bankschwindel.** Der Komplize des gestern verhafteten Bankschwindlers wurde heute früh in einem hiesigen Hotel ebenfalls verhaftet. Er hatte sich dort unter falschem Namen einlogiert. Die Firma, für welche der Wechsel angeblich diskontiert werden sollte, ist die Firma A. u. O. Hirsch, Eisenwaren en gros, und der junge Mann, der den Wechsel präsentierte, der bei jener Firma früher beschäftigt gewesene 21 Jahre alte ledige Lagerist Otto Böhmer aus Großsahdorf bei Forst in der Lausitz. Er wurde vor einem halben Jahre wegen Unterschlagung aus dem Geschäfte entlassen. Der Komplize, welcher gemeinsam mit Böhmer den Wechsel ausfertigte, heißt angeblich Mader. Es ist aber anzunehmen, daß der Name falsch ist. Böhmer war zuerst im Geschäfte fleißig, später ließ er jedoch nach und wurde leichtsinnig. Nach seiner Entlassung ging er in die Schweiz. Die Rheinische Kreditbank, wo die Beiden schon am Vormittag den Wechsel zu diskontieren versuchten, was aber dadurch vereitelt wurde, weil die Bank die Firma Hirsch anläuten wollte, hatte sofort an die Kriminalpolizei diesbezügliche Mitteilungen ergehen lassen. Die Kriminalpolizei ihrerseits benachrichtigte hierauf sämtliche Banken von dem Vorgange. Die Darmstädter Bank war also schon gewarnt und als der junge Mann erschien, machte sie, um den jungen Mann hinzuhalten, verschiedene Ausstellungen an dem Wechsel, die noch zu beseitigen seien. Er begab sich dann fort und die Bank benachrichtigte dann die Polizei. Wirklich kam er auch wieder und wurde dann von der Polizei abgeführt. Beide hatten schon alles zur Abreise vorbereitet.

* **Handelshochschule Mannheim.** Am Donnerstag, den 27. Oktober, beginnen folgende Vorlesungen und Fachkurse: Professor Kohlhepp „Praktische Uebungen", „Pädagogische Uebungen" und „Handelsgeschichte", Stadtrechtsrat Brehm über „Patentrecht", Professor Dr. Altmann über „Finanzwesen des Deutschen Reiches" und „Geschichte der nationalökonomischen Theorien seit A. Smith", Professor Dr. Altmann gemeinschaftlich mit Geh. Hofrat Prof. Dr. Gothein über „Volkswirtschaftliches Seminar", R.-A. Dr. Hachenburg, R.-A. Geiler und R.-A. Dr. Wimpfheimer über „Juristisches Seminar", Mathematiker Koburger über „Versicherungswissenschaftliches Praktikum", Stadtsyndikus Landmann über „Verfassung des Deutschen Reiches", Dr. Muckle über „Geschichte der sozialen Bewegung im 19. Jahrhundert". Die Vorlesung Dr. Muckles beginnt um 8 Uhr.

* **Zeugen gesucht.** Wir machen auf die Bekanntmachung des Untersuchungsrichters III im Inseratenteil aufmerksam, wonach zwei wichtige Zeugen gesucht werden, die den Ueberfall auf einen Herrn im Schloßgarten in der Nacht vom 20. September beobachtet haben.

Sportliche Rundschau.

Voraussagungen für in- und ausländische Pferderennen.

Hoppegarten, 26. Oktober.

Amethyst-Preis: Spaßvogel — Lord Mayor.
Smaragd-Rennen: Harzburgerin — Dollarprinzessin.
Topas-Preis: Rohrsperling — Erbschaft.
Solitair-Rennen: Ameisbär — Monofatos.
Turmalin-Preis: Herzog II — Principal.
Malachit-Rennen: Major Fife — Therese.

Dortmund, 26. Oktober.

Hagen-Jagdrennen: Neckar — Forelle.
Knappenberger Jagdrennen: Eko — Angelika.
Wallrabe-Jagdrennen: Oblat — Leoville.
Huberius-Jagdrennen: Fontarka — Storr.
Wiedersehen-Jagdrennen: Schlei — Wabu.
Huberius-Flachrennen: Tarpanlin II — Chateauvert.

Le Tremblay.

Prix Saint Honorat: Schuyler — Defender.
Prix Clairvaux: Fré de Roi — Rivoli III.
Prix Riviera: Melisande II — Bacchanale II.
Prix Antibes: Melbourne — Le Houcux.
Prix Thebais: Tripolette — Loupe.
Prix Le Bar: Elysée — Vivacité.

* * *

Pferdesport.

* Die nächstjährigen internationalen Badener Rennen werden am 25., 27., 29., 31. August, 2. und 3. September stattfinden.

Aviatik.

* **Euler bricht den deutschen Dauerflugrekord.** Der Aviatiker August Euler flog Montag abend auf einer Euler-Militärflugmaschine bei Dunkelheit 1 Stunde 13 Min. 26,5 Sek. Die Flugmaschine hatte 147,2 Kg. Betriebsstoffe an Bord, was einer Nutz-

---

seiner künstlerischen Tätigkeit auch den Verwaltungsapparat beherrscht. Vielleicht läßt sich, außer dem opulenten Zuschuß von der Krone noch manche Summe für künstlerische Zwecke freimachen.

Besonders freue ich mich, mit einem so vortrefflichen Orchester arbeiten zu können, wie es die Wiener Hofoper besitzt. In Berlin war es damit nicht immer so gut bestellt. Weingartner hinterläßt mir da eine vortreffliche Erbschaft. Ich habe mit ihm bereits einen Freundschaftsvertrag geschlossen, nachdem er bis zu seinem Ausscheiden im April keine wichtige Entscheidung treffen wird, ohne mich vorher zu verständigen. Den Rest der Saison werde ich dann wohl mehr als Zuschauer in Wien weilen, um im kommenden Herbst meine Arbeit zu beginnen, auf die ich mich von Herzen freue."

Zu der Berufung Gregors schreibt das „B. T.": „Man wird in Berlin diese Nachricht nur mit einem Gemisch von Schmerz und Freude begrüßen können — mit Schmerz, weil hier ein Mann von uns scheidet, der dem Berliner Theaterleben eine Fülle künstlerischer Anregungen und feinster, vornehmster Gaben geboten hat, und mit Freude, weil man dieser starken Individualität, dieser hochbegabten, zielsicheren und vorwärts drängenden Persönlichkeit das Feld zu noch freierer und reicherer Entfaltung, das in Wien seiner harrt, gönnen muß."

Jubelfeier des Bachvereins.

Konzert in der Peterskirche.

Die zierliche, efeuumschlungene Peterskirche barg lange nicht so stattliche Gemeinde. Und sie war selten die Stätte so viel schöner Kunstübung und so tiefer Anteilnahme, die die anmutigen Pfeiler und Bogen noch höher streben ließ, als sie es gemeinhin tun, zu größerer Andacht stimmte. Der Romantiker Wort von der Architektur als der gefrorenen Musik schien hier Wahrheit. Die Strenge und die ungehinderte Klarheit ihrer Komposition eins zu werden mit Bachs einziger Kunst der musikalischen Linie und seiner auf Wahrheit und Freiheit dringenden Stärke und die Entfaltung der seelischen Kräfte höher sich zu schwingen. Die architektonische Ordnung der Kirche schafft nicht den mystischen Dämmerschein der echten Gotik, der ahnungsvoll Dinge und Menschen mit dem Schein höherer Wirklichkeit umleuchtet und der Phantasie Flügel leiht, und ihre Stimmung nähert sich der ruhigen Beschaulichkeit des romanischen Doms. Aber für Bachs lichtvolle Klarheit ist das gerade der Ausdruck gleichgearteten seelischen Gehalts. So gab erst die Peterskirche als Stätte der Aufführung die rechte Feiertagstimmung Bachscher Musik. Die von der Kirche aus wurde und um ihren Kult sich kristallierte, blühte reicher und echter hier auf.

Das Gegebene kam dem entgegen. Es enthielt drei seiner Kantaten, „Christus, der ist mein Leben", „O Ewigkeit, du Donnerwort" und „Wachet auf, ruft uns die Stimme" in Wolfrums Bearbeitung, die die Instrumentation verstärkt und die Phrasierung im Geist ihres Schöpfers sorgfältiger ausgearbeitet hat, drei Lieder mit Orgelbegleitung und Bachs letzten wundersam innigen und ergreifenden Orgelchoral über das Lied „Vor Deinen Thron tret ich hiermit, o Gott, und Dich demütig bitt". Sterben, Tod und Auferstehung ward darin verklärt und in Feiertagstimmung gelöst. Ahnen und Zuversicht, Schmerz und freudiges Hoffen. Solche Kunst rührt an die Wunden der Seele und schafft Linderung und milde Versöhnung zugleich. Sie weint und klagt. Verzagt um vergängliches Menschenlos und die Ungewißheit menschlicher Dinge und jubelt auf in dem lichten Ton siegbafter Hoffnungsfreude. Sie fängt menschliche Seelennot in das wundervolle Gewebe inniger Töne und macht stark durch die Festigkeit des Glaubens und die zuversichtliche Hingabe an die ewige Schönheit und die nie versagende Liebe. Und sie hat den unbeschreiblichen inneren Sinn", der ganz hell und tätig ist, wenn die nach außen gewandten Sinne nur träumen, das reine hohe Menschentum und die sittliche Kraft alter deutscher Art.

Das Memento mori des Mittelalters tönt gewaltig darin nach und weit öffnet sie die Perspektive zum evangelischen Kirchenlied. Zu Luther, der des Todes volle Bitterkeit so tief fühlte als der große Musiker mit dem weichen Kindergemüt, der in noch tiefere Abgründe der Sünden- und Höllennot schaute als die mittelalterlichen Mönche und der doch wie Luther Kraft genug hatte, aus ihr zum Trost des ewigen Lebens hinauszuwachsen. Das media vita in morte sumus hat in seinem Herzen tiefe Wurzel geschlagen. Aber es hat aus Verzweiflung Blumen der Schönheit sprießen lassen und die Früchte reifen Menschentums daraus getrieben.

Trutz Tod! Komm her, ich fürcht dich nit!
Trutz! Eil daher in einem Schritt!
Wann Sichel mich letzet,
So werd ich versetzet
In den himmlischen Garten:
Darauf will ich warten.
Freu dich, schönes Blümelein!

Hier ist die Seele voll des Trostes und durch das ewige Leben in dem Auferstandenen eins geworden mit Gott und schon zu Lebzeiten eingegangen in die Ewigkeit. Hier Reife und Stärke, und das Emporheben in tatkräftiges Menschentum, wie es nur Beethoven in seiner neunten Symphonie noch gibt. Innig und verträumt ringt sich diese Befreiung aus weichem Gemüt in den beiden ersten Kantaten. Aber jubelnd steigen die Klänge empor im „Wachet auf", in Posaunenklängen und des herrlich beseelten, unverhaltenen Jubels voll: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt". Das Herzblut des Schöpfers ergoß sich in diese Klänge, und wenn es in Bachs Ewigkeitsdenkmal Werke gibt, die gefüllt sind mit seinem eigenen Blute bis zum Rande, dann sind es sie.

*

Ehrfurcht vor der Größe, die hier waltet, und Liebe zu dem Menschentum, das hier Leben geworden ist, um nie zu vergehen,

MARCHIVUM

last von drei Zentnern, den Piloten nicht mitgerechnet, entspricht. Die Flugmaschine verließ beim Start die Erde mit 60 Meter Anlauf und bewegte sich durchschnittlich in einer Höhe von 50—120 Meter. Die Landung erfolgte glatt ohne jede Beschädigung vor der mit elektrischen Bogenlampen erleuchteten Halle. Die Flugmaschine war in der Dunkelheit nur noch an dem Feuerreif zu erkennen, welchen der rotierende Gnome-Motor bei Dunkelheit macht. Die besondere Bedeutung dieses Fluges liegt darin, daß die drei Zentner Betriebsstoff auf einer außergewöhnlich kleinen Maschine mitgenommen wurden, die nur 20 Qm. Tragfläche insgesamt hat, während die bekannten Zweideckertypen 40—60 Qm. Tragfläche haben. Euler hat mit diesem Fluge den deutschen Dauerflugrekord geschlagen.

* **Ein neuer tödlicher Fliegerunfall.** Die Aviatik hat wieder ein Opfer gefordert. Bei dem nationalen Flugmeeting in Magdeburg ist, wie bereits an der Spitze des Blattes mitgeteilt wurde, gestern nachmittag 3 Uhr ein deutscher Offizier, Oberleutnant Menthe, mit einem Wrightapparat abgestürzt und hat dabei den Tod gefunden. Ein Flügel der Triebschraube drang Menthe in den Hals. Der Motor drückte ihm den Brustkasten ein. Menthe war sofort tot. Man glaubt, daß der Todessturz durch eine zu knappe Bemessung des Landungs-Gleitfluges herbeigeführt worden ist. Schnell ist dem Todesflug des französischen Hauptmanns Madiot der des deutschen Leutnants Menthe gefolgt und hat die große internationale Reihe der Todesstürze mit dem Flugdrachen wieder um einen vermehrt. Sein Tod ist nicht nur rein menschlich beklagenswert, mit ihm wird auch die Zahl der flugkundigen Offiziere im deutschen Heere verringert. Oberleutnant Menthe stand im 41. Lebensjahre und hatte sich erst vor wenigen Monaten der Aviatik gewidmet. Er war früher Offizier bei einem Eisenbahn-Regiment und machte den Feldzug in China mit. Bei der Flugwoche in Berlin gewann Menthe zweimal den täglichen Dauerpreis. Menthe ist das 4. Todesopfer das die deutsche Aviatik in diesem Jahre gefordert hat. Am 18. Juni stürzte Rohl in Stettin, am 29. Sept. Blochmann bei Mülhausen, am 1. Okt. verunglückte Haas während des Ueberlandfluges Trier-Metz. Das Meeting, das übrigens infolge schlechten Wetters sehr geringe sportliche Resultate lieferte, wurde sofort abgebrochen und die Flaggen Halbmast gehißt. Die Preise wurden folgendermaßen verteilt: Großer Flugpreis: 1. Preis (10 000 ℳ und Ehrenpreis des Kriegsministers) Thelen, 2. Grade, 3. Menthe, 4. Treischke; Höhenpreis: 1. Thelen, 2. Menthe. Otto erhielt den Ehrenpreis für das erste Starten. Den Sonderpreis erhielt Jeannin. Die übrigen beiden Konkurrenzen wurden wegen Unterbrechung der Flüge nicht ausgetragen.

* **Ein neuer amerikanischer Höhenrekord.** Der Millionär Drexel stellte bei dem Newyorker Flugmeeting mit 7106 Fuß (gleich 2167 Meter) einen neuen amerikanischen Höhenrekord auf. Zehn Maschinen, gleichzeitig fliegend und teilweise einander jagend, enthusiasmierten Zehntausende von Menschen.

Hundesport.

* **Der 1. Karlsruher Kynologenklub** wird am 20. November 1910 eine Spezialschau für Polizeihunderassen und am 22. und 23. April 1911 eine internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen in Karlsruhe abhalten.

Rasenspiele.

* **Der M. F.-G. „Concordia"** gelang es am vergangenen Sonntag, in den Meisterschaftsspielen den Sportsverein „Helvetia" in überlegenem Stile mit 3:0 zu besiegen, was in Sportskreisen um so höher eingeschätzt wird, da „Helvetia" zurzeit eine sehr spieltüchtige Mannschaft ins Feld stellt. Kommenden Sonntag spielt die „Concordia" gegen den F.-C. „Badenia" hier.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Zur Einverleibung der Rheinau.** Herr Minister v. Bodman besuchte gestern in Begleitung der Herren Geh. Oberregierungsrat Dr. Becker, Geh. Regierungsrat Dr. Clemm und Oberbauinspektor Siebert das Rheinaugebiet. Der Besuch galt insbesondere der Information des Herrn Ministers über die infolge des Scheiterns der Eingemeindungsverhandlungen geschaffene Lage. In Rheinau hielten die Herren Direktoren der Neuen Rheinau-Aktiengesellschaft, Kapferer und Peskatore, Vorträge über die Entwickelung der Rheinauhäfen.

* **Volkskirchliche Vereinigung Mannheim.** Am 22. ds. Mts. fand in der Bahnhofwirtschaft auf der Mühlau eine gutbesuchte Versammlung des Bezirks der Trinitatiskirche unter dem Vorsitz des Herrn Mohr statt. Herr Rechtsanwalt v. Harder berichtete „über die portugiesische Revolution und die Klöster". Dem Vortrag folgte eine lebhafte Diskussion.

Aus dem Großherzogtum.

* Schriesheim, 26. Okt. Am morgigen Donnerstag, den 27. ds. Mts., vormittags 10½ Uhr, findet eine Sitzung des Bürgerausschusses statt. Zur Beratung stehen folgende Punkte: 1. Genehmigung des mit der Rheinischen Schuckert-Gesellschaft unterm 12. Oktober 1910 abgeschlossenen Vertrags über die Lieferung elektrischer Energie; 2. Ernennung einer Kommission, die mit den Vertretern von Ladenburg und Ilvesheim wegen der von Schriesheim nach Mannheim zu erbauenden Bahn bei Großh. Ministerium vorstellig wird.

)(Gerlachsheim, 25. Okt. Am Sonntag Nachmittag wurde auf dem Turmberg an der Stelle, an welcher der Kaiser, umgeben von einigen Bundesfürsten und den Vertretern der befreundeten Mächte, den Schluß des vorjährigen Kaisermanövers verfolgte, zur Erinnerung an diese Tatsache ein Gedenkstein eingeweiht. Zur Feier waren erschienen etwa 300 Veteranen aus 30 Ortschaften, fast sämtliche Vereine von Lauda und Gerlachsheim, Vertreter des Militärvereins Tauberbischofsheim und anderer benachbarter Militärvereine, eine Abordnung des Mergentheimer Bataillons, bestehend aus einem Leutnant und 12 Unteroffizieren und viele andere Teilnehmer aus der Umgegend.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

P. Ludwigshafen, 25. Okt. Ein schier unglaubliches Vorkommnis wird aus Weisenheim am Sand gemeldet. Dort befindet sich zur Zeit der Historienmaler Heinrich Lauer bei seinen Verwandten zu Besuch. Hier in der dörflichen Einsamkeit ist er an einem Kolossalgemälde „Der Kampf um die christliche Religion" beschäftigt, das die französische Marianne darstellt, die dem Papst das Haupt in den Schoß legt, während der Bourbon sie dem Papste wegzureißen versucht. Der katholische Pfarrer von Freinsheim verkündete am Sonntag von der Kanzel, daß das Bild in wenigen Stunden in seinem Besitz sein werde und ließ eine Philippika gegen das Bild vom Stapel. Tatsächlich begaben sich nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr der Adjunkt von Weisenheim, Neckarauer, Gendarm Blaser von Freinsheim und Schutzmann Schorf von Weisenheim auf Ersuchen des Pfarrers in Lauers Atelier, packten trotz des entschiedenen Protestes Lauers das 4 Meter große Gemälde ein und nahmen es mit, d. h. das Bild wurde „konfisziert". Unter dem Halloh der Zuschauer zog das „Fehmgericht" wieder ab. Auf den am Montag durch Lauer eingelegten Protest bei der Staatsanwaltschaft Frankenthal wurde die sofortige Aufhebung der Konfiskation angeordnete und die drei Herren werden sich wahrscheinlich wegen ihrer eigenmächtigen Handlungsweise wegen Hausfriedensbruch und Uebertretung ihrer Dienstgewalt zu verantworten haben.

* Landau, 25. Okt. Am Sonntag fand die Einweihung des vom Altbürgermeister Geh. Hofrat Mahla gestifteten Bismarckturms statt, der im Westen der Stadt, im Luitpoldpark mit freiem Ausblick nach dem Haardtgebirge errichtet wurde. Bekanntlich sollte die Einweihung bereits am Geburtstage Bismarcks (1. April) stattfinden. Ein widerwärtiges Geschick wollte es aber, daß der fast fertige Bau aus bis jetzt noch nicht aufgeklärten Ursachen am 28. Dezember v. J. in sich zusammenstürzte, sodaß mit dem Bau von neuem begonnen werden mußte. Der Turm ist 12 Meter hoch, viereckig, mit einem Durchmesser von 4 Metern. Eine Freitreppe führt auf einen rund um den Turm aufgeführten balkonartigen Vorbau. Ueber dem Eingang ist in Lapidarschrift der Name Bismarck und das Bismarcksche Wappen in Stein ausgehauen. Die Pläne zu dem Turme wurden von Architekt Göhrke in Düsseldorf, dem Erbauer der Festhalle, hergestellt. Die roten Sandsteine stammen aus niedergelegten Festungswerken. Die Festrede hielt Rektor Dr. Bertololy. Die Rede klang in ein Hoch auf den Prinzregenten aus.

Gerichtszeitung.

):(Konstanz, 25. Okt. Der 28 Jahre alte Schmiedgeselle Joh. Volz aus Bürchau stand gestern wegen Raubmords vor den Geschworenen. Der Angeklagte hatte die 39 Jahre alte Witwe Bechtel in ihrer Wohnung ermordet und beraubt. Es fielen ihm 27 M. in die Hände. Das Urteil lautete auf lebenslängliches Zuchthaus und Aberkennung der Ehrenrechte.

Von Tag zu Tag.

— Eisenbahnunfall. w. Trier, 25. Okt. Auf dem Uebergang der Landstraße über die Eisenbahn bei Hetzerath wurde heute vormittag ein beladener Wagen mit seinem Hinterteile von dem Koblenzer Schnellzug erfaßt und zertrümmert. Der Fuhrmann wurde getötet, während die Pferde unverletzt blieben.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Vom Frankfurter Luftschiffhafen.

Frankfurt a. M., 25. Okt. Wie die „Frkf. Ztg." erfährt, soll mit dem Bau der Landungshalle des Frankfurter Luftschiffhafens noch in diesem Winter begonnen werden. Die Bauarbeiten sollen so beschleunigt werden, daß die regelmäßigen Luftfahrten zwischen Frankfurt und Baden-Baden im nächsten Frühjahr aufgenommen werden können. Die Deutsche Luftschiffahrt-Gesellschaft will mit einem Luftschiff den Passagierverkehr zwischen Frankfurt und Baden-Baden ausfüllen. Der zweite Zeppelin ist für die Tour von Friedrichshafen über Frankfurt nach Düsseldorf und event. weiter bis Hamburg vorgesehen. Diese Fahrten sollen aber nur in längeren Zwischenräumen unternommen werden, während man mit einem regen Zuspruch auf der Strecke Frankfurt—Baden-Baden rechnet.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 26. Okt. Die mündlichen Verhandlungen des Reichsschatzamtes mit dem einzelnen Ressorts über den Reichshaushalt im Jahre 1911 sind zu Ende geführt. Die Sonderetats sind dem Bundesrat schon zugegangen.

⊡ Berlin, 26. Okt. Aus Leipzig wird gemeldet: In der Landtagsstichwahl im 5. Leipziger Wahlkreise siegte der Nationalliberale Dr. Zoepfel mit 14 452 Stimmen über den Sozialdemokraten Pammel, der 7799 Stimmen erhielt.

Prozeß Dr. Crippen.

* London, 25. Okt. Fräulein Le Neve, die Mitangeklagte Crippens, wurde von den Geschworenen freigesprochen.

Die türkische Anleihe.

⊡ Berlin, 26. Okt. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Finanzminister Djavid Bey besuchte gestern den deutschen Botschafter, mit dem er lange über die Anleihe konferierte. Nachmittags begab sich der Botschafter auf die Pforte, wo er mit dem Großvesir und Rifsat Pascha je eine Stunde verhandelte. Mit dem Großvesir hatten ferner Besprechungen die Direktoren der Wiener Bank und der Länderbank, sowie der Vertreter des schweizer Bankkonsortiums. Hier verlautet, die Pforte wolle vorläufig einen Vorschuß von 1 Million Pfd. zu 5 Prozent aufnehmen und danach mit der deutschen und österreichischen Bankgruppe weiter verhandeln.

Türkische Anleihe in Deutschland.

⊡ Berlin, 25. Okt. Die Verhandlungen zwischen der türkischen Regierung und dem deutschen Bankkonsortium über die Kreditforderung unter Führung der deutschen Bank hat bereits begonnen. Die Verhandlungen werden auf telegraphischem Wege durch Vermittelung der Niederlassung der Deutschen und Orient-Bank in Konstantinopel geführt. Die Höhe des der Türkei gewährten Vorschusses hängt von den momentanen Geldbedürfnissen ab, über die ziffernmäßige Angaben noch nicht vorliegen. Augenblicklich ist natürlich ein Darlehen an die Türkei für Deutschland nicht besonders gewinnbringend. Die Höhe des Zinsfußes würde eine günstigere Verwendung gestatten, wenn der Zinsfuß nicht dauernd so hoch bleiben würde, aber das ist nicht der Fall. Aber man hofft, daß durch diese Anleihe Deutschland später große Vorteile erwachsen.

Teilergebnis der Gordon-Bennett-Ballonwettfahrt.

⊡ Berlin, 25. Okt. Aus Newyork wird gemeldet. Eine Meldung von heute Morgen 2 Uhr aus Montreal besagt, daß der bisher verschwundene Gordon-Bennett-Ballon „Amerika" im Norden von Quebec niedergegangen ist. Die Fahrer sollen sich wohlbehalten bereits auf dem Wege nach Quebec befinden. Die Zeiten und Entfernungen des Gordon-Bennett-Rennens werden vom Bureau folgendermaßen angegeben: Düsseldorf (Deutschland) 24 Stunden, 1100 englische Meilen, Germania 43 Stunden 1040 englische Meilen, Helvetia (Schweiz) 45 Stunden 850 englische Meilen, Azorea 11 Stunden 42 Min. 772 englische Meilen, Harnong (Deutschland) 27 Stunden 46 Min. 750 englische Meilen, Isle de France (Frankreich) 34 Stunden 36 Min. 725 engl. Meilen St. Louis (Amerika) 28 Stunden 550 engl. Meilen, Condor (Frankreich) 22 Stunden 20 Min. 410 engl. Meilen und Million Dollar-Club (Amerika) 14 Stunden 32 Min. 315 englische Meilen.

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.)

⊙ London, 26. Okt. (Von unserem Londoner Bureau). Der König von Dänemark wird in der allernächsten Zeit nach Wien reisen, von wo aus er sich für einige Tage nach Gmunden zum Besuche seiner Schwester und seines Schwagers begibt. Er wird von dort aus nach Paris gehen und endlich nach England kommen, um dem König und der Königin einen Privatbesuch abzustatten. Die Königin von Dänemark wird ihren Gemahl auf dieser Reise nicht begleiten, sondern die ganze Zeit hindurch in Kopenhagen bleiben.

Briand über den Eisenbahnerstreik.

* Paris, 25. Okt. In der Kammer nahm heut. Ministerpräsident Briand das Wort und führte zum Eisenbahnerstreik folgendes aus: Der Ausstand sei keine gewerbliche Bewegung gewesen. Die Regierung habe sich einem Versuch gegenüber befunden das Land zu Grunde zu richten, dem Arbeiter lediglich als Werkzeuge gedient hätten. Von den Sozialisten mehrfach unterbrochen, führte Briand aus: Die Regierung habe den Beweis für das Vorhandensein einer anarchistischen Bewegung gehabt und habe Maßnahmen zur nationalen Sicherheit ergreifen müssen. Er besitze materielle Beweise und Geständnisse, die von denen unterzeichnet seien, die die Bewegungen vorbereitet haben. Gegenüber der persönlichen Haltung der Regierung, die sich für die Verhandlungen wischen den Eisenbahnbediensteten und Eisenbahngesellschaften verwendet habe, sei die Erklärung des Ausstandes nicht zu dulden gewesen (Beifall beim Zentum und auf der Linken). Der Ministerpräsident führte zahlreiche Fälle von Sabotage an unter wiederholten Protestrufen der Sozialisten, die für den Augenblick seine Stimme übertönten. Briand machte eine Geste, als wolle er von der Tribüne herabsteigen, fuhr dann aber fort und erklärte, er befinde sich gegenüber der systematischen Organisation der Sabotage einer Kampforganisation, deren Fäden die Regierung in der Hand zu haben hoffe. Der Ministerpräsident verlas sodann ein zur Zeit des Poststreikes an Beamte versandtes Zirkular, das genaue Anweisungen für die Zerstörung von Telegraphendrähten gibt. (Erneute Unterbrechungen von den Bänken der Sozialisten) und fügte hinzu: Die Organisatoren des Eisenbahnerausstandes hätten ein ähnliches Schreiben unterzeichnet (Rufe bei den Sozialisten: Welche Organisatoren). Briand: Das werden Sie bald erfahren, vielleicht früher als Ihnen lieb ist. Des weiteren bemerkte Briand, unter andauerndem Lärm der Sozialisten, trotz ihrer Beklemmung angesichts der Gefahr, in der sich das Land befand, habe die Regierung nur gesetzliche Mittel angewandt.

Im weiteren Verlauf seiner Rede führte Ministerpräsident Briand aus: Die Freiheit, die die Sozialisten verteidigten, sei nichts als eine häßliche Figur von zerbrechlichem und anarchistischer Freibeuterei. (Beifall links und im Zentrum.) Die Freiheit der Syndikate bestehe nicht in Gewalttätigkeiten gegen die Arbeiter, die politische Freiheit bestehe nicht in einer Haltung, wie sie die äußerste Linke gegenwärtig einnehme. (Lärm auf der äußersten Linken.) Er sei auf der Seite der Freiheit gewesen, als die Sozialisten, wie das Land gesehen habe, für Sklaverei und Tyrannei eintrat. (Beifall im ganzen Haus, außer bei der äußersten Linken.) Unter ernsten Umständen, fuhr Briand fort, die das Land einem Bürgerkrieg aussetzen, muß eine Regierung die dieses Namens würdig ist, das tun, was wir getan haben. Die Regierung hat untersucht, welche Mittel das Land vor ähnlichen Attentaten schützen können, ohne der Freiheit der Syndikate näherzutreten. Sie wird erklären, ob sie Vertrauen zu diesem Vorgehen der Regierung haben (Beifall auf fast allen Bänken, außer denen der äußersten Linken.). Der Ministerpräsident wurde, als er die Tribüne verließ, von seinen Freunden herzlichst beglückwünscht. Die Weiterberatung der Interpellation wurde auf nächsten Dienstag vertagt und die Sitzung alsdann geschlossen.

w. Paris, 26. Okt. Nach der jüngst veröffentlichten Erklärung, daß der Ministerpräsident an keinerlei Umgestaltungen des Kabinetts denke, wird die Schlußbemerkung seiner gestrigen Rede, er wolle die Verantwortlichkeit nicht schon jetzt festlegen, allgemein als ein Beweis dafür angesehen, daß im Ministerium ernste Meinungsverschiedenheiten obwalten, die leicht zu einer teilweisen Krise führen könnten. Es heißt, die Meinungsverschiedenheiten seien meist durch einen vom Minister der öffentlichen Arbeiten ausgearbeiteten Gesetzentwurf über die Errichtung eines Eisenbahnerschiedsgerichts verursacht worden. Mehrere Minister sollen erklärt haben, daß dieser Gesetzentwurf nicht genüge, um in Zukunft Eisenbahnerausstände hintanzuhalten, und die Vorlage zu diesem Zwecke noch besondere Bestimmungen enthalten müsse. Besonders der Minister der öffentlichen Arbeiten und sozialen Fürsorge soll den Gesetzentwurf scharf bekämpft haben und man hält seinen Rücktritt für sehr möglich. Das Kabinett wird im nächsten Ministerrat, der voraussichtlich am Samstag stattfindet, den Entwurf Millerands einer eingehenden Erörterung unterziehen, und es wird sich dabei zeigen, ob noch ein Einvernehmen erzielt werden kann.

w. Paris, 26. Okt. Die gestrige Rede und namentlich die Schlußbemerkung Briands wird in Paris sehr lebhaft besprochen. Jaures schreibt in seiner „Humanite": Der Ministerpräsident war nicht imstande darzulegen, welche Politik die Regierung betreffs der öffentlichen Dienstzweige einschlagen will. Er mußte einen Aufschub verlangen und eingestehen, daß das Ministerium uneinig ist.

---

gab der Aufführung unter Wolfrum das Gepräge. Das erhob sie über die Alltäglichkeit und einzelne Mängel, die hier merklicher sich zeigten als an den vorangehenden Abenden, gab ihm die wirkende Kraft und die Stärke des Eindrucks.

Denen, die ihn ganz in sich sogen, wird er bleiben über den einen Abend hinaus, als fruchtbar wirkende Erinnerung, als ein Teil des inneren Lichts und der „Sonne des Sittentags", der wir mit Goethe zustreben, bleiben als Mahnung zur Festigkeit und Klarheit des Klassizismus, der als das Gesunde zum Gesunden erzieht.

Bach als der große Erzieher und Bildner des Volks bekommt, so gesehen, erst den echten Wert, seine Kunst ihren Sinn, wenn wir in ihre Kraft und Wärme und in die edle Geschlossenheit ihrer Formen mit neuer Liebe uns versenken. Seine Größe und Lauterkeit tun uns heute mehr not als je. Das ganz lebendig ins Bewußtsein gerückt zu haben, ist vielleicht der schönste und der größte Erfolg des Festes.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Im Hoftheater wird heute Abend halb 8 Uhr „Der Barbier von Sevilla" gegeben.

Friedrich Häckel, Lehrer der Hochschule für Musik, wird am 10. November im Kasinosaal einen Kompositions-Abend veranstalten.

Henri Dunant †. Henri Dunant, der Begründer des Roten Kreuzes und Träger des Nobel-Preises, ist im Krankenhaus in Heiden, im Appenzellerlande, gestorben. Das Bezirkskrankenhaus in Heiden diente Henri Dunant, der im 82. Lebensjahre steht, seit einigen Dezennien als Altersasyl. Bis in die Mitte der Neunzigerjahre führte er geradezu ein ärmliches und karges Dasein, bis ihn einige schweizerische Schriftsteller der Vergessenheit entrissen. Durch diese Aktion wurde die Welt auf diesen Wohltäter, der sein ganzes Vermögen der Propaganda zur Errichtung des roten Kreuzes geopfert hatte, aufmerksam gemacht, und der Lebensabend des berühmten Genfers wurde sorgenfreier. Einige Monarchen, darunter der deutsche und der russische Kaiser, hatten ihm jährliche Pensionen ausgesetzt.

MARCHIVUM

Landwirtschaft.

Die Haftpflichtversicherungsanstalt der Badischen Landwirtschaftskammer.

Der steie Ausbau unserer Haftpflichtgesetzgebung auf der einen, der sichtlich fortschreitende Uebergang unserer Landwirtschaft von der extensiven zu der intensiven Betriebsweise und zur Viehwirtschaft auf der anderen Seite, haben für die gesunde Fortentwicklung dieses, für das Gedeihen des Staates so wichtigen Erwerbszweiges, die Versicherung gegen Haftpflichtschäden zu einem geradezu unabweisbaren Bedürfnis gemacht. Die Versammlung der Landwirtschaftskammer hat daher im letzten Jahre im Interesse unserer Landwirtschaft treibenden Bevölkerung die Errichtung einer eigenen Haftpflichtversicherungsanstalt auf gemeinnütziger Grundlage beschlossen und die für die Vorarbeiten benötigten Mittel zur Verfügung gestellt. Diese Vorarbeiten sind nun soweit zum Abschluß gebracht, daß noch im Laufe dieses Jahres mit der Eröffnung der Haftpflichtversicherungsanstalt begonnen werden kann. Da die Beiträge sehr nieder bemessen sind, ist den Landwirten eine günstige Gelegenheit geboten, sich gegen Haftpflichtschäden zu versichern. Dies umso mehr, als nicht nur den Versicherten selbst, sondern auch den landwirtschaftlichen Organisationen — d. i. der Bad. Landw. Verein, der Genossenschaftsverband bad. landw. Vereinigungen, der Bad. Bauernverein und der Verband der ländlichen Kreditgenossenschaften im Großherzogtum Baden — im Interesse ihrer Mitglieder ein weitgehender Einfluß auf die Geschäftsführung eingeräumt worden ist. Nähere Auskunft wird jederzeit von der Badischen Landwirtschaftskammer bereitwilligst erteilt.

Volkswirtschaft.

Kabelwerke Rheydt A. G. in Rheydt.

Die Generalversammlung der Kabelwerke Rheydt Akt.-Ges. in Rheydt genehmigte nach mehrstündigen, teilweise erregten Debatten den Abschluß, wonach der Reingewinn von M. 10.614 vorgetragen und eine Dividende (i. V. 8 Proz.) nicht verteilt wird. Die Verwaltung erklärt, daß das ungünstige Ergebnis vornehmlich auf die enorme Steigerung der Rohmaterialpreise, die für Gummi allein 80 Proz. ausgemacht habe, zurückzuführen sei. Daneben habe die Auflösung des Starkstromkabelkartells direkt verlustbringende Preise herbeigeführt. Allerdings seien die Aufträge, die zu diesen Sätzen hereingenommen werden mußten, bis auf etwa M. 100,000 erledigt. Die Einsetzung von Kommissionen zur Nachprüfung der vorigen und früheren Bilanzen wurde mit erheblicher Majorität abgelehnt.

Holzverkohlungs-Industrie-Gesellschaft in Konstanz.

In der in München abgehaltenen Aufsichtsratssitzung der Holzverkohlungs-Industrie-Gesellschaft in Konstanz wurde beschlossen, die Firmen Hugo Blank in Berlin-Höherlöhne, die Chemische Fabrik Hochspeyer G. Ottmann und Co. in Hochspeyer und Hartmann u. Hausers in Hannover der Holzverkohlungs-Gesellschaft auf Grund der mit den genannten Firmen getroffenen Vereinbarungen anzugliedern, ferner das Kapital der amerikanischen Niederlassung zum Zwecke einer Beteiligung an der General Bakelite Co. zu erhöhen. Zur Beschaffung der hierzu erforderlichen Barmittel und der vertraglich hinzugehenden Aktien wird eine Kapitalserhöhung von M. 4 Millionen auf M. 14 Millionen in Aussicht genommen. Ueber die Modalitäten der Ausgabe soll in einer späteren Aufsichtsratssitzung Beschluß gefaßt werden.

Konkurse in Süddeutschland.

Lörrach. Bahnhofrestaurateur Hans Grötschel in Grenzach. K.-T. 14. Nov., P.-T. 22. November.

Bruchsal. Dominik Rösch Wwe. Sofie geb. Knaus in Kronau (Nachlaß). K.-T. 7. November, P.-T. 16. November.

Stuttgart. Immob.-Verwert.-Ges. m. b. H. in L., Stuttgart. K.-T. 18. November, P.-T. 5. November.

Bei der Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim wurden im Monat September 1910 angemeldet: 487 Schäden auf Unfall (399 Einzel und 44 Kollektiv), 853 Schäden auf Haftpflicht, 254 Schäden auf Glas und 32 Schäden auf Einbruch-Diebstahl.

Preiserhöhung für Schweißeisen. In der Sitzung der Rheinisch-Westfälischen Schweißeisenwalzwerke wurde eine allseitig genügende Beschäftigung und eine anregende Nachfrage festgestellt. Die Vereinigten Werke beschlossen, den Verkauf von Schweißeisen für das erste Quartal 1911 freizugeben und die Preise mit Gültigkeit ab heute durchweg um 5 M. pro Tonne zu erhöhen.

Westdeutsches Stabeisenhändlerkartell. Wie die „Rhein.-Westf. Ztg." mitteilt, sind die Vorstände der dem Westdeutschen Stabeisenhändlerkartell angehörenden Ortsgruppen nach einer eingehenden Besprechung der gegenwärtigen Situation mit der Zuversicht auseinandergegangen, daß es gelingen werde, die in einzelnen Gruppen bestehenden kleinen Schwierigkeiten zu beseitigen und das Kartell wahrscheinlich noch Anfang des nächsten Monats für das kommende Jahr sicherzustellen.

Maschinenbauanstalt Humboldt, Berlin. In der Generalversammlung der Maschinenbauanstalt Humboldt bemängelte ein Aktionär den hohen Vortrag, der die zur Ausschüttung gelangende Dividende übersteige. Die Verwaltung erklärte das damit, daß man augenscheinlich vor einer besseren Konjunktur stehe, und daß die Gesellschaft bei den höheren Rohstoffpreisen größere Betriebsmittel zur Verfügung haben müsse, um die gute Konjunktur voll auszunützen. Außerdem stamme der Vortrag mit über 900 000 M. schon aus dem vorigen Jahre. Der Antrag desselben Aktionärs, statt 8 Prozent eine Dividende von 9 Prozent zu verteilen, wurde abgelehnt.

Telegraphische Handelsberichte.

Neues vom Dividendenmarkt.

□ Berlin, 26. Okt. Die Maschinenbau-A.-G. vorm. L. Schwartzkopff setzte die Dividende auf 15 Prozent (16 Prozent) fest.

□ Berlin, 26. Okt. Die Arnsdorfer Papierfabrik schlägt eine Dividende von 9 Prozent (5½ Prozent) vor.

□ Berlin, 26. Okt. Die Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke A.-G. in Apolda erzielten einen Ueberschuß von Mark 157 127 (132 519 M.). Es wird eine Dividende von 8½ Prozent (8 Prozent) vorgeschlagen.

□ Berlin, 26. Okt. Die Nienburger Eisengießerei und Maschinenfabrik erzielte einen Ueberschuß von 24 11 M. (27 628). Eine Dividende kommt nicht zur Verteilung.

□ Berlin, 26. Okt. Beim Verein Chemischer Fabriken A.-G. in Zeitz sind wieder 8 Prozent wahrscheinlich.

Telegraphische Handelsberichte.

Effekten.

* Brüssel, 25. Oktober. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	24.	25.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifi.	—.—	—.—
Türken-Lose	217 50	217.50
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	447.—	447.—
Warschau-Wiener	605.—	605 —

Valparaiso, 25. Oktober. Wechsel auf London 11—.

* * *

Produkte.

New-York, 25. Oktober

Kurs vom	24.	25.	Kurs vom	24.	25.
Baumw. atl. Hafen	28 000	30 00	Schm. (Roh. u. Br.)	13 20	13 30
„ atl. Golfh.	30,000	58 00	Schmalz (Wilcox	13.20	13.30
„ im Innern	54.000	32.0	Talg prima City	8 1/4	8 1/4
„ Exp. n. Gr. B.	33.000	8.00	Zucker Muskov. de	3.35	3.35
„ Exp. n. Kont.	40.000	17.000	Kaffee Rio No. 7 lef.	10 1/4	10 3/4
Baumwolle loko	14.30	14.60	do. Okt.	8.50	8.40
do. Oktbr.	14.05	14.64	do. Novbr.	8.50	8.40
do. Novbr.	13.84	14.45	do. Dezb.	8 55	8.45
do. Dezbr.	13.91	14.48	do. Januar	8.60	8.50
do. Jan.	13.92	14.49	do. Februar	8.63	8.55
do. Febr.	13.95	14.52	do. März	8.69	8.60
do. März	14.03	14.59	do. April	8.70	8.61
do. April	14.06	14.62	do. Mai	8.72	8.62
do. Mai	14.07	14.66	do. Juni	8.73	8 63
do. Juli	—.—	—.—	do. Juli	8.75	8.64
Baumw. t. New-Orl. loko	14 3/4	14 7/4	do. August	8.77	8.64
do. per Nov.	13.72	14.27	do. Sept.	8.79	8.65
do. per Jan.	13.94	14.50	Weiz. red. Wint. II.	98 —	98 1/4
Petrol. raf. Cases	10.45	10.45	do. Oktbr.	— —	— —
do. Stand. white. New York	8.05	8.77	do. Dezbr.	100 3/4	100 1/2
Petrol. Stand. wht. Philadelphia	8.05	8.05	do. Mai	105 3/4	105 3/4
Pen.-Grd. Balanc	1.48	1.48	Mais Oktbr.	— —	— —
Terpen. New-York	79 —	78 3/4	do. Dezbr.	55 3/4	54 1/4
do. Savanah.	77 3/4	77 3/4	Mehl Sp. Wi. clears	4.05	4.05
Schmalz W. steam	13.—	13.—	Getreidefrachtnach Liverpool	2 —	2 —
			do. London	2 —	2 —
			do. Antwerp.	2 —	2 —
			do. Rotterdam	4 1/2	4 1/2

Chicago, 25 Oktober. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	24.	25.	Kurs vom	24.	25
Weizen Oktbr.	91 1/8	91 3/4	Leinsaat Oktbr.	258 3/4	262 1/4
„ Dezbr.	92 1/2	92 3/4	Schmalz Okt.	13.05	13 07
„ Mai	98 3/4	99 3/4	„ Nov.	11.70	11.57
Mais Oktbr.	— —	— —	„ Jan.	10 40	10.27
„ Dezbr.	45 3/4	45 3/4	Pork Okt.	17.17	—.—
„ Mai	49 —	49 —	„ Nov.	—.—	—.—
Roggen loko	76 1/8	76 1/4	„ Jan.	17.35	17.20
„ Dezbr.	— —	— —	Rippen Okt.	11.10	10.90
„ Jan.	— —	— —	„ Nov.	9.20	9.05
Hafer Dezbr.	30 3/4	30 3/4	„ Jan.	8.95	8.85
„ Mai	34 1/8	34 1/4	Spck	11.25	11.25

* Köln, 25. Oktober. Rüböl in Posen von 5000 kg 61.— Okt. 58.50 B., 58.— G.

Liverpool, 25. Oktober. (Schluß.)

Weizen roter Winter	stetig	24.	25.	Differenz
per Dez.		7/1 3/4	7/0 3/4	— 3/4
per März		7,1 1/2	7/1 1/2	— 1/2
Mais	stetig			
Amerik. per	Oktbr.	4/03 3/4	4/3 3/4	—
La Plata per	Dezbr.	4/04 1/2	4/4 1/2	+ 1/2

* * *

Eisen und Metalle.

London. 25 Okt. (Schluß.) Kupfer, stetig, p. Kasse 57.1.3, 3 Mon. 58.2.6, Zinn f. stetig, p. Kasse 162.05.0, 3 Mon. 162.15.0. Blei, stetig, spanisch 13.6.3, englisch 13.12.6. Zink stetig. Gewöhnl. Marken 24.—.0, spezial Marken 24.10.0.

Glasgow, 25. Okt. Roheisen, ruhig, Middlesborough warrants, per Kasse 49/8 per Monat 50/0.

Amsterdam, 25. Okt.* Banca-Zinn. Tendenz: flau, loco 97 1/4, Auktion 97.

New-York, 25. Okt.

	Heute	Vor Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1245/1250	1250/1260
Zinn Straits	3550 36 —	3625/3650
Roh-Eisen Northern Foundry Rot p. Tonne	1550/16 —	1550/16 —
Stahl-Schienen Waggon frei dtl. Frbr.	28.—	28.—

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 24. Oktober 1910.

Lud. Klee „Mannheim 54" v. Rotterdam, 10 000 Dz. Stg. u. Gtr.
Ph. Schmidt „Schweizerland" v. Rotterdam, 8000 Dz. Stg. u. Gtr.
Ant. Boß „Felicitas" von Amsterdam, 4800 Dz. Stückgut.
A. Jansen „Fendel 64" von Ruhrort, 6670 Dz. Stückgut.
Joh. Höber „Rheintal" von Ruhrort, 10 000 Dz. Kohlen u. Koks.
A. Page „Mannh. 60" von Rotterdam, 14 000 Dz. Stückg. u. Getr.
Karl Rug „Bad. 6" von Ruhrort, 2500 Dz. Stückgut.
Karl Nahert „Mannh. 11" von Rotterdam, 8500 Dz. Stckg. u. Get.
Joh. Trippert „Mannh. 31" v. Rotterdam, 8800 Dz. Stg. u. Getr.
Hch. Jütten „Die Hoffnung" v. Rotterdam, 9750 Dz. Stg. u. Getr.
Hch. Bauhardt „Fendel 69" von Caub, 8000 Dz. Getreide.
Lud. Schmidt „Bad. 40" von Karlsruhe, 600 Dz. Stückgut.
Hch. Schwippert „St. Joseph" von St. Goar, 5000 Dz. Kohlen und Getreide.
Hch. Siegmann „Sophie-Helene" von Köln, 1000 Dz. Getreide.

Hafenbezirk Nr. 2.

Angekommen am 24. Oktober 1910.

Kissel „Badenia 24" von Rotterdam, 6000 Dz. Stckg. u. Getreide.
Staab „Adolf Johanna" von Rotterdam, 6700 Dz. Stckg. u. Getr.
Tonnissen „Willem" von Straßburg, 600 Dz. Stückgut.
Bauhard „Kätchen" von Heilbronn, 160 Dz. Stückgut.
Leineweber „Köln 48" von Rotterdam, 5300 Dz. Stckg. u. Getr.
Kaufmann „Badenia 25" von Antwerpen, 12 000 Dz. Stg. u. Gtr.
Biesang „Worms" von Ruhrort, 700 Dz. Kohlen.
Momm „Heinrich" von Ruhrort, 10 850 Dz. Kohlen.
Roforius „Johann Karl" von Ruhrort, 9670 Dz. Kohlen.
Müssig „Gardist" von Crefeld, 1500 Dz. Mehl.

Hafenbezirk Nr. 4.

Angekommen am 24. Oktober 1910.

G. v. d. Zohn „Duisburg" von Zwolle, 3600 Dz. Torfstreu.
H. Timmer „Rijswijk" von Amsterdam, 1900 Dz. Stckg. u. Holz.

Hafenbezirk Nr. 5.

Angekomen am 25. Oktober 1910.

Himken „Luise Gr. v. B." von Ruhrort, 5050 Dz. Kohlen.
Scheyers „Kronprinz v. Pr." von Ruhrort, 4650 Dz. Kohlen.
Zimmermann „Baldur" von Rotterdam, 7500 Dz. Holz.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 24. Oktober 1910.

Ph. Hauck „Marienberg" von Heilbronn, 800 Ztr. Bretter.
Jak. Heidenreich „Margaretha" von Heilbronn, 1200 Ztr. Bretter.
Jak. Handermann „Helena" von Speyer, 960 Ztr. Backsteine.

Hafenbezirk Nr. 7.

Angekommen am 24. Oktober 1910.

G. Klormann „Gustav" von Duisburg, 3500 Dz. Stückgut.
K. Weber „Vorwärts" von Bieberich, 5820 Dz. Phosphat.
W. Thieber „Urania" von Rotterdam, 12 390 Dz. Getreide.
Hch. Bitter „Hch. und Frida" von Ruhrort, 6020 Dz. Kohlen.
Peter Koning „Amalia" von Rotterdam, 5440 Dz. Getreide.
Nik. Harck „St. Nikolaus" von Ruhrort, 350 Dz. Kohlen.
1 Floßholz angekommen.
1 Floßholz abgegangen.

Hafenbezirk Rheinau.

Angekommen am 25. Oktober 1910.

A. Lang „Herm. Stachelh. sen." von Alsum, 8870 Dz. Kohlen.
K. Geiß „Mangelhaus" von Duisburg, 5350 Dz. Pech.
A. Heuß „Elisabeth" von Ruhrort, 6400 Dz. Kohlen und Koks.
H. Riegen „Rosa" von Duisburg, 7850 Dz. Kohlen u. Koks.
N. Saul „Caroline v. E." von Ruhrort, 7800 Dz. Kohlen.
H. Heilmann „H. Stinnes 29" von Duisburg, 10 450 Dz. Kohlen.
G. Domnissen „Willem" von Mannheim, leer.
G. Mischer „H. Stinnes 18" von Walsum, 10 500 Dz. Kohlen.
H. Hilderhaus „H. Stinnes 8" von Duisburg, 9250 Dz. Kohlen.
F. Kloos „H. Stinnes 4" von Duisburg, 5200 Dz. Kohlen.
H. Brohns „Raab Karcher 30" v. Duisburg, 10 600 Dz. Kohl. u. K.

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

Telegraphische Schiffsnachrichten des Nordd. Lloyd, Bremen.

„York" angekommen Hiogo. „Prinz Eitel Friedrich" angekommen Singapore. „Großer Kurfürst" abgefahren Cherbourg, „Kronprinzessin Cecilie" abgefahren Plymouth, „Prinzessin Alice" abgefahren Shanghai, „Hannover" abgefahren Galveston, „Bülow" abgefahren Gibraltar, „König Albert" abgefahren Newyork, „Göttingen" abgefahren Suez, „Königin Luise" passiert Palermo, „Gneisenau" passiert Perim, „Prinzeß Irene" passiert Bellas, „Frankfurt" passiert Lizard, „Krefeld" passiert Borkum Riff.

Mitgeteilt vom Generalvertreter Hermann Mallebrein, Mannheim, Hansa-Haus, D 1 7/8, Telephon 180.

Wasserstandsnachrichten im Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	21.	22.	23.	24.	25.	26.	Bemerkungen
Konstanz	3,18				3,40		
Waldshut	2,28				2,15		
Güningen*)	1,55	1,48	1,50	1,40	1,42	1,35	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,27	2,26	2,22	2,18	2,16	2,12	M. 6 Uhr
Lauterburg	3,90				3,66		Abds. 6 Uhr
Maxau	1,68	3,66	3,63	3,62	3,54	3,55	2 Uhr
Germersheim	3,45				3,39		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,98	2,95	2,92	2,83	2,83	2,80	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,72	0,70	0,69	0,64	0,63		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,50				1,45		10 Uhr
Caub	1,71	1,69	1,68	1,66	1,62	1,90	2 Uhr
Koblenz	1,79				1,76		10 Uhr
Köln	1,53	1,52		1,48	1,48		2 Uhr
Ruhrort	0,67				0,60		6 Uhr
am Neckar:							
Mannheim	2,95	2,94	1,50	2,85	2,80	2,77	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,49	0,50	0,45	0,52	0,44	0,45	V. 7 Uhr

* Windst. U. Nebel. + 5° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig)	Niederschlagsmenge der 24 St.	Bemerkungen
25. Okt.	Morg. 7	756,0	2,4		still		
25. „	Mittg. 2	757,5	9,8		still		
25. „	Abds. 9	759,1	8,2		still		
26. Okt.	Morg. 7	759,5	6,4		W 2		

Höchste Temperatur den 26 Okt. 10,2°
Tiefste „ vom 25./26. Okt 6,4°

* Mutmaßliches Wetter am 27. und 28. Okt. Die Wetterlage ist vollständig stabil geworden. Der Hochdruck steht im Nordosten, die Depression im Südwesten. Für Donnerstag und Freitag ist demnach bei östlichen Winden nachts frostiges, morgens nebeliges, tagsüber heiteres und ziemlich mildes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

10259

In Samt u. Seidenvoile
Seide, Kleiderstoffen, besitze ich die gleichen Farben welche momentan in Paris getragen werden
Ernst Kramp, D 3, 7.
9277

Überall zu haben.
Echte Salem-Aleikum
No 3½ 3½ Pf.
Cigaretten
Ein Hochgenuss!
10295

M. Reutlinger & Co.
Hofmöbelfabrik 5682
Ausstellung für Wohnungskunst
D 3, 1 Mannheim D 3, 1.

Badische Geldlotterie

Ziehung am 31. Oktober

45800 M.

1. Hauptgewinn bar

20000 M.

3287 Geldgewinne

25800 M.

Strassburger Lotterie

40000 M.

Hauptgewinn

10000 M.

Ziehung am 19. November

Lose beid. Lotterien à 1 Mk. 11 L. 10 M. Porto u. Liste 30 Pf.

empfiehlt **Lotterie-Unternehmer**

J. Stürmer Strassburg i. E. Langstr. 107

und alle Losverkaufsstellen.

In **Mannheim:** Adr. Schmitt, M. Herzberger, Aug. Schmitt.
In **Heddesheim:** J. F. Lang Sohn. 10950

Handels-Hochschule Mannheim.

Winter-Semester 1910/11.

Die Anmeldungen zu den Vorlesungen u. Uebungen werden von **Montag, den 3. Oktober 1910** ab während der Bureaustunden (vormittags 9—1 Uhr, nachmittags 3—7 Uhr) im Sekretariat der Handelshochschule (A 4, 1) entgegen genommen. 441

Mannheim, am 30. September 1910.

Der Studiendirektor:
gez. Professor Dr. Behrend.

Lux, Internationales 10310

Detektiv-

Institut Mannheim, Spelzenstr. 19.

Tel. 3316 A. Schupp Tel. 3316

besorgt überall diskrete **Ermittelungen** sowie die **Erforschungen** in Kriminal- und Civilprozessen.

Heimliche Beobachtungen u. Ueberwachungen Spezialität.

Beschaffung von **Beweismaterial** in **Ehescheidungs- und Alimentationsprozessen.**

Vermischtes.

Spazierstock (Andenken) m. Monogramm G. S. Theater 16. ds. stehen geblieben, b. Hoftheaterportier gegen Belohnung abzugeben. 40152

Perfekte Köchin
empfiehlt sich für Festlichkeiten.
Zu erfragen **Comptoir Fuhr, F 4, 6.** Telephon 1452. 54795

Damenhüte werden schön u. billig garniert. 54555
Luisenring 54, 3. Stock.

Geldverkehr.

Darlehen
Mk. 200.— von kaufm. Beamten aufzunehmen gesucht. Gefl. Angebote unt. 51792 an die Exped. ds. Bl.

Geschäftsfräulein sucht **Filiale** (feineres Gesch.). Kaution 1000 Æ. Off. unt. Nr. 40240 an die Exped. ds. Bl.

Kapitalien auszuleihen.
Off. u. 40216 an die Exped.

Für Geschäftsleute.
Kaufe kleinere Wechsel. Offert. erbitte unt. 40205 an die Exped. ds. Bl.

Verkauf.

3 italienische Meister-Violinen (Amati, Gagliano, Zanoli), umständehalber bill. zu verk. T 2, 16 IV. 40218

Modernes Kleinauto
ca. 8 HP. mit Magnetzündung, bestens erhalten, mit vielen Reserveteilen a. Privathand billig zu verkaufen.
Offerten unter L. L. 51768 an die Expedition d. Bl.

Neue Kassenschränke

innen 65 cm hoch, 41 cm breit, 38 cm tief, mit Tresor
Mark 175.—

innen 71 cm hoch, 45 cm breit, 37 cm tief, mit Tresor
Mark 195.—

innen 80 cm hoch, 49 cm breit, 40 cm tief, mit Tresor und Geldschublade
M. 250.—

erstklassiges Fabrikat, mit Garantie, modernste Bauart. Größere Schränke entsprechend preiswürdig. Gebrauchte Schränke werden in Zahlung genommen. — Offert. unter Nr. 51796 an die Expedition ds. Bl. erbet.

Neu eröffnet!

Gino Sibaldi

P 5, 15/16 Neu eröffnet!

Teleph. No. 72.

Spezialität:

Schirme u. Stöcke

Ausländische Neuheiten!

Reparaturen!

10953

T 2. 21 Weinrestaurant T 2. 21

„Zum Mannheimer Bleistift"

Morgen Donnerstag 40264

Grosses Schlachtfest

:: Batterielampen von 1—20 Volt. ::

10109

Eines der wichtigsten Nahrungs- und Genußmittel für Gesunde und Kranke, Erwachsene und Kinder, ist der Cacao, ganz gleichgültig, ob er als Getränk oder in Form von Chocolade genossen wird. Die Cacaobohne enthält, im Gegensatz zu den meisten anderen täglichen Genußmitteln, nicht nur anregende Stoffe, sondern auch Eiweiß und Stärke und besitzt daher hohen Nährwert. Die Vollkommenheit, Reinheit, die geradezu beispiellose Güte und Preiswürdigkeit der Tell-Erzeugnisse ist unerreicht. Deshalb sollte heute niemand mehr in der Wahl seiner Chocoladen- und Cacao-Marke im Zweifel sein. Nie verlange man schlechthin nur Cacao oder Chocolade, sondern stets Tell-Cacao und Tell-Chocolade. — Fabrikanten Hartwig & Vogel Aktiengesellschaft, Dresden. — Tell-Cacao ist in ¼, ½ und 1/1 Pfd.-Packungen zu Mk. 1.60, Mk. 2.—, 2.40, 2.80 p. Pfd. zu haben. Tell-Chocolade in Cartons (à 2 Tafeln) zu Mk. —.40, —.50, —.60, —.75 und 1.—.

Chocolade Cacao

Verteiler: Boegile & Wachter, Mannheim, Böckstr. 15.

Zahnatelier | **A. W. Rosenfelder** Dentist
S 2, 3. Tel. 3340.

Grossindustrielle.

Roman von Ernst Georgy.

(Nachdruck verboten).

84) (Fortsetzung.)

Gerda hörte das Gespräch deutlich in der umgebenden Stille über den Damm schallen. Sie drückte sich in den Schatten der Bäume und lauschte atemlos. Dabei fühlte sie brennende Scham, daß sie, die Gräfin Boardet, versteckt auf Dienstbotengewäsch lauschte. Wie tief war sie gesunken durch ihre neue Leidenschaft.

„Der Polterabend ist in Eisenhütt."

„Und die Hochzeit?"

„Hochzeit feiern wir nicht. Uebermorgen früh ist die standesamtliche Trauung um neun Uhr. Eine Stunde danach ist im Hause bei Frau Gresson die kirchliche Feier und dann ein Familienfrühstück im engsten Kreise, denn unser junges Paar reist schon mit dem Mittagszuge nach Moskau."

„Direkt durch?"

„Das weiß ich nicht!" Die Männer lachten und halfen den Trägern, welche neue Gepäckstücke anschleppten.

Gerda fror plötzlich. Sie fühlte tiefe Glut in ihrem Antlitz brennen, denn drüben, hinter den Spitzenstores erblickte sie plötzlich zwei dunkle Gestalten. Die Gardinen wurden beiseite gezogen. Nun erkannte sie zwei Herren, von denen der eine Hartwig sein mußte. Beide blickten hinaus.

Wie gejagt glitt sie nun im Schatten der Bäume entlang bis zu einer Querstraße, wo ein Halteplatz für Automobile war. Sie setzte sich in das erste und rief dem Führer zu. — Dann hob sie den Muff und barg ihr Antlitz in das Fell. Tränen befeuchteten es. „Zu spät! Zu spät!" stöhnte sie leise wimmernd.

11. Kapitel.

„So bitte ich Sie denn, das Glas zu erheben und mit mir anzustoßen auf das Wohl unseres jungen Paares, auf sein ferneres Gedeihen, auf sein dauerndes Glück. Mein Sohn Hartwig und sein junges Weib, das er sich in reiner Liebe erwählt . . .. sie leben hoch, hoch, hoch!: Mit diesen Worten, die er schwungvoll und ergriffen gesprochen, schloß der Geheimrat Werner seine Ansprache.

Die Anwesenden erhoben sich. Mit feinem Tone klangen die Kristallkelche aneinander. Nach dem kräftigen, dreimaligen Hochrufe eilten alle, um mit den Neuvermählten selbst anzustoßen.

Hartwig stand stolz aufgerichtet, bleich und ernst neben der Gattin, die in ihrem Brautschmuck unsäglich reizvoll aussah. Ihr Kopf hatte sich gesenkt in demütiger Wonne, in einer Ueberfülle von Glück, als ihr Schwiegervater sie so herzlich vor allen Gästen als willkommenes Familienmitglied begrüßte.

Sie hob die in Tränen schwimmenden Blicke zu dem geliebten Manne, als der alte Werner von der reinen Liebeswahl sprach.

Aber Hartwig hatte seine Augen geschlossen. Ein Ausdruck von verhaltener Pein lag auf seinen kraftvollen Zügen. Er merkte nicht, wie ihre heiße bebende Hand die seine unter dem Tische suchte. — Agathe erschrak, denn seine Rechte hing eiskalt und leblos herab. Schen zog sie die ihre zurück. Sie mußte warten. Der unsichtbare Widerstand, das unmerkbare gequälte Zurückweichen, das sie gerade in den letzten Wochen, je näher die Hochzeit rückte, bei ihm mehr gefühlt als gemerkt, all das war heute da.

Auf dem Standesamt und vorhin vor dem improvisierten Altare hatte sie es bei ihm empfunden. Da war keine Freude, keine Erwartung bei ihm gewesen, sondern etwas Pflichtgemäßes, Erzwungenes! — Und die Art, wie er sie geküßt nach dem Ringwechsel — — —

„Glückauf, Frau Werner! Und nun sehen Sie, daß Ihr Herr Gemahl mir bald ein zweites Stück einreicht. Auch ohne die Gresson verspreche ich ihm eine gute Aufführung!" Der Direktor des Reichstheaters stand vor ihr und hielt ihr lächelnd das Glas entgegen. „Prosit, gnädige Frau, erbitte Ihr ferneres Wohlwollen für mein, Ihnen nicht ganz unbekanntes Haus."

Agathe kam nicht zum Grübeln, sie mußte antworten, anstoßen. Bald waren es die Schwiegereltern, die neuen Verwandten, die sie beanspruchten. Bald belegten sie ihre Angehörigen, ihre eigene Mutter mit Beschlag.

Frau Gresson fühlte schon jetzt Sehnsucht und eine leise Enttäuschung. Die lange und beschwerliche Hochzeitsreise in das schon von revolutionären Umtrieben beunruhigte Rußland beängstigte sie. Viel lieber hätte sie ihr Kind nach Wernersdorf mitfahren sehen, wo sie selbst den Sommer verbringen wollte und wohin das junge Paar im Herbst zu kommen gedachte. Immer wieder nahm sie Agathe beiseite, um ihr Ratschläge zu erteilen oder sie um recht häufige Nachricht anzuflehen.

Der Geheimrat Paul Werner und sein Sohn Franz hatten mit Hartwig immer noch wichtige Besprechungen, da am Morgen eingetroffene Depeschen einige Veränderungen der getroffenen Dispositionen notwendig machten. — Hartwig machte sich Notizen und sah nicht, daß ein Vetter von ihm, ein bekannter Geistlicher und theologischer Schriftsteller, an der Tür von Agathes ehemaligem, heute festlich hergerichtetem Schlafzimmer erschienen war und erstaunt auf die drei Herren blickte.

„So zurückgezogen?" fragte er. „Selbst am Hochzeitstage Geschäfte?"

„Wir sind sogleich fertig", entgegnete der Geheimrat, „entschuldigt uns nur noch fünf Minuten. Hartwig geht solange fort, daß . . ."

„Ich verstehe, mein guter Paul, und es bedarf keiner Entschuldigung", erwiderte der Verwandte. „Ich hörte nebenan aber soviel von dem Tode eines mir gänzlich unbekannten Grafen Boardet sprechen, daß ich die Flucht suchte."

Ein dumpfer Laut. Der goldene Crayon entfiel Hartwigs Hand und glitt zu Boden. Er beugte sich tief, um ihn aufzuheben.

„Wovon spricht man?" fragte der alte Herr aufhorchend. „Boardet war sehr krank; aber ist er denn gestorben?"

„Ich kann Dir leider nichts Näheres mitteilen, teurer Vetter. Ich hörte nur, daß ein schwer Kranker, ein Graf Boardet aus Bayern, der hier lebte, gestern abend gestorben ist, und seine junge Witwe sich zu aller Erstaunen wie eine Verzweifelte geberden soll!"

„Wir sind eigentlich fertig", erklärte Werner nach einem flüchtigen Blick auf Hartwig. „Franz, gehe ruhig mit Heinrich, und widme Dich ihm ein wenig. Er kommt von außerhalb und kann für den Berliner Stadtklatsch wenig Verständnis haben."

Franz hatte den Bruder angesehen, der, jetzt am Fenster stehend, den Riegel des Rahmens mit hastigem Griff umklammerte. Er verstand die Situation und verließ das Zimmer, wie zufällig die Tür hinter sich schließend. Ein Schweigen entstand.

Der Geheimrat beobachtete mißbilligend den Sohn, der schwer atmend ihm seitlich zugewandt stand. „Junge," sagte er endlich besorgt, „so tief trifft es Dich, daß der arme Boardet erlöst wurde?"

„Zu spät", sagte Hartwig dumpf, ohne sich umzuwenden.

„Was ist zu spät?"

„Drei Wochen früher hätte es sein müssen!"

„Junge, bist Du verrückt?"

„Nein."

„Hättest Du wieder einen Korb von der hochnäsigen Person einheimsen mögen?" fuhr der Geheimrat auf. „Pfui Teufel, ein Werner müßte zu stolz sein, sich solchem Refus überhaupt noch einmal aussetzen zu können!"

„Diesmal hätte sie mich nicht zurückgewiesen."

„Bist Du des so gewiß?"

Hartwig nickte schweigend. „Ich glaube es . . .!"

„Also derart weit ist es gekommen? So sehr entmannt Dich diese Leidenschaft? Eine Person, die auf den Presseball läuft, während ihr Mann zu Hause mit dem Tode ringt . . ."

„Um meinetwillen kam sie, Vater!" erwiderte der Sohn gepreßt.

Sie kam zu Dir und wußte, daß Du dort mit Deiner Braut warst? Das ist doch ekelhaft!" Er trat ganz nahe zu Hartwig und packte ihn beim Arm.

„Ein solches Gespräch an Deiner Hochzeit. Ja wache ich oder träume ich?"

Hartwig schwieg.

(Fortsetzung folgt.)

Reichhaltige ∴ ∴
neu ausgestattete
Ausstellung
von
Beleuchtungskörpern
aus
Stotz & Cie.
Elektr. Gesellschaft G. 4, 8/9.

Das Original und Vorbild aller Parfüms ohne Alkohol.

DAS
ZAUBER-BOUQUET
DES 20. JAHRHUNDERTS.

Preis: Veilchen 4.— Wistaria 3.50

Die übrigen Gerüche 3.—

in allen Jahreszeiten den köstlichsten Blütenduft.

Blütentropfen ohne Alkohol im Leuchtturm.

Ein Atom genügt! Täuschende Natur treue. 10544

Brüssel 1910: Grand Prix. Georg Dralle :: Hamburg ::

Näh- u. Zuschneideschule

Franziska Bastelberger, Q 1, 12.

Gestatte mir die verehrl. Damen auf meine leichtfaßliche Methode im Nähen u. Zuschneiden aufmerksam zu machen. — Selbstanfertigen der eigenen Garderobe. — Tages- u. Abendkurse. — Gründliche Ausbildung. — Helle luftige Arbeitsräume. — Eintritt jederzeit. 9457

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Mittwoch, den 26. Okt. 1910.

13. Vorstellung im Abonnement C.

Der Barbier von Sevilla

Komische Oper in 3 Aufzügen. Musik v. Gioachino Rossini. Text nach Beaumarchais. — Dirigent: Raimund Schmidpeter.

Personen:

Graf Almaviva	Hans Copony
Bartolo, Arzt	Karl Marx
Rosine, sein Mündel	Rose Kleinert
Basilio, Musikmeister	Wilhelm Feuten
Bertha, Rosinen's Kammerfrau	Jane Freund
Figaro, Barbier	Joachim Kromer.
Offizier	Arthur Müller
Fiorello, des Grafen Bedienter	Hugo Weisse
Notarius	Heinrich Funkenberg
Ambrosio, Diener	Hugo Schödl

Soldaten, Musikanten, Gerichtsdiener.

Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 1/8 8 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Nach dem 1. Aufzuge größere Pause.

Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater.

Donnerstag, den 27. Okt. 1910. Bei aufgeh. Abonnement. (Zu kleinen Preisen.)

Der fidele Bauer.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring" Lanolin-Seife

„Nachahmungen weise man zurück."

25 Pfg. pro Stück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzufer 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

48 1

Einladung.

Sonntag, 30. Oktbr 1910, vormittags 11 Uhr begehen die unterzeichneten

Militärischen Vereine Mannheims

auf dem **hiesigen Friedhofe** die alljährliche

Gedächtnisfeier

zu Ehren der im Feldzuge 1870/71 gefallenen, hier beerdigten Kriegskameraden.

In diesem Jahr sind 40 Jahre seit den Ereignissen von 1870/71 verflossen; überall gedenkt man der Tapferen aus jener großen Zeit und möchten wir deshalb unsere Mitglieder recht dringend und herzlich bitten, so zahlreich wie möglich an dieser Gedächtnisfeier teilzunehmen.

Sammlung der Vereine auf dem **Zeughausplatz, vormittags 9 1/4 Uhr,** Abmarsch punkt 10 Uhr. Orden, Ehrenzeichen, sowie Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. 20610

Alle hier wohnenden, auch unseren Vereinen nicht angehörigen Veteranen aus dem Feldzuge 1870/71 sind zur Teilnahme freundlichst eingeladen.

Die Militärischen Vereine Mannheims

des Rhein-Neckar-Militär-Gauverbandes.

Bitte.

In der **Arbeiterkolonie Ankenbuck** macht sich wieder der Mangel an Kleidungsstücken aller Art — Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Unterhosen, Socken und besonders an **Schuhwerk** — recht fühlbar. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Das Sammlungsergebnis wolle dann entweder an Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — **Post und Station Dürrheim** — oder an die Zentralsammelstelle in Karlsruhe, Blumenstraße 1, II. Stock — Dienerzimmer — eingesandt werden.

Etwaige Gaben an Geld, die recht nötig sind und dankbar angenommen werden, wollen an unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Blumenstraße 1, II. gütigst abgeführt werden. 10878

Karlsruhe, im Okt. 1910.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.

Evang. Stadtmission Mannheim.

Am **Sonntag, den 30. Oktober,** feiern wir unser

Jahres-Fest

mit einem **Festgottesdienst** nachmittags 3 Uhr und einer Nachfeier abends 8 Uhr in der **Trinitatiskirche.** — Die Festpredigt hat Herr Stiftsprediger **Prälat D. Dr. von Weitbrecht** aus **Stuttgart** übernommen.

Abends 8 Uhr wird Herr Stadtmissions-Inspektor Pfarrer **Wurm-Stuttgart** einen **Vortrag** halten über das Thema:

„Hat die innere Mission in der Großstadt noch eine Zukunft".

Chorgesänge und musikalische Darbietungen verschönern die Feier.

Wir laden alle evangel. Gemeindeglieder herzlich ein.

20580 **Der Vorstand.**

Vermischtes.

Ein **Eckplatz** im 1. Parkett, 6. Reihe, Nr. B, wegen Trauerfall zu vergeb. 40299 Näh. in der Exped. ds. Bl.

Beseitigung von Zahlungsschwierigkeiten:

Verhütung von Konkursen besorgt unter strengster Diskretion ein Justizbeamter a. D. — Gefl. Offerten unt. Nr. 54785 a. d. Expedition dieses Blattes.

Herrenkleider

und Damen-Kostüme werden prompt u. billig umgeändert, repariert, gereinigt und gebügelt bei 51456

G. Schweickert, Schneidermeister, R 4, 19/20.

Herren-Hemden-Klinik

B 2, 10, II, früher P 6, 19.

Fachgemäße Reparaturen.

Neuanfertigung.

Verkauf von 40168

Bielefelder Einsätzen

von **50 Pfg.** an.

Halsbindchen, Armbindchen, lein. Manschetten

fertig zum selbstannähen.

Juwelen-Arbeiten

jed. Art lief. solid, schön u. bill.

Juwelierwerkstätten Apel,

O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Telephon 3548. 54210

Schneiderin nimmt in und außer dem Hause noch einige Kunden an. Näh. S 2, 2, 5. St. l. 40297

Weissnäherin

empfiehlt sich zur Anfertigung v. Weißzeug aller Art, Blusen u. Kinderkleider. 40248 O 3, 2, 2 Tr.

„Herren-Anzüge"

und Ueberzieher werden, auch wenn Stoff geliefert wird, elegant u. billigst angefertigt, sowie umgeändert, repariert, gereinigt u. gebügelt. Schneidermeister **G. Schweickert,** R 4, 19/20. 51456

Kostüme werd. angefertigt in u. außer dem Hause. Frau Leiß, J 3, 1, 3. Stock. 40250

10885 **Pergenol-Mundwasser-Tabletten** und **Pergenol-Mundpastillen** frisch eingetroffen bei **Ludwig & Schütthelm** Hofdrogerie, O 4, 3. (Engros u. detail).

Schirme

werden schnell, billig repariert und neu bezogen. 54716

Max Morgenthau, Schirmmacher, S 4, 18, 1 Treppe.

Entlaufen

Kleiner schwarzer Rehpinscher mit Halsband u. Schellchen entlaufen. Abzugeben M 2, 16. 40233 Vor Ankauf wird gewarnt!

Perzina

Flügel, Pianos

in allen Stylarten

Filiale A 2, 4.

53991

Heirat.

Heiratsgesuch.

Intelligenter Mann, 29 J. alt, von angenehm. Aeußern, 25 000 ℳ Barverm., wünscht sich mit gebildetem Fräulein im Alter von 20—25 Jahren, ev. 5—10 000 ℳ Vermögen, baldigst zu verehelichen. Nur Fräuleins, die im Sinne haben eine glückliches Heim zu gründen und gutmütiges Gemüt haben, wollen ihre Offerten mit Photographie unt. N. G. 40251 an die Expedition ds. Bl. senden.

Vermittelung ausgeschloss. Diskretion Ehrensache.

Apollo Theater

Letzte Woche!

Nur noch 6 Tage!

Robert Steidl

Herdi Herdina

Bordeverry

der Schützenkönig!

und die übrigen Attraktionen!

Täglich abends nach Schluss der Vorstellung:

„Trocadero"

Heute Mittwoch

Künstler-Abend

unter gefl. Mitwirkung

Robert Steidl :: Herdina

Mar. Christie.

Montag, den 31. Oktober

Benefiz- u. Abschieds-Abend für

Robert Steidl

mit neuem Repertoir.

Samstag, 29. u. Montag, 31. Okt. im „Goldsaale"

Gastspiel „Gussy Holl"

mit Ensemble.

Montag beginnen neue Kurse.

Hof-Kalligraph **Gander's** prämiierte Methode. In kurzer Zeit eine schöne **Handschrift.**

Buchführung, Stenographie u. Maschinenschr. Prosp. gratis.

Gebrüder Gander

C 1, 8 Mannheim am Paradepl. C 1, 8

02775 54460

L. Spiegel & Sohn

Planken, E 2, 1.

Größtes Geschäft d. Branche 5347

Klavier-Unterricht.

Gründliche Ausbildung in Technik und Vortrag. Primavista- und Ensemblespiel, Musikbildung und Gehörbildung. — Einführung in die Musiktheorie. — Mäßiges Honorar. —

W. Kaerner, N 4, 17.

Gesang-Unterricht.

Individuelle Stimmbehandlung. Gesangliche und sprachliche Tonbildung auf naturgemäßer Grundlage. Stimmberichtigung. — Mäßiges Honorar. — 9687

Frau M. Kaerner, N 4, 17.

Ledermöbel

Sopha, Klubfauteuils, Stühle

Spezial-Werkstätte **Karl Frech**

Polster- und Dekorationsgeschäft

C 2, 19 — Telephon 3113. 10622

Gr. Café Continental :: P 5, 1

9855 Neuer Besitzer: **B. Minoprio.**

Börsen-Café, E 4, 14

Täglich hervorragende Künstler-Konzerte.

Endlich!

Gediegenen Unterricht in

Klavier und Laute

10959 erteilt gründlichst

Musiklehrer **Emil Nullmeyer, G 3, 11.**

Abreisen von **Basel** am **6., 15. und 29. Novbr. 1910.**

Sonderfahrten nach dem Süden.

Riviera: Ab Basel, Gotthard, Lugano, Mailand, Genua, San Remo, Mentone, Monte Carlo, Cap Martin, Nizza u. zurück nach Basel (Dauer Eine Woche) **175 Mk.**

Algerien: (Nord-Afrika) Ab Basel-Genua; von da m. Dampfer d. Norddeutschen Lloyd nach Algier, von hier ins Innere nach El Guenah, Biskra, Oase Sidi-Okba, Tougrad, Algier u. zurück Genua, Basel. (Dauer ca. 20 Tage) **550 Mk.** 10961

Die Preise verstehen sich einschl. Eisenbahnfahrt, sowie Dampfer, vorzüglicher voller Verpflegung und Unterkunft in Ia. Hotels, trotz hoher Saisonpreise, Führung u. s. w. Heimreise einzeln u. beliebig innerhalb 60 bezw. 90 Tagen. Anmeldungen baldigst erbeten, da nur kleine Teilnehmerzahl. **Prospekte durch: 1) Verkehrsverein E. V. Mannheim (Kaufhaus). 2) Internationales Reisebureau, Strassburg i. Elsass,** Lameystrasse 6, Telephon 805.

Konzerthaus Storchen ◆ K 1, 2 ◆

Dir. Willy Hoffmann's **Kölner Burlesken-Ensemble**

— Urkomisches Programm. —

Wein-Restaurant **Arche Noah** wieder geöffnet.

Damenschneiderin

Helene Köhler

befindet sich jetzt 10514

S 1, 16.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

Pickel, Pusteln, Mitesser, unreine

Haut verschwinden überraschend schnell, wenn man das Gesicht mit

Aok-Seesand-Mandelkleie

wäscht. Ein erprobtes Mittel! Stets zuverlässig und nie versagend. Ueberall bekannt! Stets geliebt! Machen Sie sofort einen Versuch! Sie werden erstaunt sein über die Wirkung. Preis 1 Mark. Bestehen Sie aber auf Marke „Aok", da oft minderwertige oder wertlose Nachahmungen gegeben werden. Ueberall zu haben.

Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

19861

Johann Mahler F 2, 12 Inhaber: W. Lais F 2, 12

empfiehlt:

Cocosmatten

nur beste Sorten, in großer Auswahl und in jeder Preislage. Tel. 2377. Tel. 2377.

Mannheimer Börse.

Wir laden hiert unsere Mitglieder zu der am

Donnerstag, 17 November 1910, nachm. 5 Uhr

im Effektensaal der annheimer Börse stattfindenden

General-Versammlung

höflichst ein.

Tages-Ordnung

1. Beschlussber Erwerb der Rechtspersönlichkeit der Mannheimer rse.
2. Genehmung der Satzungen als Körperschaft und der neuen rsenordnung.
3. Bestätigung des jetzigen Vorstandes bis zur Neuwahl.

Der Börsen-Vorstand:
Emil Hirsch.
Der Schriftführer: **Max Kaufmann.**

Wirtshafts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einem ulierten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich **heute nachmittag 5 Uhr** im ause **K 1, 10 an der Neckarbrücke** die vollständig neu renovierte Restaurn **zum** 10978

„Neuen Neckartal“

eröffnen erde. Zum Ausschank bringe ich **prima Mannheimer Löwenbräu,** hell und unkunkel, aus der Brauerei Löwenkeller; auch führe ich **nur Weine erster Firme** offen und in Flaschen. Ferner empfehle **vorzüglichen Mittags- und Abendtisch.**

Spezialität: Warme Knöchel mit Kraut v. morgens 8 Uhr u. nachm. 4 Uhr ab.

Jede Dienstag u. Freitag Schlachttag. Reichhalt. Frühstücks- u. Abendkarte.

Ich werde es mir angelegen sein lassen, meinen werten Gästen den Aufenht in dem der Neuzeit entsprechend eingerichteten Lokal so angenehm wie möglich zu halten und auf prompte Bedienung bei zwilen Preisen bedacht sein.

Um geneigten Zuspruch bittet

August Lammarsch, K 1, 10.

Aufforderung.

Nr. 725. In der Nacht vom 20. September (Silberne Hochzeitsfeier des Großherzogspaares) auf 21. September ds. J. wurde im Schloßgarten hier im Prinzessinnengärchen hinter dem Ballhaus ein mit einem Frauenzimmer auf einer Bank sitzender Herr, von einem Mann, in dessen Begleitung in nächster Nähe sich ein weiterer Mann und eine weitere Frauensperson befanden, angefallen. Der Herr schoß mit einem Revolver und verletzte auch den einen Mann. In der Nähe saß auf einer Bank ein Bursche mit einem Mädchen. Die beiden Männer und die beiden Frauenspersonen sind ermittelt, dagegen sind die Namen des Burschen und des Mädchens, die den ganzen Vorfall beobachtet haben sollen und deshalb als **wichtige Zeugen** in Betracht kommen, nicht bekannt. 10980

Ich fordere den Burschen und das Mädchen sowie Personen, denen die Namen der Beiden bekannt sind oder denen sonst etwas von der Sache bekannt ist, auf, sich bei der Kriminalpolizei hier (Schloß, linker Flügel) **sofort** zu melden.

Mannheim, den 22. Oktober 1910.
Gr. Untersuchungsrichter III.
Junker.

Vergebung von Abbrucharbeiten.

Wir versteigern am **2. November, vormittags 10 Uhr** beim früheren Elektrizitätswerk an der Lindenhofstraße hier **zwei Gebäude auf Abbruch** an die Meistbietenden.

Die Bedingungen werden **vor der Versteigerung** bekannt gegeben. 10967

Mannheim, 24. Okt. 1910.
Gr. Bahnbauinspektion.

Kgl. bayr. Staatseisenbahn.

Pfälzisches Netz.

Für die Vergebung der Ausstattungsgegenstände, Betriebs- u. Werkstättenmaterialien für das pfälzische Netz pro 1911, soweit die k. Werkstätteninspektion Ludwigshafen a. Rh. nach Gesetz- u. Verordnungsblatt 1906 S. 1080 zuständig, wird Termin zur Einreichung der Angebote auf 19. November ds. Js. anberaumt. Bedingungen und Materialverzeichnis sind einz sehen und gegen 50 Pfennig (nicht in Briefmarken) erhältlich beim Magazin I der k. Werkstätteninspektion Ludwigshafen a. Rh., Jägerstr. 5a.

Ludwigshafen a. Rh., im Oktober 1910.
Kgl. Werkstätteninspektion
10979

Ist. ig. Mann od. Fräul. **kann Kost u. Logis erhalten.** 39991 F 4, 17, 1 Tr. rechts.

Heirat

Fräulein, evang., aus guter Familie, mit sofort. Barverm. von 12 000 Mark, möchte mit Beamten oder Herrn in sich. Stellung, nicht unter 35 J., bekannt werden, zwecks Heirat. Offerten unter No. 40265 an die Expedition ds. Bl.

Portland-Zement-Versteigerung.

Im **Auftrag versteigere ich Freitag, den 28. Oktober, vormittags 10 Uhr,** in der

Egan-Halle, Rheinkaistrasse 5

ca. 1000 Sack Portland-Zement

(Deutschen Normen entsprechend)

gegen bare Zahlung an den Meistbietenden. 10977

Fritz Best, Auktionator und Taxator.
Telephon 2219. Telephon 2219.
Wichtig für Bau- und Betongeschäfte!

Central-Kinematograph

N 7, 7 Saalbau-Theater N 7, 7

Grösstes und elegantestes Kinematographen-Theater Deutschlands.

Beginn der Vorstellungen: 10975
Ununterbrochen { Werktags von 3¼ bis 10½ Uhr; Sonn- u. Feiertags von 2 bis 10½ Uhr

Vom Mittwoch, 23. bis Freitag inkl. 28. Oktober 1910.

! Sensationell! ! Sensationell!

4677 Besucher
am Sonntag, den 23. Oktober 1910.

Verborgene Wunder der Natur. (Mikroben-Photographie in 40000facher Vergrösserung).
Grete, kehre zurück! Ergreifendes Drama einer Warenhaus-Verkäuferin.
Das Museum der Menschen. Komisch.
Favorit. Die Lebensgeschichte eines Pferdes.
Geschwister Bartels. Naturaufnahme.
Verrat des Indianers. Drama.
Max als Kellner. Humoreske.
Die Konkurrenten. Geschichte eines Reisenden.

Fritz Baumüller

Tel. 514 Kohlenhandlung J 7, 17.

	Ruhrkohlen	engl. Kohlen
Fettschrot	1.—	—.90
Nusskohlen I u. II	1.25	1.05
do. nachgesiebt	1.30	1.10
Nusskohlen III	1.20	1.—
do. nachgesiebt	1.25	1.05
Gaskoks	1.35	
Union-Briketts	1.—	

per Zentner vors Haus, gegen sofortige Kasse bei mindestens 10 Zentner, alle anderen Sorten Brennmaterial zu billigsten Tagespreisen. 8836

Bekanntmachung.

Der Ertrag an Weiden, Mauerrohr und Siren von dem Feudenheimer Schleim wird am 499
Donnerstag, 27. Okt. 1910, vormittags 11 Uhr
auf unserem Bureau, Luisenring 49, öffentlich versteigert.

Mannheim, 20. Okt. 1910.
Städt. Gutsverwaltung:
Krebs.

Nachlaß-Versteigerung.

Die zum Nachlaß der Frau **Georg Eichenlier Wwe.** gehörigen Fahrnisse versteigere ich im Auftrag der Erben am **Freitag, 28. Oktober 1910, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr in Langstraße 1, 2. Stock** öffentlich gegen bar: 54786

Küchengeschirr, Porzellan, 1 Eßservice, Gläser, Nippsachen, silb. Löffel u. Bestecke, Figuren, 1 ant. Stutzuhr m. Konsol, 1 Pendule, 1 Barometer geschnitzt, Tisch-, Bett- u. Leibweißzeug, Vorhänge, Frauenkleider, Fellvorlagen, Bodenteppiche, mehrere schöne Oelgemälde, Bilder (Stiche), 2 größere Pfeilerspiegel, 1 ovaler Spiegel, 1 Bl. Lüster, 2 Ampeln, Ziertischchen, Blumentische, 1 Rauchtisch, 1 Bauerntisch, 1 Ausziehtisch, 1 oval. Tisch, 1 Schreibtisch, 1 achteck. Tisch, 12 Rohrstühle, 1 Nachtstuhl, 1 Nachttisch, 1 Waschkommode mit Marmor, 2 Kommoden, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Diwan m. Paucel, 1 Garnitur 1 Sofa u. 6 Sessel grün Plüsch, 2 Chaiselongue, 1 Silberschrank m. Glaswände, 1 ant. Garderobeschrank, 2 große Weißzeugschränke, 1 Eisschrank, 1 Küchenschrank, 1 eif. Flaschenschrank, 1 vollständiges schönes Bett m. Roßhaarmatratze u. prima Federbettung, 1 Gasherd 3fl. m. Tisch, 1 irischer Ofen, Geschirregale, Putzleiter, Linoleum, eine Partie Balkonblumen, 2 Oleander u. S. w. **Theodor Michel, Waisenrat.**

NB. **Die Möbel kommen nachmittags zur Versteigerung.**

Großh. Hof- und National-Theater Mannheim.

Zur Mitwirkung bei der diesjährigen Weihnachtsvorstellung wird eine Anzahl Mädchen im Alter von 10—12 Jahren und Knaben im Alter von 4—5 Jahren gesucht.

Anmeldungen Montag, den 31. d. Mts., nachm. zwischen 4 und 5 Uhr im Balletsaal des Hoftheaters. 508

Die Intendanz.

Mannheimer Turngesellschaft.

Einladung
zur **außerordentlichen**
Hauptversammlung
am **Freitag, 28. Oktober, abends 8½ Uhr** im Hotel **„Grüner Hof“, L 12, 16**

Tagesordnung:
Lokalfrage, Damenturnen, Verschiedenes.

Wir ersuchen um pünktliches Erscheinen. 20614

Der Vorstand.

Zeugnis-Abschriften werden schnell und billig angefertigt. **Schreibbüro Schüritz, T 2, 16a** 54898 Telephon 4021.

Ankauf.

Ein guterh. Anzug u. Ueberzieher mittl. Fig. zu kaufen ges. Offert. unter Nr. 40273 an die Exped.

Stellen finden.

Dirigent.

Hiesiger Gesangverein **sucht** auf **sofort**

tüchtigen Dirigenten.

(Die Proben finden Donnerstags von ½6—7 Uhr nachmittags statt.) Angebote unter Nr. 20607 an die Expedition dieses Blattes **sofort** erbeten.

Die General-Agentur

einer der größten gut eingeführten Versicherungs-Gesellschaften mit **großem Inkasso** mit Sitz in Mannheim ist besonders gutem, festen Einkommen

neu zu besetzen.

Für **kautionsfähige** für die Akquisition tüchtige Herrn können berücksichtigt werden. Fachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich.

Offerten unter 10937 an die Expedition d. Bl.

Mannheim Strohmarkt O 4, 9 II — Annoncen-Annahme f. all Zeitung. — **RUDOLF MOSSE**

Zu einem größeren Speditionsgeschäft Württembergs wird ein tüchtiger selbständiger

Ladmeister

(gelernter Spediteur) zur Verladung von **Sammelwaggons** bei guter Bezahlung per möglichst bald 10379

gesucht.

Stellung ist dauernd, jedoch beste Zeugnisse Bedingung.

Offerten unter D 154 F M an **Rud. Mosse, Mannheim.**

Junger Mann

mit Branchekenntnisse für

Contor u. Lager

eines **electr. Engros-Geschäftes** gesucht. 10371

Offert mit Gehaltsang. u. **F. S. U. 983** an **Rudolf Mosse Frankfurt a. M.**

Hohe Provision

verd. Pert. jed. Stand. dch. Verkauf erstkl. Cigarren Spec. Markt an Private Off. an **Rudolf Straub,** Cig.-Bri., **Marburg a. L.** [10373

Entlaufen

Ein **schwarzerlanghaar. Jagdhund,** weibl. Geschl., auf den Namen „Miß“ hör. Abzugeben neg. Belohnung 54806 **P 6, 23,** 4. St. lks.

Verkauf

Gelegenheitskauf

Mehrere 100 Sack

Ia. Portland-Zement

unter **Garantie** sofort **weit unter Preis** gegen Casse abzugeben. Off. u. **S. 816 D.** durch **Daube & Co. Cöln.**

Stellen finden

Zur Ausbreitung unserer **Abteilung f. Volksversicherung** stellen wir noch einige fest besoldete 10374

Aussenbeamte

ein, die in Mannheim und Umgebung gut bekannt sind.

Neulinge im Fach werden ausgebildet.

Unbescholtenen, fleissigen Personen bietet sich vorteilhafte Existenz.

Offert. an **General-Agentur der Wilhelma Mannheim, B 6, 29.**

Zum **dekorieren meiner beiden Schaufenster tüchtiger**

Warderdekorateur

gesucht. Offerten erbitte **Mode-Bazar Neustadt** Inh. Arthur Singer.

Ein

Bureaudiener

der auch **schreibbewandert** ist, zu baldigem Eintritt gesucht. Angebote unter 54805 an die Expedition d. Bl.

Für ein Speditions- u. Schiffahrtsgeschäft wird zu baldigem Eintritt ein

Kontorist

gesucht, der in der Branche erfahren und selbständig arbeiten kann.

Offerten sind zu richten unter Nr. 54804 an die Expedition d. Bl.

Laboratoriums-Gehilfe

zu baldigem Eintritt gesucht. Offerte mit Gehaltsanspruch befördert die Expedition u. No. 54801.

Eine Schiffahrtsgesellschaft sucht zu baldigem Eintritt einen

jungen Mann

aus der Branche a. Schiffs-Disponenten.

Gefl. Angebote unter Nr. 54803 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Jüng. Fräulein

für leichte Büro-Arbeiten gesucht. Schriftl. Offerten an 54800 **Eduard Mayer,** M 7, 19.

Die glänzende Kritik

der gesammten Mannheimer Presse erfüllt uns mit

Dank und Stolz!

Rastlos

werden wir modern Vorwärtsschreiten, um das

Union-Theater

P 6, 23|24

zu einem 10952

vornehmen und unterhaltenden

Aufenthalt zu stempeln!

Nur noch 3 Tage

das phänomenale

Eröffnungs-Fest-Programm!

Direktion:	Vorstellung	Theater-Kapellmeister
Willy Richter	von 3—11 Uhr ununterbroch.	M. Girgusski.

Handels-Hochschule Mannheim.

Im **Winter-Semester 1910/11** sind folgende **volkswirtschaftlichen Ausflüge** in Aussicht genommen:

Sonntag, den 30. Oktober: Forstausflug.
Sonntag, den 13. November: Besuch der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt **Augustenberg** b. Durlach.
Samstag, den 19. November: Baumwollspinnerei **Speyer.**
Samstag, den 26. November: Steinzeugfabrik **Friedrichsfeld.**
Samstag, den 3. Dezember: Lahmeywerke und Gesellschaft f. Wohlfahrtseinrichtungen in **Frankfurt a. M.**
Samstag, den 10. Dezember: Salzbergwerk **Kochendorf a. N.** 507
Samstag, den 14. Januar: Maschinenfabrik Heinrich Lanz in **Mannheim.**
Samstag, den 21. Januar: Städt. Gaswerk in **Heidelberg.**
Samstag, den 28. Januar: Adlerwerke vorm. H. Kleyer und Kunstgewerbemuseum in **Frankfurt a. M.**
Samstag, den 4. Februar: Bijouterieindustrie in **Pforzheim.**
Samstag, den 11. Februar: Kommunalverwaltung von **Karlsruhe.**
Samstag, den 18. Februar: Waggonfabrik von Fuchs A.-G. in **Kirchheim** b. Hdlbg.

Mannheim, den 25. Oktober 1910.

Der Studiendirektor:
(gez.) Professor Dr. Behrend.

Riesen-Programm

14 Nummern

!!! lauter Schlager !!!

im 10953

alten Kinematograph

P 6, 20

Ecke Heidelbergerstrasse

Dauer der Vorstellung

2 Stunden!!

Ununterbroch. Vorstellung von 3—11 Uhr nachmittags

Gute Näherin

gesucht. 54802

G. C. Wahl, N 3, 10.

Perf. u. bürgerl. **Köchinnen, Zimmer- und Kindermädchen** sucht Stellenbüro **Mühlnickel,** N 4, 8, part. Tel. 3618. 40267

Möbl. Zimmer

L 3, 3b möbl. Part.-Zim. zu verm. 20615

Q 3, 5 2 Tr. r. schön möbl. Zimmer an besseres Fräulein per 1. November zu vermieten. 40270

Tattersallstr. 20 p. Fein möbl. Zim. p. 1. Nov. z. v. 40090

Fein möbl. Zimmer per sofort zu verm. Preis 20 Mark. 40210
Kirsch, S 2, 8, 3. Stock lks.

Grosses, eleg. möbl. Zim. in feinem Hause zu verm. Näh. F 7, 18, II. 20611

Mittag- u. Abendtisch

Poststraße 3 bei Walz, gutbürg. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren. 40141

Mittag- und Abendtisch in Privathaus bis 1. Novbr. Zu erfragen unter 20569 in der Expedition ds. Bl.

Geldverkehr.

5000 Mk. II. Hypothek
auszuleihen. Nur gute Objekte. Reemten verbeten.
Offerten unter Nr. 54634 an die Expedition d. Bl.

8000 Mk.
an II. Stelle auf ein Wohnhaus hier auszuleihen von Selbstgebern. Offerten unter Nr. 54461 an die Exped.

Teilhaber,
Kaufmann, mit 10—15 000 M. Einlage, geg. Sicherheit, gesucht. Offert. u. B. K. 54710 an die Exped. ds. Bl.

Dame (Pensionsinhaberin) sucht gegen gute Sicherheit
Darlehen 3-400 Mk.
Offerten K. W. 33 hauptpostlagernd Heidelberg. 40198

Liegenschaften

Rentables Wohnhaus für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 40034

Gutgehendes, seit langen Jahren bestehendes, feines
Detail-Geschäft
in prima Lage, ist zu verkaufen. Sichere Existenz für einzelne Dame oder Witwe. Offerten unter Nr. 54712 an die Expedition.

Villa
Heidelberg, Blumenstr. 4, 14 Zim., reichl. Nebengel., elektr. Licht, Garten; wegzugshalber **billig zu verkaufen.** 53413

Verkauf

Staunend billiger **Möbel-Verkauf**
auf Garantie für gute Qualität. Günstigste Bezugsquelle für
Brautleute!
! Teilzahlung gestattet !
Spez.: kompl. Schlafzimmer komplette Küchen.
la. pol. Chiffonnier . . 48.—
„ „ Vertikow . 48.—
„ „ Spiegelschrank 75.—
la. Plüsch-Divan auf Fed. 65.—
„ Chaiselongue . . . 32.—
„ 3teilige Wollmatratze mit Polster 25.—
„ Stahlrost m. Schoner 18.—
Grosses Lager
Lackierter Möbel
Prima lack. Chiffonnier 35.—
etc. etc.
Möbelhaus Wilh. Frey
H 2, 6/7. — Tel. 2368.
nur Mannheim. 30530

Bülow-Pianinos
in allen Stil- u. Holzarten, neu von Mk. 450 bis 2000. Gebr. Pianinos v. Mk. 200. Tausende Referenzen aus allen Kreisen. — Allerbilligste Ausnahmepreise. — Preisliste u. Abbildungen frei. — Miete ein monatlich Mk. 5.— ex.
Fabriklager 16676
Fr. Siering, C 8, 8.
— Kein Laden. —

Gas- und Kohlen-Badeeinrichtungen
zu coul. Preisen.
Gasspar-Kocher
von Mk. 12.75 an.
Tische Mk. 5.50
Karl Gröble, S 5, 5a
Spenglerei u. Installation.

Kolonialwaren m. Inst. z. vk. 40095 Kragl. U 7, 6, III.

Gehrockanzug, wenig getrag., zu verkaufen. Seckenheimerstraße 78, 3. Stock r. 39935

Weltunt. Preis
Eichener Gläserschrank mit schöner Verglasung, 2,60 m lang, 3,00 m hoch, für Restaurant wie geschaffen, auch als Bücher- oder Gewehrschrank geeign., sowie gross. Blumengestell für Veranda, 2,50 m lang, 2,50 m hoch, liefert zu verkaufen.
Ludwigshafen, Bismarckstraße 72. 54381

Fast noch neue, bessere
Garnitur
an schlanken Einjährigen sofort abzugeben. Offerten u. Nr. 54721 a. d. Exped. d. Bl.

Prima **Vertiko** innen eich. polierte Mk. 45.— **Divan** Ia. Polst. Mk. 35, auf Fed. M. 45. D 5, 13. II. 54759

Pianos
neue u. gespielte, erstklassig m. Garantie, äusserst billig bei Güther, B 4, 14. 33087

Fast neues Klavier sehr billig zu verkaufen. 39676 L. 6, 14, parterre links.

Abbruch Materialien
wie Bruch- und Backsteine, Bauholz, Dachziegel rc., gut erhalten, sind sofort **billigst** abzugeben an 20529
Baustelle, Q 6, 2.
Näh. Büro, Gr. Merzelstraße 6. Tel. 1331.

Bade-Einrichtungen und Wannen, neu und gebraucht billig. 51187 Q 7, 2—3.

Verkauf
von gebraucht., aber noch **sehr gut** erhalten.
Wirtschafts-Inventare
wie grosses bess. Büfett, Tische (längl. u. rund), Stühle Lüster f. Gas u. Elektr. etc., en bloc oder geteilt.
Näheres Bureau 20446
Gr. Merzelstrasse 6.
Telephon 1331.

Pianino
neu, zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. 54699
Rheindammstr. 11, part. l.

Motorrad, 3 PS., fast neu, billig zu verkaufen oder für ein leichtes umzutauschen.
Seckenheimerstr. 29, 4. St. 39907

Schönes Speisezimmer billig abzugeben. 39869
Schwetzingerstr. 97, Restl.

Ein rass. Schnauzer, brav u. wacht., Rattenfänger, bill. abzug. Schanzenstr. 11. 39801

1 Strebel-Kessel, ein 500 l Boiler, wenig gebraucht bill. zu verkaufen. Näh. B 2, 12 im Hof links. 39645

Mostfässer u. Krautständer billig z. verk. bei 40013
Mann, Küferei, Beilstr. 20.

Fast neue Zinkbadewanne billig zu verk. Rupprechtstr. 10, 4. St. 40116

Herrschaftl. Schlaf- und Speisezimmer
billig zu verkaufen. 54753
Heinrich Seel, Auktionat. S 3, 10. Tel. 4506.

Pol. Schränke u. Spiegelschrank, Ausziehtisch, rotes Plüschsofa und 2 Sessel Mahagonimöbel mit Marmorpl. und Spiegelaufs. Nachttisch, Schreibtisch, nolp. Betten mit Rost 35 M., pr. Pfeiler, Spiegel rc. billig zu verkaufen.
Prinz Wilhelmstr. 17, Hp.

3 Gasöfen
verschiedener Größe, Veränderungshalber billigst zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 54715

Gebrauchtes Schlafzimmer
mit grossem Spiegelschrank u. Roßhaarmatratzen billig zu verkaufen. 54754
Hch. Seel, Auktionator
S 3, 10 Tel. 4506.

Kinematograph.
Erstklassiger Apparat, mit sämtlichem Zubehör, für nur 500 Mk. zu verkaufen. 10962
S. Samten
Eichelsheimerstraße 62.

Kompl. Schlafzim.-Einrichtg.
best. pol. Spiegelschrank, 2 Betts, 1 Waschk. m. Marmor u. Sp. 2 Nachtt. für Mk. **235.—**, ferner über 20 Schlafz., reichl Auswahl, riesig billig zu verkaufen. 54652
Möbelhaus Schwalbach C 3, 16

Kassenschrank
groß, billig zu verkaufen, event. wird ein kleiner in Zahlung genommen. Offerte erbittet unter Nr. 54698 an die Exp. d. Bl.

Weißnäcker Kartoffel
sowie **Tafeläpfel** zu 10 bis 12 Pf. liefert frei Haus nach Bestellung. 39747
Peter Wagner
H 7, 34 Tel. 948.

Kartoffeln.
Dienstag bis **Donnerstag** werden **600 Ztr. prima Speisekartoffel** zu M. 3.50 und 3.80 per Ztr. im **Hofe K 3, 8** verkauft. Direkt v. Wagen in Keller geliefert 10 ₰ billiger. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. 54774
Bestellungen nimmt entgegen
Josef Ernst
Bäckerei, H 2, 9.

Grosse Heilerfolge bei
Nervenleiden
als: Neurasthenie, Neuralgien, Schwächezustände, Gesichtsschmerzen, Schwindelanfälle, Angstzustände, Schlaflosigkeit, Nervenzerrüttung
Rheumatismus
Gicht, Jschias, Gelenkentzündung, Folgen von Quecksilberkuren etc.
Haut- u. Haarkrankheiten
wie: Lupus, Schuppen, Bart- und nässende Flechte etc., Geschlechtskrankheiten, Gesichtspickel, Krampfadergeschwüre (durch Eisenlichtbehandlung); Haarausfall, Haarschwund, beginnender Kahlköpfigkeit, kreisförmiger Kahlheit, Schuppen etc.
Bronchial-Asthma
Bronchial-, Hals- und Nasenkatarrhe; ferner bei Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenerkrankungen etc.
Frauenleiden in Verbindung mit Thure-Brandt-Massage
durch die verschiedenen Spezial-Anwendungen des kombinierten
Elektr. Lichtheilverfahren
Hydro- und Elektrotherapie. Hand- u. Vibrations-Massage. — Nähere Auskunft erteilt
Dir. Hch. Schäfer Lichtheil-Institut „Elektron", nur N 3, 3, I.
9 Jahr. Praxis in Mannheim. — Sep.-Abt. f. Damen u. Herren, geöffnet von 9—12 vorm. und 2—9 Uhr abends.
Sonntags von 10—12 Uhr. 9969
Erstes grösstes und modernstes Institut am Platze.
Viele Chronisch-Kranke, die durch die verschiedenen Kurmethoden und Heilbäder keine Heilung fanden, wurden durch das kombinierte elektrische Lichtheilverfahren in Verbindung mit den neuen physikalischen Heilmethoden im Lichtheilinstitut „Elektron", N 3, 3, I, geheilt.
Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer. Zahlreiche Dankschreiben.
10jährige Praxis.

20 Jahre jünger!

„20 Jahre jünger" gibt grauen Haaren die frühere Farbe wieder. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert vollständig unschädlich, ist wasserhell, färbt nicht ab, schmutzt nicht, gibt keine Flecken, niemand kann es sehen, tausende Dankbriefe. 9 Jahre erprobt. Flasche à 50 M. Bei Nichterfolg Geld zurück. Versand nach dusm. Porto extra 50 Pf. **Herm. Scheffenberg,** **F 7, 19,** Heidelbergerstr., Tel. 891. 9514

Bin über den Erfolg Ihres Präparates direkt erstaunt. Dr. med. M. in B. — Senden Sie meiner Schwester auch 1 F. „20 Jahre jünger." Frau M. B. in H.

Hausbesitzer
wollen den Verkauf in
Tapeten, Linoleum, Wachstuche
nicht verfehlen
Linoleum-Läufer . . . . . von **80** Pfg. an per Meter
Linoleum-Teppiche . . . . . von **7,50** Mk. an per Stück
Linoleum-Wachs . . . . . von **65** Pfg. an per Pfund
Fussboden-Lackfarbe . . . von **1.—** Mk. an per Kilogr.
Bei Einkäufen von Mk. 10.— an 1 Dose Wachs gratis. 6355
Tapeten-Spezialgeschäft
Tel. 2024 **M. Schüreck** F 2, 9

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.
Inhab. Eberhard Meyer, konzess. Kammerjäger
Mannheim, Collinistr. 10. — Telephon 2318.
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 93, p. — Telephon 2235 (Anruf Söller.)
Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter mitgehender Garantie
Seit 17 Jahren Spezialität in radikaler Wanzenvertilgung nach konkurrenzloser Methode. Unübertroffene patentierte Apparate. Bestfestes, größtes u. leistungsfähigstes Unternehmen der Art in Süddeutschland.
8318

F. Grohe
empfiehlt in nur erstklassigen Syndikatsmarken:
Ia. Ruhr-Fettnusskohlen, nachgesiebt u. rauchfrei
Ia. Ruhr-Fettschrot, sehr stückreich
Ia. Anthrazitkohlen, deutsche und englische
Ia. Ruhr-Gaskoks für irische Oefen
Ia. Ruhr-Brechkoks für Zentralheizungen sowie
Briketts Marke Union, **Brennholz** aller Arten
zu billigsten Tagespreisen.
Kontor K 2, 12. Telephon 436. 9431

Stellen finden

Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter
(E. V.), Mannheim.
B 1, 9.
Kostenlose Stellenvermittlung, Unterrichtskurse, Vorträge, Ausflüge und Unterhaltungsabende, Bibliothek und Auskunftserteilung. Mitgliederzahl 900, 400 Stellen besetzt. 2040

Feste Anstellung
mit Monatsfixum erhält unbescholtener fleißiger Herr bei reellem Unternehmen. Vierwöchige Probezeit gegen entsprechende Bezahlung. Aufgeweckter Arbeiter oder Handwerker wird ebenfalls berücksichtigt. Man wende sich schriftlich unter **R. 1291** an die Expedition ds. Bl. 7045

Feuer- u. Einbruchdiebstahl-Versicherung.
Tücht. Agenten gesucht für Mannheim und Vororte aus allen Kreisen geg. hohe Verg.
Offerten unt. Nr. 54652 an die Expedition ds. Bl.

Zeichner
jüngerer, mit gut. Handschrift (Maschinentechniker bevorzugt) sofort oder bald auf technisches Bureau einer Aktiengesellschaft in Mannheim gesucht.
Offerten mit Gehaltsford. und frühestem Eintritt unter No. 54764 an die Exp. d. Bl.

Oel- u. Fett-Branche
für ein noch nicht eingeführtes Geschäft wird per sofort ein **tüchtiger,** in der Branche durchaus erfahrener
Reisender
zum Besuch von Land- und Stadtkundschaft gesucht. Sitz des Geschäftes in der Westpfalz. Gefl. Off. m. Gehaltsansprüchen unter J. Z. 54773 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtiger selbständ. Kunstschlosser sofort für dauernde Arbeit gesucht. 54742
U 6, 2.

Tücht. Kermelerbeiterin gesucht. 40204
Rosa Rosenthal Nachf., E 3, 1

Mädchen od. Frau f. vormittags v. 8—11 sof. gesucht.
Hch. Lanzstr. 5, 4. St. l. 40156

Ein sauberes, fleiß. Mädchen für alle Hausarbeiten per 1. November gesucht. 54761
D 1, 3, III., lks.

Gesucht
für die Reinigung größer. Bureauräumlichkeiten eine geeignete energische Person. Putzhilfskräfte werden gestellt.
Angebote u. Nr. 54767 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht. Taillenarbeiterin f. d. Bezahl., sowie Zuarbeiterin sof. gesucht. **B 4, 5** pt. 40126

Besseres weibl. Personal
für In- und Ausland sucht und empfiehlt
Beck-Rekinger, P 2, 13.
17916

Auf 1. November wird in g. fl. Haushalt ält. **Alleinmädchen** gesucht. 40118
Friedrichsring 34, 2 Treppe.

Stellen suchen.

Bess. Wm., Agent, m. reichl. Einkom., kath., 36 Jahre alt, wünscht sich zu verheiraten. Sudend. ist gesund u. norm. Größe. Gefl. Off. von intell. Mädch. u. Frzl. ehrl. Bedeutung, etwas Vermögen, Nr. 54684 an die Exped. ds. Blattes. Diskret. selbstverständlich. Bild erwünscht.

Junger Mann,
17 J., m. Bez. z. Einj.-Fr., Absolvent der Realsch., sucht Volontärstelle in Fabrikbetr. od. Bankhause. Offerten u. Nr. 39807 an die Expedition dieses Blattes.

21jährige Oesterreicherin, welche kochen u. nähen kann u. in Handarbeit bewandert ist, sucht b. 1. Nov. Stellung. Schärg, Eichendorffstraße 10, 2. St., Neckarstadt. 40171

Bess. Köchin, Kleinmädchen, Haus- u. Kindermädch. such. u. find. sof. u. 1. Nov. Stellen. **Ver. Büreau,** H 3, 21. 54691

Junges Frzl. sucht Stelle in Konditorei und Café, wo selbige schon tätig war, auf Nov. Gefl. Offerten an **J. Kerk,** Seckenheimerstr. 28, 4. St. 40114

Fräulein,
22 Jahre alt, sucht per 1. November Stelle als **Kassiererin** en gros en detail.
Kaution kann gestellt werden. Offert. unt. Nr. 40067 an die Expedition ds. Bl.

Wirtschaften.

Weinrestauration
im Zentrum der Stadt gelegen, gut frequentiert, an **tücht. Wirtsleute** per 1. Jan. 1911 zu verm.
Offert. unt. Nr. 20488 an die Exped. ds. Bl.

Wirtschaft, mitgeeignet f. Flaschenbiergeschäft, zu verk.
Off. a. **Gramlich, Waldarkstraße 41.** 12547

Läden

L 4, Laden oder Bureau m. 2 Hinterzim. u. Nebenzim. sofort zu vermieten. Näh. E 5, 5, Stb. 2564

L 11 Spezerei- u. Viktualienladen neu hergerichtet, sofort od. später zu. Näh. 3. Stock. 20066

Laden od. Bureau
mit Zentralheizungs-Anlage, gegenüber dem Hauptbahnhof und neu Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 53003
Näh. F. **Lav. Schmitt,** Windeckstr. 1, Tel. 1145.

Seckenheimerstr. 38, schöner grosser **Laden** mit Zim.-Wohng., Badezim. Auch für Bürozwecke geeign. sofort **billig** zu verm. Näh. St. hof.

Wallstatstr. 10
Laden mit Wohnung zu vermieten. M. und S 1, 16. Telephon 4436. 20068

Schöner moderner
Laden
evtl. mit Magazin für jedes Geschäft geeignet, z. Januar 1911 zu vermieten. Näheres **J 1, 6,** 2. St.

Große 39027
erstklassig Ladenlokalitäten
in allererster Geschäftslage anderer Unternehmungen halber zu vermieten. Näheres durch
Immob.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4. Tel. 35.

Gutgehende Bäckerei per sofort zu vermiet. 304
Näheres Bankreau ds. Lanzstraße 24.

Schöner großer
Laden
mit 2 Zimmern
Mittelstraße 2
sofort zu vermieten. 2037
Näheres im 5. Stock.

Grosser, schöner
Laden
mit Kontor in guter Lage Frankfurts, in welchem sich seit 15 Jahren ein sehr gutes Fahrrad-, Nähmaschinen- u. Lüstergeschäft befindet, am liebsten ähnl. Branche, zu vermieten. Näh. b. **Max Morgenthau,** S 4, 18.

Bureaux.

C 3, 19 2 Zimmer part. zu **Bureau** geeignet, per 1. Okt. zu vermieten.
Näheres 2. Stock. 20015

D 3, 2 dieses Parterrezim. als Bur. od. Lagerraum p. 1. Nov. zu verm.
Näh. Laden. 20494

L 15, 5
— nächst Bahnhof — part., 4 Zimmer u. Küche, als Bureau sehr geeignet, zu verm. Näheres **C 1, 2,** Tapetenladen. Tel. 963.
12804

P 1, 1a ein leeres Zimmer als Bur. zu vm. 20000

U 6, 12 a. 2 schöne helle Räume, neu herger., als Bureau zu verm. Näheres 3. Stock. 40144

Helle
Parterre-Räume
mit Nordlicht, ca. 200 qm Bodenfläche, in la. Geschäfts- u. Stadtlage nächst Hauptbahnhof, Bahnpost u. Ringstrasse) für alle Geschäftszwecke, spez. für Bureaus, Lager- od. Magazin-Räume etc., bast. geeign., p. sof. od. spät. zu verm.
Näheres Bureau 20378
Gr. Merzelstrasse 6.
Telephon 1331.

Große helle
Bureauräume
zu vermieten. 20502
Näheres **B 1, 2,** 3. Stock.

J. Kratzert's Möbelspedition

Heinrich Lanzstr. 32. MANNHEIM. Tel. 298.

Mannheim Tel. 298 | Karlsruhe Tel. 216 | Heidelberg Tel. 130 | Landau Tel. 131

110 Patent-Möbelwagen
Festangestelltes Packerpersonal.
Grosse Möbellagerhäuser. 3329
Grösstes Spezial-Unternehmen Süd- und Mittel-Deutschlands.

Zu vermieten.

Kostenlos erhalten **Mieter** **Läden** und **Wohnungen** nachgewies. Um gefällige Aufgabe von Wohnungen und Ladenlokale wird höfl. ersucht. 40127
Centralbureau für Wohnungen, Liegenschaften und Hypoth.-Vermittlung. P 1, 8, von 4—8 Uhr.

B 4, 14 4. Stock, 1 Zim. u. Küche an kl. Familie zu vermieten. 37811

B 5, 15, schöne 2 Zimmer m. Küche f. 1—2 Pers. pass., zu vermieten. 39604

C 3, 4 2 Stiegen, Wohnung von 6—7 Zimmer m. Zubehör (auch als Bureau) per sofort zu verm. 18894 Näheres Heckel, O 3, 10.

C 3, 4 2 Tr., 1 Zimmer u. Küche an eine einz. Person zu verm. Näheres zu erfragen parterre. 20566

Nächst dem Paradeplatz-Planken
E 2, 1/2, 5. Stock
2 Zimmer u. große Küche an ruhige einzelne Leute zu verm. Näh. vormittags bei Fischer, 5. Stock. 20496

E 7, 9 2 Zimmer u. Küche auf 1. Nov. 20535

E 7, 25
Elegante Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, großer Speisekammer u. Bad. Zubehör: 2 Mansarden, abgeteilt. Trockenspeicher u. 2 Keller per 1. April 1911 eventl. schon etwas früher beziehbar zu vermieten. 20477 Näheres daselbst 3 Treppen hoch.

F 4, 3
2. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 20116

F 4, 17
part., Laden, 3 Zimmerwohn. großes Magazin, per 1. Okt zu verm. Näh. O 3, 4a. bei Wihler. 19964

F 4, 17
schöne 5 Zimmerwohnung per 1. April 1911 zu verm. Näh bei Wihler, O 3, 4a. 19965

F 5, 2
3 Treppen, Nähe Börse, 5-Zimmerwohnung; Holzbauerstr. 3, 3 Trepp., bei b. Max Josefstr., 4 Zimmer-Wohnung sofort oder später billig zu verm. 20306 Näheres Bureau Heller, A 2, 5, Tel. 349 oder Max Josefstr. 15, part.

G 3, 4 2 Zimmer u. Küche, sofort beziehbar, zu vermieten. 19668 Näheres Wirtschaft.

G 3, 11 Seitenb., 3 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. 3. Stock links. 39913

G 4, Vorderhs., 3. Stock, 2 große u. kl. Zim. u. K., Abschl., an kl. Fam. bill. zu verm. Erfr. T 5, 4, 2. Stock. 20904

G 7, 14
2 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten. Näh. 2. Stock. 20283

G 7, 35 4. St., Zimmer u. Küche zu verm. 19890

H 1, 9 4. Stock Vorderh., eleg. helle 4-Zim.-Wohnung mit Küche, Bad u. Zubeh. zu vermieten. 20339 Näheres Laden daselbst.

H 1, 12 parterre Hth., ein Zimmer u. Küche sof. bezieh. zu verm. 20414 Näh. Eichbaumbrauerei.

H 2, 5,
4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde zu vermieten. Näh. daselbst parterre oder Bauburean Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 18895

H 5, 1 3 Zim. u. Küche, sehr schöne Wohnung mit Balkon auf 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. Laden. 20074

H 7, 23 Ring, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Friedrichsring 51, Bureau Hess.

H 7, 33 eine frdl. Gartenwohnung, 3 Zim. und Küche an ruh. Familie zu vermieten. Näheres Comptoir Hof. 39974

H 7, 35 Balkon-Wohnung, 8 Zimmer, Badezim. u. Küche, per 1. April evt. früher preiswert zu vm. Näheres Laden. 20511

J 2, 4 Neubau
3-Zimmer-Wohnung zu verm. [29069]

J 6, 2—6 schöne 3 u. 4 Zim.-Wohnungen zu verm.

R 4, 15 schöne 4 Zimmerwohng. sofort zu vermieten.

Seckenheimerstr. 68a, 4 Zim.-Wohnung sofort zu vermieten.

Rheinhäuserstr. 63, 3 Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten.

Schanzenstr. 9, 3 Zimmerwohng. sofort zu vermieten. 20575 Näh. Bureau, Rosengartenstr. 20.

J 2, 13|14
eine Wohnung von 4 Zimmer und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 18406 Metzgerei Göbel.

K 1, 6 gr. leer Zim. m. Alkov zu vermieten. 10721

K 3, 5 2 Tr. schöne 4 Zim.-Wohng. mit Balkon ohne vis-a-vis sof. oder später zu verm. Näh. Laden. 39981

K 3, 28 5 Zimmerwohn. sof. od. spät. zu verm. 40008

K 4, 4 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche z. v. 20320

K 4, 19 4. St.
4 Zimmer, Küche, Bad u. Mansarde auf 1. Okt. zu v. 19665 Näh. Eichbaumbrauerei.

L 4, 6 2 Zimm. u. Küche sof. od. verm. 39556

L 10, 6
Belletage, 7 Zimmer, Bad sofort zu vermieten. 16966 Näheres 3 Treppen.

L 11, 20
Zwei 5-Zimmerwohnungen mit Balkon, Veranda etc. zu vermieten. 20427 Näheres 4. Stock.

L 12, 3 1 Tr., 6 Zimmer m. Zub., renov., sof. z. vm. Näh part. 18118

L 12, 12 2 Tr., Vorderh., frdl. 4-Zimmerwohng. p. 1. Jan. z. v. Näh. bei Hinth. b. Geiger. 20204

L 15, 5
nächst Bahnhof, 3 Treppen, eleg. 8 Zimmer, Lauftreppe, per Oktober zu verm., eventl. 4 Bureauräume. part., dazu. Näh. C 1, 2, Tapetenladen. Telephon 933. 19803

M 2, 17a
2. Stock schön ausgestattete 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. F. X. Schmitt, Baugeschäft, Windeckstraße 41. Tel. 1145. 19882

M 1, 2a
Wohnung, 5 Zimmer u. Küche auch als Bureau geeignet, zu vermieten. Tel. 620. 18743

N 6, 2 3. Stock, schöne 6—8-Zimmerwohnung mit Badezimmer u. allem Zubeh. sofort oder später zu verm. 20002 Näheres 2. St.

O 7, 3 4. Stock, 4 Zimmer, Küche, groß, Badezimmer, Mansarde, Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näheres bei Dr. Fellenthal, O 7, 3 Telephon 1182. 19758

O 6, 9 (Kl. Planken)
eleg. Wohnungen, 9 Zimmer, Küche, Badezim., 2 Mägdek., Zentralheizg. u. Personenaufzug, per 1. April 1911 zu vermieten. 20348 Näheres T 6, 17, Bauburean.

O 6, 9a (Kl. Planken)
eleg. Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Badezim., Mägdekam., Zentralheizg., per 1. April 1911 zu vermieten. 20349 Näheres T 6, 17, Bauburean.

O 6, 10 5 große Zimmer auf die Straße mit reichlichem Zubeh. ev. als Bureau zu vermieten. 38946 Näheres eine Treppe.

U 6, 12a, 2 Zimmer, K. u. Kammer, neu herg., a. ruh. L. z. v. Näh. 3. Stock. 40143

O 7, 20 1. St. 7 Zim. nebst allem Zubehör ev. noch Büroräume im Hof zu vermiet. Näheres part. 19338

O 7, 26, II. Stock
elegante Wohnung mit 8 Zimmern und allem Zubehör zu vermiet. Näh. Friedrich Stauch, Baugesch. Ludwigshafen a. Rh., Rottstraße 55, Telephon 259). 20111

P 6, 19 2. Stock 6 Zimmer und Küche m. Zubeh. neu hergerichtet, sofort od. später zu vermieten. Auch als Büro geeignet. Näheres part. 20534

S 6, 13
2 u. 4 Zimmerwohnungen zu verm. Näh. im Hof dasel st. Telefon 2047 20349

S 6, 37 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu vermieten. 20337

T 2, 3 eine 1 Zimmerwohnung mit Küche per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock. 19669

T 6, 7
1 Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Okt. zu vermieten. 19127 Näh. daselbst 3. Stock lks. oder T 1, 6, 2. St. Bureau.

T 6, 24, 5. St., ein leeres Zimmer auf den Tennisplatz gehend zu verm. 20221

U 3, 16, Friedrichsr., Zimmer u. Küche an kleine Familie od. einzelne Pers. sof. od. 1. Nov. zu verm. Näh. 2 Treppen. 20319

U 3, 32 4 Zimmer und Küche zu vermiet. Näheres 2. Stock. 40018

U 4, 7, 2. St.
Elegante 3 Zimmer, Küche Bad z. v. Näh. 1. St. oder Bureau Waibel, M 6, 13 Telephon 3328. 19750

U 4, 24 2. u. 4. Stock, je 3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu vermieten. Näh. 4. Stock links oder Friedrichsfelderstr. 60, Telephon 4006. 39718

Ring U 5, 14, 2. St.
4-Zimmerwohng. mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Dalbergstr. 19. 20336

U 5, 27 5. St., Zimmer u. Küche per 1. Nov. zu vermieten. 20841

U 6, 5 2. St., schöne Balkonwohng., 3 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock, links, vormittags. 19793

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

U 6, 23 Seitenb., 2. St., 2 Zim. u. Küche an kl. Fam. zu verm. 39525

Akademiestraße 11 Seitb., 2 Zimmer und Küche per 1. Novbr. zu verm. 40021

Augartenstr. 37
2 große Zimmerwohn. sof. zu vermieten. 20599

Augartenstr. 63
Schöne Wohnungen, 2 Zimmer und Küche im Vorderhaus und Seitenbau zu verm. 20531 Zu erf. Seitenbau 2. Stock.

Bahnhofplatz 3
3 Zimmer u. Küche, 4. St., freie Aussicht, an ruhige Leute, p. sof. beziehbar, bill. zu verm. Näh. 2 Tr. 20515

Bachstr. 8 3 Zimm., Küch. und Zubehör sofort zu vermiet. Preis 700 M. Telefon 2456. 40022

Bismarckplatz 9 part.
1 Schlaf- u. Wohnzimmer a. 1. Nov. zu verm. 39901

Beethovenstr. 10,
2 Zimmer u. Küche gegen Garten geh. zu verm. 39647

Brahmsstrasse 12
nächst der Musikschule, freie Lage, schöne 3 Zimmerwohnungen mit Mansarde zu. Näh. 4. St. 20285

Burgstrasse 13,
2. u. 3. St., je 2 Wohnungen mit 3 Z. u. Küche sofort beziehbar zu vermieten. 20411 Näheres Eichbaumbrauerei.

Ecke Otto Beckstraße 4
Wespinstraße 11 (Oststadt - Neubau)
Vornehme ruhige Lage!
Elegante 10 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Fremdenzimmer u. Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. 18695
Auskunft M 2, 11. Telephon 1326.

Charlottenstr 4,
4. Stock, 5 Zimmer u. sämtl. Zubehör per sofort zu verm. Näheres parterre lks. 20550

Obere Clignetstraße 9|11.
2. u. 3. Stock, je 3 Zimmer u. Küche, Mans. u. all. Zub. zu vm. Näheres Beilstraße 28. Teleph. 2411. 17156

Dalbergstr. 5 (Luisenring), 5 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer nebst Zubehör auch als Bureau passend, zu vermieten. Näh. Seitenstraße 10. 20057 Telephon 32 92.

Dalbergstr. 22a
3 Zimmer, Küche Bad z. v. Näh. 3. St. od. Bureau Waibel, M 6, 13. 19749

Dammstraße 7, 1 Zimmer u. Küche per 1. November z. v. Näheres 2. Stock. 39804

Dammstraße 5, 5. St., schöne 2 Zimmer u. Küche per sof. zu vermieten. 40146

Dammstraße 6,
Neubau, nächst der Friedrichsbrücke, freie Aussicht, 4 Zimmer, Küche, Bad oder 5 und 3 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 20336 Näheres F. Brenneis, Telephon 1803.

Eichelsheimerstraße 15
schöne Parterre-Wohng., 3 Z. u. K., auch zu Büro geeign., sof. zu verm. Zu erfr. 4. Stock 20094

Eichelsheimerstr. 40 hochpart. 3 Zimmer Küche und Kammer nebst Zubeh., monatl. 42 Mk., an ruh. Familie zu vermieten. 20370

Neubau Eichelsheimerstr. 60
schöne 3 Zimmerwohnung, zu verm. Näh. daselbst. 40019

Elisabethstrasse 7.
Elegante 4- und 5 Zimmerwohnung, 1 Treppe, beide mit Erker, Balkon, Spritzkam., Bad und Zubeh. Gas u. elektr. Licht, per sofort oder später z. vermieten. Näheres parterre. 20535

Friedrichsplatz 9
2. Stock, 3. Stock, 4. Stock, je 8—11 Zimmer mit Zubehör z. v. Zentral-Heizung, Personen-Aufzug, Entstäubung. 15169

Friedrichsring 36
Wohnung von 2 Zimmern u. Küche, Souterrain, an ruh. Leute per 1. Novbr. zu verm. Näheres parterre. 20578

Gontardstraße 18,
3 Zimmer u. Küche, Preis 42 M. 1—3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Laden. 40115

Gontardstr. 33
4. St. große helle 4 Zimmer, Küche Bad und Mansarde zu Mk 52 zu vm. Näh Lindenhofstr. 12 II. 19607

Grabenstr. 3a
ist eine 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 17913

Hauslob Suppen
sind sehr ausgiebig und fein im Geschmack. 10589

Hafenstrasse 26
schöne Eckwohnung im 3. Stock, besteh. aus 4 Zimmer, Kammer, nebst Zubehör zu verm. Näh. 19384 M 7, 19 2. St.

Haydnstr. 9.
Neu hergerichtete 3-Zim.-Wohng. m. Mans. u. freier Aussicht per sof. od. später zu vermieten. 20567

Hebelstraße 17,
3 Treppen, herrschaftl. 7 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. per 1. April 1911 zu vermieten. Näh. Dunkel, Stahlstr. 13 Telephon 2968. 20459

Hebelstr. 19
am Luisenpark, 3 schöne Zim., Mädchenz. u. all. Zub., evtl. auch 4 Zim. bis 1. Nov. zu v. Zu erfr. 4. St. lks. 19396

Junobuschstr. 4
6 gr. Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. zu verm. 39714 Näheres 4. Stock.

Kleiststraße 10
schöne 3-Zimmerwohnung zu verm. Freie ruh. Lage ohne vis-à-vis. Näh. nebenan O, Clignetstr. 19 part. od. D 4, 2 Laden. Teleph. 1416. 19129

Kepplerstr. 16a
Schöne Wohng. 4 kl. Zimm., Küch. u. Zub. zu vm. Mon 45 Mark. Näh. part. 19795

Kepplerstr. 24
2. Stock. Schöne 3 Zimmer, Küche u. Bad p. sof. zu verm. Näh. Kunst, 3. St. 39349

Kepplerstraße 42,
Blick nach Schmuckplatz, schöne 2 Zi.-Wohng., Küche, Bad, Speisek. x. per 1. Sept. zu v. Näh. Büro im Ho. 20472

Lamenstraße 9,
3. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör, wegzugshalber ab Februar zu vermieten. 20203

Landteilstraße 4,
schöne 2-Zimmer-Wohnung sof. od. später zu vm. 39657 Näh. 2. Stock. Tel. 4621.

Langstraße 7,
2 u. 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 20335

Lenaustr. 8 u. 10
Neubau
2-Zimmerwohnungen, part., 2., 3. und 4. Stock. Zu erfrag. im Laden Lenaustr. 8. 17038

Neubauten **Hch. Lanzstr. 27 u. 29**
Mod. ausgest. 3 Zimmerw. mit reichl. Zubeh. per sof. oder später zu verm. Näheres daselbst oder Telephon 6396. Baugeschäft R. Boos. 20084

Lindenhof,
Rheindammstr. 56
2. St. sehr schöne 4-Zimmerwohnung wegzugsh. per sof. oder später mit Nachlass zu vermieten. 19325 Näheres im V. Stock, von 9—4 Uhr.

Lindenhof.
1 Zimmer u. Küche p. Mk. 17—22.
2 „ „ „ „ „ 19—30.
3 „ „ „ „ „ 25—47.
Größere Wohnungen und Läden sofort oder später zu vermieten. Lindenhofstr. 12 II. 20004

Lindenhofstr. 24, 2. St. lks., 3 Zimmer und Küche per 1. Nov. oder später zu verm. Zu erfragen rechts. 20508

Lindenhofstraße 42
2. u. 3. Stock, je 2 Zim. u. Küche per sof. u. auf 1. Nov. bezieh. zu vermieten. 20442 Näheres Wirtschaft.

Lindenhofstr. 54 1 Zimmer und Küche, M. 18 4. verm. 20008

Lindenhofstraße 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten. Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 20276

Heinrich Lanzstr. 13
Schöne 3 oder 4 Zimmer, Dachstock-Wohnung mit Bad 2c. an ordentl., ruh. Leute per sof. oder spät. billig zu verm. Näh. Büro, Gr. Merzelstr. 7 Telephon 1381. 19756

Hch. Lanzstraße 17, Eckhaus
1. Etage, hocheleg. 5-Zimmerwohnung m. reichl. Zubehör nebst Zentralheizung, elektr. Licht per 1. April 1911 preiswert zu vermieten.
Daselbst parterre die gleiche 5-Zimmerwohng., welche sich für Bureau sehr gut eignet, 2 Minuten vom Hauptbahnhof per 1. April 1911 zu vermieten. Zu erfragen Obere Clignetstraße 3, part. 20543

Heinr. Lanzstr. 34, Neubau, schöne 3-Zimmerwohng. per sofort oder später zu vermieten. Näheres S 4, 2. Telephon 4145. 39870

Max Josephstr. 1
Elegant ausgest. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. sof. zu vermieten
Näh. Max Josefstraße 3 bei Raith. 38791

Max Josefstr. 14
Elegante 6-Zimmerwohnung mit Fremdenzim. u. Mans., der Neuzeit entsprechd. ausgestattet sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. parterre rechts. Telephon 2307. 20445

Meerfeldstr. 23, eine 2-Zim.-Wohng. z. vm. 20497

Große Merzelstraße 7, IV., eleg. 5-Zim.-Wohnung, elek. Licht, Zentralheizg., Heißw. etc. wegzugsh. sof. od. später z. vm. Näh. S. Luß, Werderstraße 5. 40117

Oststadt - Mollstr. 32
Hochelegant ausgestattete 4—5-Zimmerwohnung mit allem Zubeh., elektr. Licht, zu vermieten. Näheres part. rechts. Tel. 4208. 20360

Rheinhäuserstraße 69, 2 od. 3 Zimmer, Küche u. 1 Zim., Küche zu vermieten. 20049

Billige Lockentage!
Lockentouren garantiert echte Lockenhaare reine Farben, 12 Stück auf Kopffaçon montiert 7 Mk., gekortelt 6 Mk. 10502
Ad. Arras Q 2, 19|20.

Platzmangels wegen,
scheide ich aus meiner Kollektion die Lagerbestände von ca. 500 Nummern in allen Preislagen, 2542
zu ganz bedeutend reduzierten Preisen
aus. Die Nummern dieser Tapeten sind in meinem Geschäftslokale angeschlagen
Restbestände mit 50% Rabatt.
Teleph. 676 **A. Wibler,** Tapeten O 3, 4a u. St. Planken.

Gebrüder Kappes
liefern sämtliche Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets
deutsche und englische **Anthrazit**
sowie Buchen- und Forlenscheitholz
in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.
Luisenring 56. Telephon 852. Luisenring 56. 9304

Neueste Lebertranemulsion
Pancra-Jecol
hergestellt aus bestem Lebertran mit Fleischphosphaten. Leichtverdauliches und wohlschmeckendes Kraftmittel besonders für schwächliche und in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder. Preis Mk. 1.—. 3202
Hauptdepôt und Versandstelle: Löwen-Apotheke E 2, 16 An den Planken. Tel. 610.

Alle Sorten **Ruhrkohlen**
Union
Brikets, 1872
Ruhr- und Gaskoks — Holz.
Fr. Hoffstaetter
Luisenring 61 — Tel. 561 — auch T 6, 34, 1 Treppe.

Magen-Darm- Zuckerkranken empfehlen ärztl. Autoritäten Günthers Aleuronat Gebäck
Wer sich für eine geeignete Ernährung interessiert, erhält Dr. H. Schlesinger's wissenschaftl. Abhandlung kostenfrei. F. Günther Frankfurt am Main. Hier zu haben: Alfred Hrabowski, D 2, 1
10050

Franz Kühner & Co.
Kohlen- und Holzhandlung
Büro C 4, 9a
Telephon 408
9318

Reichert's Rosaderma
ist keine Schminke, sondern eine vorzügliche Hautcrème, welche gleichzeitig den Wangen ein zartrosiges Kolorit verleiht. Unentbehrlich für jede Dame.
Parfümerie Otto Hess
E 1, 19 und C 1, 5. 10715

Königl. Selters ist das **einzige natürliche Selters,** welches von allen Brunnen mit Selters-Namen lediglich **nur so, wie es der Quelle entfliesst,** gefüllt und versandt wird. **von altbewährter Heilkraft** in Fällen von Katarrhen der Schleimhäute und Atmungsorgane; bei Affektionen des Halses: Husten, Heiserkeit, Verschleimung (Königl. Selters m. heisser Milch) 10696 sowie ein **hervorragendes Linderungsmittel** bei fieberhaften Zuständen u. bei Lungentuberkulose. Literatur durch die **Brunneninspektion in Niederselters (Reg.-Bez. Wiesbaden).**

Zur Vermeidung von Irrtümern achte man genau auf den Namen „Königl. Selters".

Gefunden

Am 24. d. Mts. wurde im Warteraum der Gr. Steuereinnehmerei I Mannheim ein größerer Geldbetrag aufgefunden. 10913

Gegen Einrückungsgebühr kann der Verlierer sein Betrag, sofern er seine Ansprüche daran glaubhaft nachweist, bei unterzeichnetem Amte in Empfang nehmen.

Mannheim, 20. Oktober 1910.

Gr. Finanzamt.

Unterricht.

Wer rasch und gründlich Französisch lernen will, melde sich in

Ecole française

P 3, 4. 53965

Stenographie

Rundschrift, Maschinen- und Schönschreibe-Unterricht auch für Unbemittelte. Tages- u. Abendkurse. **Einzel-Unterricht** Unterrichtsdauer ca. 6 Wochen. Erfolg garantiert. Schwetzingerstr. 21. Tel. 4053. 50446

Sprachen-Institut

W. G. Mackay

D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3

Telephon 4483

Gegründet 1898

Englisch, Französ., Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc. Grammatik, Conversation. Handels-Correspondenz.

Nur Lehrer der betreffend. Nation. Deutsch für Ausländer. 4200

Uebersetzungen Beste Referenzen

Spanierin.

Staatlich geprüfte Sprachlehrerin erteilt Unterricht. Uebersetzungen. 40061

Maria Bibal, O 6, 1, 3. St.

Vermischtes.

Für Hausbesitzer!

15% Rabatt diesen Monat für Maler- u. Tapezierarbeiten bei Normalpreisen.

Fr. Seubert u. J. Schmidt Malergeschäft, Augartenstr. 43. 54616

Kl. Orchestrion z. Feierlichkeiten zu verm. C 3, 19, Laden. 4200

Großes Nebenzimmer ist noch einige Abende in der Woche an Verein abzugeben. K 4, 7 zum K. Kasino. 40026

Schneiderin sucht noch Kunden f. fertige Kostüme m. tadellosem Sitz. U 4, 28. parterre rechts. 40038

Gebild. Dame, Witwe, musikalisch, übernimmt Nachmittagsbeschäftigung. Gefällt oder privat. 54784 Näheres R 1, 12, 1 Tr.

Frl. empfiehlt sich ins Haus zum Ausbessern u. Kleidermachen. K 4, 4, parterre. 40147

Herren-Hemden-Klinik „Express" 54663

Sämtliche Reparaturen an Herrenhemden werden fachmäßig repariert. R 4, 22.

Schönes Vereinslokal mit Bühne, sep. Eing., per 1. Januar zu vergeben. 20000 T 2, 15, Fahfeld.

Zeugnisse 11838

in Waschkunst, vervollkomnet, billigst G. Weiß, Schwetzingerstr. 21 Telephon Nr. 4053.

Reform-Tormentill-Seife.

Mit Zusatz echten Tormentillsaftes besonders heilkräftig bei Wunden, Hautausschlägen und Schuppenbildung, sowie zur Erhaltung einer reinen Haut. Die beste Seife für den täglichen Gebrauch 52180

Stück **40** Pfg.

Reformhaus zur Gesundheit

P 7, 18, Heidelbergerstr.

Niederlage I: Mittelstr. 46.
„ II: Gontardstr. 21.
„ III: T 2, 16

Klavierstimmen 50003 besorgt prompt Jos. Lützel, Thoräckerstr. 8. Mannheim.

Tee-Spitzen, nur von feinst. Blatt-Tees gewonnen, äth. aromatisch u. ausgiebig, sehr billig, das ½ Pfd. 40—45 Pfg. 54378 Jacobs-Teehaus, P 7, 16.

Zahnziehen

fast **schmerzlos à 1 Mark**

Speziell für **Nervöse** u. **Schwache** sehr zu empfehlen.

Zahn-Ersatz sowie **Plomben** aus bestem Material unter Garantie. 10064

Teilzahlung gerne gestattet.

Zahn-Atelier R. Schmidt's Nachf.

F 2, 4a MANNHEIM gegenüber d. kath. Kirche F 2, 4a

Berliner Schirm-Industrie

Max Lichtenstein

D 3, 8 (Planken) D 3, 8

Telephon 4543.

Regen-Schirme

Zanella und **B. Gloria** Mk. 1.95, 2.45, farbige Mk. 2.95, 3.75, Halbseide (Garantie) Mk. 3.—, 3.75, 4.90, 5.90, 6.75 u. s. w. farbige Mk. 4.—, 5.90, 6.50, 8.75, 10.— usw, **Reinseide** Mk. 4.75, 6.75, 8.—, 10.—, 12.—, 15.—, 18.— u. s. w.

Directoir-Entoutcas mit hohen Griffen Letzte Neuheit! Mk. 3.75, 4.90, 5.90, 8.—, 9.—, 10.—, 12.—, 15.—, 18.—, 20.—.

Reise-Stockschirme Mk. 3.75, 4.90, 5.90, 7.50, 10.— u. s. w. dieselben mit teleskopartigen, zusammenschiebbaren Futteralen Mk. 8.50, 9.50, 11.75, 18.—. 10100

Kinder-Regenschirme 1.—, 1.25, 1.95, 2.50, 3.—, 3.75, 4.90, 5.90 usw.

Spazierstöcke in enormer Auswahl, aus Wien u. s. w. vom billigsten bis hochfeinsten.

Reparaturen und Bezüge schnell u. billig!

Grüne Rabattmarken!

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft

W. Schreckenberger

: **Reparaturen prompt und billig** :

Fröhlichstrasse 73 [8415] Telephon 4304

Günstigste Bezugsquelle für Schneiderinnen

Täglich Eingang moderner Neuheiten in Besätzen, Spitzen und Posamenten Knöpfen, Rüschen, Kurzwaren, Armblätter

Jackefutter: Seiden-Serge 120 cm . 5.50 4.75 3.80; Seiden-Damast . . . 3.50 2.75 2.25; Berl. Jackettfutter 140 cm 2.40 2.25 1.85

P 5, 1. Telephon 3108. **Otto Hornung** P 5, 1. Telephon 3108.

Spezialhaus für Schneiderinnen — Bedarfsartikel.

Zu vermieten

in feinster Lage der Stadt ein großes **Schaufenster** 7033 f. permanente Ausstellungs- od. Reklamezwecke, vorzügl. geeignet, per Januar 1911. Julius Geiß, L 1, 2.

E 4, 7 Gasbeleuchtung für stehendes u. hängendes Licht. E 4, 7

Empfehle mein grosses Lager in **Gaslüster, Gaszugampeln, Nachtlampeln, Pendel, Brenner Glühkörper, Cylinder, Glasschirme, Glasschalen** aller Art. 10994

Badeeinrichtungen nur das beste u. neueste System. — Auffallend billig. —

NB. 4 Stück zurückgesetzte **Gaslüster** zu jed. Preis bei

C. F. Greulich, E 4, 7. — Telephon 2201.

August Koegel

Kontor: **E 7, 15a,** part. Telephon 3581

empfiehlt alle Sorten

Ruhr-Kohlen, Ruhr-Koks, Briketts, Buchen- und Tannenholz. 9533

6054

Holland-Amerika-Linie

Rotterdam—Neuyork über Boulogne-sur-Mer.

Doppelschrauben-Passagierdampfer von 18800 bis 37100 Tons Wasserverdrängung.

Abfahrten wöchentlich jeden Samstag von Rotterdam

Man wende sich an:

Gundlach & Bärenklau Nchf.,

Bahnhofplatz No. 7

Mannheim — Telephon 7215.

Bade-Einrichtungen, neue u. gebrauchte unt. Garantie tadellos. Ausführung zu billigsten Preisen.

E 7, 15c part.

Hch. Rhein. 51172

Strickerei-arbeiten, exakt und billig

Spezial-Wollegeschäft

Leonhard Cramer

H 1, 17 am Markt und Gontardstr. 40.

53400

Zur Beseitigung von Gesicht- u. Körperhaaren

Damenbart

ist tatsächlich das beste Mittel der Welt „Sabila" weil es die Haare sofort schmerzlos entfernt

radikal mit Wurzel

so dass ein Wiederwachsen dieser Haare ausgeschlossen ist. Keine Hautreizung und besser als Elektrolyse. **Garantie** absol. unschädl. per Carton Mk. 3.00 und Mk. 5.—, von Institut „Renaissance" zu beziehen von: Seifenhaus M. Oettinger Nachf., F 2, 2, H. Merkle, Merkurdrogerie, Gondartplatz. 5649

R. W. Hängelicht-Brenner! 50741

der nie rußt!

Schriftl. Garantie, 800 hies. Referenz

Kompl. mit Kleinst. Mk. 8.—

Rud. Weickel

Heiz- u. Beleuchtungskörper en-gros. Detail-Verkauf durch Fritz Weickel, C 1, 3 und hiesige Installateure.

Da viele ähnliche Arten Brenner existieren, überzeuge man sich bei Ankauf, dass echte Brenner geliefert werden. Tel. 3514.

Carl Wagner

E 5, 5, Seitenbau

Gas- und Wasserleitungs-Geschäft.

Empfehle zu billigsten Preisen:

Gaslüster und **Gaszuglampen**

Gas-Pendel m. Hängelicht

Gasbadeöfen neuester Systems

Wandgasbadeöfen, (Automaten)

Emaille Badewannen

Gasheizöfen und **Radiatoren** 54318

Zurückgesetzte u. gebrauchte **Gaslüster** zu jedem annehmbaren Preis.

Die allseitig anerkannten :: Vorzüge des :: amerikanischen Glases wie Schwere, Gediegenheit, Glanz, aparte Formen und Billigkeit haben es längst zum Liebling der Frauen gemacht. Die neue Chippendale-Serie zeichnet sich durch besond. Schönheit aus und ist erhältlich bei

Louis Franz

10905 O 2, 2 :: Mannheim.

per Liter

Ia. süßer Apfelwein täglich frisch gekelter: **23** Pfg.

Ia. naturreiner vergohrener Apfelwein 26.

in unseren Gebinden frei ins Haus.

Wirte, Wiederverkäufer, Kantinen Preisermäßigung

Großapfelweinkelterei „Palatina"

Lindenhofstr. 9 Gebr. Weil Lindenhofstr. 9.

Telephon Nr. 1833 und 2253. 2254

Günstiges Angebot!

Ein grosser Posten

hochfeine Herrenstoffe

zu Anzügen und Damen-Costümen geeignet

per Meter Mk. **6.—**

F 1, 10 August Weiß F 1, 10

Marktstrasse 9564

Empfehle mich zur Lieferung von

Personen- und Warenaufzügen

mit elektr. Druckknopfsteuerung, sowie

Kohlen- und Speiseaufzügen

für elektr. u. Handbetrieb. 10623

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen, Haustelephon- und Klingelanlagen.

Gleichzeitig empfehle meine **Reparaturwerkstätte für Aufzüge und Maschinen** bei prompter Bedienung.

Emil Schwebler Seckenheimerstr. 24 Telephon 4189.

Johns Schornstein-Aufsatz

Schornstein-Aufsatz

ist das beste Mittel gegen das Rauchen der Oefen und Herde. Dauernd gute Wirkungsweise, 10jährige Garantie für Haltbarkeit laut Prospekt. 9052

480 000 Stück verkauft.

Erhältlich bei: **Metzger & Oppenheimer.**

Union -Brikets

angenehmstes und billigstes Brennmaterial für Zimmer und Küche

Union-Brikets	1.—
Ruhr-Fettschrot	1.—
Ruhr-Nusskohlen I u. II, nachgesiebt	1.30
do. III, „	1.25
Ia. Ruhr-Nussgriesskohlen	0.80
Engl. Nusskohlen	1.05
Engl. Nussgriesskohlen	0.60
Anthrazit-Nusskohlen	1.80
Wales-Anthrazit, allerbeste Qualität	2.10
Gebr. Anthrazit-Brikets, nachgesiebt	1.30
Eiform-Brikets	1.35
Gaskoks, zerkleinert, für Füllöfen	1.30
Brechkoks „ „ „	1.40

per Ctr. loco vor's Haus bei mindestens 10 Ctr. netto Casse. Verbringen in den Keller billigst!

Anfeuerholz, lose und in Bündeln, Bügelholzkohlen, Zentralheizungskoks, sowie alle anderen Kohlensorten zu billigsten Tagespreisen.

Nur erste Qualitäten. Prompte Bedienung.

Heinrich Glock, G. m. b. H.

Hafenstrasse 15 u. 24. 9372

Telephon No. 1156, 1157 und 2972.

Ankauf.

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen sowie alte Metalle. 4200 Fr. Neckerlin, F 6, 11 part.

Alt Eisen

alte Metalle, sämtl. Metallaschen, sowie Geschäftspapiere unter Garantie des Einstampfens kauft 54020

Adolf Nyrkowski, T 2, 4. Telephon 4318.

Grösster Schlager!

Zahle fortwährend die höchsten Preise für **getragene Herrenkleider** sowie alte Flaschen. 52488

Postkarte erwünscht.

B. Federgrün, G 7, 5a.

Ich zahle die höchsten Preise für getrag. Kleider,

Schuhe und Stiefel, Möbel und Bettfedern. Für Sacko-Anzüge und Hosen besonders hohe Preise. Gefl. Bestellung erbittet

Brym, G 4, 13.

Kaufe auch alte Gebisse. 13757

Zahle höchste Preise

für getragene

Herren- und Frauenkleider

Schuhe, Bettfedern, Waschzeug, Möbel, Hausgegenst. aller Art. Von jungen Herrschaften getr. Kleider zahle ganz besond. hohe Preise, komme pünktl. nach anzeig. zahle, gefl. Offert. erbittet

M. Morgenstern,

S 5, 4b. 51210

Postkarte genügt.

Möbel - Altertümer kauft 54335

R. Fillinger, S 6, 7.

Einstampf-Papier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, gebrauchte Säcke, Lumpen, Neutuchabfälle, alt. Eisen u. Metalle, Champagner- u. Weinflaschen, Gummi kauft zu höchsten Preisen August Fischer, Gr. Merzelstraße 44. Tel. 2199. 38021

Strickmaschine, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Erlernen erwünscht. Offerten u. Nr. 40151 a. d. Exped. ds. Bl. 18.

Lexika Einzelne Bücher, : Bibliotheken : Ankauf zu höchsten Preisen. A. Benders Antiqu. Telephon 1390. — O 4, 16. 54549

Alte Gebisse

sowie altes Gold und Silber kauft 54272

O 4, 9, Uhrengeschäft.

Ich kaufe 15895 **getragene Herren- u. Frauenkleider** Schuhe, Stiefel, zahle die **höchsten Preise.**

Wegen dringend. Bedarf gefl. Bestellg. erbittet

L. Herzmann, E 2, 12.

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc. unter Garantie des Einstampfens **Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Blei** sowie **sämtliche Metallaschen, Lumpen und Neutuchabfälle** kauft zu höchsten Preisen. 1002

Wilh. Kahn

Q 5, 16. Tel. 1386.

Einstampfpapier (unter Gar. d. Einstampfens), alt. Metall, alte Flasch., Eisen u. Lump., a. Champagn.-Flaschen kaufe S. Zwickler, G 7, 48, Telephon 799. 54086

Ich kaufe 50776 **getragene Herren- u. Frauenkleider** Stiefel u. Möbel, zahle die **höchsten Preise.**

Jakob Scheps

Schwetzingerstr. 51. Tel. 3607.

Altpapier

kauft unter Garantie des Einstampfens 14451

Wd. Kurz, U 6, 5, Tel. 1124.

Weltberühmt!

Hildebrand's Kakao Schokolade

Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, bittere Schokolade.

10401

Staatsmedaille in Gold 1896!

Persil

ist das zur Zeit beliebteste überall eingeführte und bestbewährteste
selbsttätige Waschmittel
von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Kein Reiben, kein Bürsten, kein Waschbrett. Garantiert unschädlich für die Wäsche und vollkommen gefahrlos im Gebrauch!
Millionenfach erprobt! Ueberall erhältlich.
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekannten
Henkel's Bleich-Soda.

5365

Münchener Thomasbräu
erhielt auf der
Weltausstellung Brüssel 1910
Grand Prix
höchste Auszeichnung.

10303

Spezial-Ausschank: Restaurant Thomasbräu, Planken,
bei der Hauptpost.

7922

Pferdebesitzer!
Vorsicht!
beim Kauf von H-Stollen.
Nur die Marke H
bietet unbedingt Garantie dafür, daß Sie die altbewährten
Original-H-Stollen
aus der Fabrik
Leonhardt & Co. Berlin-Schöneberg
erhalten.
Weisen Sie H-Stollen ohne obige Schutzmarke zurück.

1965

Aus dem Großherzogtum.

S. Wallstadt, 24. Okt. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr hielt gestern nachmittag ihre Schlußprobe ab, die allen ihren Teilen zur vollen Zufriedenheit verlief und gezeigt hat, daß unsere Wehr unter ihrem Kommandanten Adolf Will allen Anforderungen gerecht zu werden imstande ist. Zum ersten Male ist auch die Hilfsmannschaft, „unsere Mußfeuerwehr", in Aktion getreten und hat schneidig gearbeitet. Die uniformierte Mannschaft trank das von der Gemeinde gestiftete Freibier in der „Krone", während die Hilfsmannschaft im „Hirsch" weiter „löschte". — Im Gasthaus zum „Prinz Max" tagte gestern der Geflügel- und Kaninchenzüchterverein, der am 29. und 30. Oktober seine erste lokale Ausstellung abhält. Die Anmeldungen sind über alles Erwarten zahlreich eingelaufen. Als Preisrichter fungieren die Herren Georg Wesch-Mannheim für Geflügel, und Ad. Epple-Mundenheim für Kaninchen. Die Ausstellung ist geöffnet am Sonntag, den 30. von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr.

::: Rippenweier i. O., 24. Okt. Die Fischerei in den Gewässern hiesiger Gemarkung kommt am Donnerstag, 27. Okt. auf dem Rathause dahier zur Neuverpachtung. Die Pachtzeit beginnt am 1. Januar 1911 und endigt am 31. Dezember 1922.

)(Pforzheim, 24. Oktober. Schweres Leid haben zwei noch junge, noch nicht 20jährige Menschen über zwei hiesige Familien gebracht. Letzten Sonntag entfernten sich der 19½jährige Mechaniker Gustav Berger und die gleichaltrige Emma Ruck von hier, um nach der Schweiz zu fahren. In Zürich nahmen sie Mittwoch nachmittag ein Boot und fuhren gegen Pfäffikon. Anwohner des Sees hörten bald darnach drei Schüsse, ohne der Sache nachzugehen. Aber andern morgens trieb das Boot ohne Insassen ans Ufer. In der Gondel fanden sich zwei Briefe an die Eltern der beiden Lebensmüden, ferner Hut, Stock, Ueberzieher, Zwicker und Revolverfutteral, die dem jungen Mann, sowie Hut, Jackett, Tasche und Handschuhe, die dem Mädchen gehörten, vor. Die Leichen selbst wurden noch nicht geländet. Es scheint, daß Liebeskummer die Beiden in den Tod getrieben hat.

)(Steinmauern, 24. Okt. Vorgestern abend wurde die Luise Wagner von hier, während sie sich gerade in der Küche aufhielt, durch einen vom Garten aus durch das Fenster abgegebenen Schuß oberhalb des rechten Auges erheblich verletzt. Der Täter, der bis jetzt noch nicht festgenommen werden konnte, dürfte der Schlosser F. Ketterer hier sein, der im Mai dieses Jahres schon einmal auf dieses Mädchen, da es von ihm nichts mehr wissen wollte, einen Revolveranschlag verübte und damals mit der gelinden Strafe von nur 20 Mark davon gekommen ist.

)(Donaueschingen, 24. Okt. Vorgestern fand in Anwesenheit der höchsten Justizbeamten des Landgerichts Konstanz sowie der hiesigen Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, der Geistlichkeit und der Beamten der Fürstenbergischen Verwaltung die Einweihung des neuen Amtsgerichtsgebäudes statt. Die Feier wurde im Schöffengerichtssaal abgehalten, bei der Oberamtsrichter Weber eine längere Ansprache hielt, die mit einem Hoch auf den Großherzog ausklang. Darnach fand eine eingehende Besichtigung des neuen Gebäudes statt.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Seinen Verletzungen erlegen ist in Leimen das Töchterchen der Witwe Mulder, das am Samstag von einem Petroleumwagen überfahren wurde. — Die Fürsorgebestrebungen zur Heranziehung eines gesunden, kräftigen Nachwuchses der minderbemittelten Volksklassen durch Gewährung von Stillprämien haben auch in Bruchsal günstige Erfolge gezeitigt. In der Zeit vom 1. Juli bis 1. Oktober wurden seitens der Stadt rund 1650 M. an Stillprämien ausbezahlt. Im Zusammenhang mit der vorgenannten Fürsorge steht auch die erfreuliche Erscheinung, daß die Kindersterblichkeit sich im letzten Quartal vermindert hat. — Ein Straßburger Student namens Arndt geriet beim Aufspringen über einen Straßbrug fahrenden Wagen der elektrischen Straßenbahn, welcher ihm das eine Bein vollständig abfuhr.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Neustadt a. H., 23. Okt. Das Hotel zum Pfälzer Hof" (früherer Besitzer Ockenfuß, jetziger Besitzer Well) ging bei der heutigen Zwangsversteigerung um den Preis von 67 000 Mark in den Besitz der Brauerei Silbernagel in Bellheim über. — Auf Veranlassung der Regierung wurde heute im Stadthause eine Besprechung abgehalten über die Frage der Anpflanzung von Bäumen an den Staatsstraßen Neustadt—Dürkheim und Neustadt—Landau, womit die Ansiedlung von Vögeln im Gebiet der Weinberge zum Zwecke der Wurmbekämpfung gefördert werden soll. Zu dieser Versammlung waren zahlreiche Grundbesitzer erschienen, ferner als Vertreter des Straßen- und Flußbauamts in Speier Herr Bauamtmann Wend in Speier, der Landesinspektor für Weinbau Oekonomierat Dern, Weinbaulehrer Klingner und Bürgermeister Wand. Die eingehende Besprechung hatte zum Resultat, daß man den Wunsch aussprach, die Bäume möchten auf Staatskosten an den Straßenböschungen errichtet werden, nicht aber in den Weinbergen selbst, weil sie dort hinderlich seien, während sie umgekehrt an den Straßen schattenspendend wirken.

Gerichtszeitung.

Darmstadt, 20. Okt. Der 27jährige Reservist Adam Murmann aus Eppertshausen ist angeklagt, sich auf eine Ordre zu einer Reserveübung nicht gestellt zu haben, obwohl er nochmals telegraphisch benachrichtigt worden war. Er erhält deshalb vom Kriegsgericht der 25. Division 3 Monate Gefängnis. — Der Reservist Gg. Kilian aus Fürth i. O. war zu einer Uebung nach Mannheim eingezogen und am 28. August nach seiner Heimat beurlaubt. Dort betrank er sich und wurde in einer Wirtschaft so wild, daß er mit Gläsern und Flaschen um sich warf und dabei auch mit dem Säbel dreinschlug, sodaß verschiedene Leute verletzt wurden. K. muß seine Roheit mit zwei Monaten Gefängnis büßen.

* Ellwangen, 20. Okt. Vor der Strafkammer stand der 1866 in Reichenbach (O.-A. Gmünd) geborene, verheiratete Schultheiß und Siebmacher Andreas Grupp wegen Unterschlagung, Fälschung von Privaturkunden und Betrugs. Bei dem am 22. Juni ausgebrochenen Konkurs war der Aktivbestand 17 000 M., die Schulden 72 000 M., sodaß eine Ueberschuldung von 55 000 M. besteht, welche die Mitglieder des Darlehenskassenvereins Reichenbach zu ersetzen haben. Für viele bedeutet dies den finanziellen Ruin. Der Vater des Angeklagten war Schultheiß in Reichenbach; sein Sohn wurde in seinen jungen Jahren Gehilfe des Vaters und besorgte alle schriftlichen Arbeiten. Am 24. Nov. 1890 wurde in Reichenbach ein Darlehenskassenverein gegründet mit der Bestimmung, daß jeder Einleger als Gemeinschuldner für die Schulden des Vereins zu haften habe. Als Rechner wurde der junge Grupp gewählt. Zur Vorlegung der Bilanz lud der Rechner die Ausschußmitglieder zu einer ihm passenden Zeit ein; er hatte dann vollauf Zeit, Bücher und Kasse herzurichten. Dieser Schlendrian verführte Grupp schon im Jahre 1891 zu Eingriffen in die Kasse und zur Fälschung der Bücher. Als sein Vater die Schultheißenstelle niederlegte, wurde Grupp zum Schultheißen mit einem Gehalt von 340 M., später von 380 M. gewählt; mit den Nebenämtern stellte sich sein Gesamteinkommen auf anfangs 1000 M., später auf 1500 M. Er heiratete und seine Frau brachte ihm 2000 M. mit. Grupp nahm im Anfang Steuerbeträge, Kranken- und Viehversicherungsgelder, Einlagen für den Darlehensverein ein, buchte sie in den Büchern gar nicht oder nur in geringeren Beträgen und verwendete das Geld für sich. Als diese Posten nicht mehr ausreichten, nahm er Darlehen für den Verein auf. Diese quittierte im Anfang Grupp allein. Die Leute wurden aber mißtrauisch und verlangten für ihre Darlehen Schuldscheine; daraufhin fälschte G. die Unterschrift des Vorstands und zweier Ausschußmitglieder auf den Scheinen (in Gerichtshände fielen 36 gefälschte Scheine). Als die freiwilligen Darlehen seltener flossen, wandte er sich scheinbar im Namen des Ausschusses an Private und an Kassen und bat um Zusendung von Geldern, da die Reichenbacher Kasse in Verlegenheit sei. So erbat er sich von dem Schultheißen Eisele in Ottenbach 4000 M., von dem Darlehensverein Wißgoldingen 5700 M., von Mögglingen 5000 M., von Donzdorf 9000 M., vom Kreditverein Salach 4000 M., vom Sparverein Ottenbach 3000 M. usw. Am 23. Mai 1909 legte er seine Stelle als Rechner des Darlehensvereins nieder; doch da sich kein Nachfolger fand, gab er den Bitten des Ausschusses nach und führte das Amt weiter bis zum 24. Juni 1910. Um diese Zeit konnte er es nicht mehr über sich gewinnen, als Ehrenmann unter seinen Mitbürgern zu leben; er gestand unter Tränen sein Vergehen seiner Frau und beide kamen zu dem Entschluß, daß er sich freiwillig der Staatsanwaltschaft in Ellwangen stelle. Die Frau kam bei Verwandten unter, Grupp fand den Mut nicht, sich zu stellen, und irrte bis 27. Juni in Ellwangen herum, bis er auf dem Marktplatz erkannt und verhaftet wurde. Wo das viele Geld geblieben ist, bleibt vorerst ein Rätsel. Der Angeklagte behauptet, es selbst nicht zu wissen; er gibt an, anderen Leuten damit ausgeholfen zu haben. Das Gericht erkannte unter Ausschluß von mildernden Umständen auf eine Gesamtstrafe von 4 Jahren Zuchthaus, wovon 3 Monate 15 Tage Untersuchungshaft anzurechnen sind, und 5 Jahre Ehrverlust.

Bei Bleichsucht, Blutarmut

ist die allgemeine Kräftigung des Körpers nicht weniger wichtig als die Erhöhung des Eisengehaltes im Blute. Die **Eisen-Somatose** vereinigt beide Wirkungen und ist dadurch den einfachen Eisenpräparaten überlegen. Sie besitzt außerdem den Vorzug, daß sie nicht verstopft, den Magen nicht belästigt und die Zähne weder angreift noch schwärzt.

Durchgängig nimmt schon nach einigen Wochen des Gebrauches der **Eisen-Somatose** der Eisengehalt des Blutes erheblich zu, Schwäche und Müdigkeit in den Beinen lassen nach, Herzklopfen und andere Symptome verschwinden. Gleichzeitig wird die Eßlust gesteigert, die Magen- und Darmtätigkeit geregelt, das Allgemeinbefinden und der Kräftezustand gebessert.

Interessenten wollen bitte den nebenstehenden Zettel ausschneiden und im offenen Kuvert mit 3 Pfg. frankiert einsenden an das Pharmazeutische Bureau II der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen b. Köln a. Rh.

Man verlange die **Eisen-Somatose** in den Apotheken und Drogerien entweder als Pulver (geschmackfrei) oder in flüssiger Form (süß). Letztere sei für einen Versuch besonders empfohlen. Preis der Originalflasche Mk. 2,75.

Eisen-Somatose

Senden Sie mir Ihre Broschüre Nr. 32 U. kostenlos und portofrei zu.
Name: .....
Beruf oder Stand: .....
Ort: .....
Nähere Adresse: .....

MARCHIVUM

5 billige Sonder-Verkaufstage für Haushaltwaren, Läuferstoffe etc.

Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag

Kohlenfüller	1.75 1.45 95 Pfg.
Kohleneimer	1.75 1.45
Kohleneimer gusseiserne 1 2 3 4 5 6	1.25 1.45 1.65 1.90 2.15 2.45
Kohlenlöffel	25 15 12 Pfg.
Kohlenkasten engl. Form dekoriert	95 Pfg.
Ofenschirme	3.75 2.75 1.45
Ofenvorsetzer	1.25 95 Pfg.
Leibwärmer	1.85 1.35
Wärmflaschen	2.25 1.45 95 Pfg.
Petroleumkannen	85 65 55 Pfg.

Kokos-Matten	75 48 38 Pfg.
Extra-Japan-Matte	1.25
Japan-Manilla-Matte	2.25
Holz-Matte „Mia" praktische Neuheit	1.50
Schrubber	33 28 22 Pfg.
Scheuerbürsten	20 18 15 Pfg.
Ausstäuber 55, 35 Pfg.	Ausklopfer 68, 48, 38 Pfg.
Fussbodenlack	Ko.-Dose 85 Pfg.
Planetenseife Paket 22 Pfg.	Venezol 1.25, 60 Pfg.
Feueranzünder	40 Würfel 6 Pfg.
Fensterlederschwämme	15 Pfg.

„Feuertrotz" Feuerfestes Geschirr.

Kochtopf hoch mit Deckel	20	22	25	28 cm
	1.65	1.80	2.25	2.75
Kochtopf flach mit Deckel	14	16	18	20	22	24 cm
	80	95	1.25	1.65	1.80	2.25
Kochtopf oval mit Deckel	17	19	21	22	24 cm
	80	95	1.25	1.75	2.25
	18	20	22	23 cm
Eierpfannen	55	75	95	1.10

Porzellanteller tiefn. flach in Feston gerippt, 1/2 stark 24 cm 18 Pfg.
Kaffeetasse mit Untertasse bunt dekoriert .... 20 Pfg.
Kaffeeservice 9 teilig bunt dekoriert 2.25

Für **Allerheiligen** in grösster Auswahl

Perlkränze 14.00 bis 95 Pfg.
Blätterkränze 5.00 bis 45 Pfg.
Kerzen Paket 6 St. 35 Pfg. Paket 8 St. 52 Pfg.

Ca. 120 Rollen Läuferstoffe in Velour, Haargarn, Tapestry, Kokos, Jute etc. in allen Breiten.

Jute-Läufer
in hervorragend schönen neuen Dessins und Farbstellungen
Meter 1.65 1.05 85, 48, 35 Pfg.
in 90 u. 100 cm Breite Meter 1.60 1.35 85 Pfg.

Kokos-Läufer
für Korridor und Küche besonders geeignet, äusserst solide, aparte Dessins
Meter 1.85 1.75 1.45 1.15
extra breit, 90 bis 125 cm per Meter 2.85 1.90 1.60

Tapestry-, Velour- und Bouclé-Läufer
in hocheleganter, wirklich schöner Ausmusterung, neue Streifen und Ton in Ton-Muster, in allen Farben, aparte Perser Dessins etc., in 67 und 90 cm Breite vorrätig
Meter 6.– 4.50 3.60 2.90 2.60 2.25 1.90

Linoleum-Teppiche Druckware, fehlerfrei, neue aparte Muster
Grösse 150×200 5.75 Grösse 200×250 9.75 Grösse 200×300 17.75

Inlaid-Teppich Muster unzerstörbar, neue Perser und Ton in Ton-Dessins
Grösse 200×275 11.50

Alle Preise Netto! Beachten Sie unsere Spezialfenster! Nur soweit Vorrat!

S. Wronker & Co. Mannheim.

Verkauf

Meyers Lexikon, 20 Bände, neu in der Verpackung ist zu verkaufen. Adr. in der Expedition d. Blattes. 54756

Ueberzieher fast neu, für 13—14 Jahre alten Knaben zu verkaufen. Gabelsbergerstr. 5, 4. St. l. (bei d. Augartenstr.) 40257

Große Waschmaschine billig zu verkaufen. 54799 Rheinhäuserstr. 54 part.

Abgepaßte Gardinen mehr als 100 Paar, Gelegenheitsposten, Qual. Jubeh. lief. am billigsten Wilhelm Schwalbach, C 3, 16. 54683

Kartoffeln für den Winterbedarf empfiehlt J. Schilling Nachf. Verwaltung. 54596

Ein sehr gut erhaltener **Gasküster** wegen Umzug preisw. zu verkaufen. Näh. Mollstraße 26, parterre lks., Mittags zwisch. 1 bis 4 Uhr anzusehen. 54749

Schöne Salon-Gaslüstre Klemmig, für 20 ℳ abzugeben. Rheindammstr. 12. 40247

Winterkartoffel. Prima Speisekartoffel, weiße u. gelbe, gesunde, gutkochende offeriert zum billigsten Tagespreis frei Keller. Probegratuit zu Dienst. Ebenso gesunde Winterzwiebel und Aepfel. 54653 Ferd. Hochstädter, S 6, 2

Geflügel כשר Gänse sind zu haben bei 54463 Heinr. Meixner, H 4, 24. Alles vom hiesigen Schächter geschlachtet.

Herren- u. Damenkleider, gebr., gut erh., sowie Ueberzieher, Frauenmäntel, Frack u. s. w. sehr billig abzugeb. 40261 Kirchenstr. 16 part.

Gelegenheitskauf. Massive Schlafzimmereinrichtung, hell eichen, engl. Facon, mit Schnitzerei und gr. Spiegelschrank, solide Handarbeit preisw. zu verkaufen. Schriftl. Garantie. Franz Kabel, Schreinermstr., Fröhlichstr. 41. 40264

Zu verkaufen 40265 Eisenbetonzehn unprobiert, 3½ Pfd. Gewicht. Zu erfrag. S. 4, Exp.

Stellen finden

II. Arbeiterin sofort gesucht. 54749 Elsa Schmidt, Modes, D 2, 14.

Ludwig Post H 7, 24. Telephon 241. H 7, 24.
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen 2237
sämtliche Sorten **Ruhrkohlen, Zechenkoks** (Centralheizkoks), Gaskoks und Briketts für Hausbrandzwecke.

Gesucht für sofort oder zum späteren Eintritt nach Konstanz ein **Anwaltsgehülfe** welcher im Vollstreckungs- und Kostenwesen, Maschinenschreiben und Stenographieren perfekt ist. Zeugnisse über Brauchbarkeit und persönliche Zuverlässigkeit unerläßlich. Näheres unter No. 54747 in der Exp. d. B.

Tüchtige Damenschneider gesucht. B 6, 2. 40096

Kindergärtnerin 1. Kl. zur Beaufsichtigung der Schularbeit (Sexta) für nachmittags gesucht. Off. erb. u. 40098 an die Exped. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit mitbesorgt für kleinen Haushalt per 1. Nov. gesucht. Näh. H 4, 4, 3. Stock. 54706

Tücht. Alleinmädchen das gut bürgerl. kochen kann u. alle Hausarbeit verrcht., p. 1. Nov. gesucht. Monatsfrau hilft vorm. D 1, 1, Tr. 54701

Jung. Mädchen, ordentl. u. saub., f. klein. bess. Haushalt z. 1. Nov. ges. 40234 Max Josefstr. 7, 3. St. l.

Putzfrau für Freitag oder Samstag Mittag gesucht. Vorzustellen L 12, 12, 1 Treppe links nur vormittags. 40253

Lehrmädchen

Lehrmädchen in Kleidermachen geg. sof. Verg. ges. 40016 U 4, 11, 2 Tr.

Lehrlingsgesuche

Schulpfl. ehrl. Junge in kaufm. Lehre ges. Selbstgeschr. Off. u. Nr. 54753 a. d. Exped. d. Bl.

In einem ersten Großhandlungshause der Materialwaren-Branche ist eine **Lehrlingsstelle** durch einen jungen Mann aus guter Familie, nicht unter 18 Jahren zu besetzen. Gefl. Offerten unter Nr. 53090 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen

Jg. Mann, 22 J., selbst. selbständ., mit sch. Schrift l. Bureau-, Lagerarbeiten, Kassekrn. auch a. Bureaudiener Portier od. dergl. per sofort. Uebernehme auch Heimarbeit z. Ausbilfstellung. Off. u. Nr. 40228 an die Exp. d. Bl.

Kaufmann, 19 Jahre alt, vertraut mit Buchhaltung u. allen vorkommenden Arbeiten mit gut. Zeugn., sucht Stellung per 1. Nov. od. später. Gefl. Off. u. 40240 an die Exped. d. Bl.

Fräul. sucht Nebenerwerb in schriftlichen Arbeiten evtl. Schreibmasch., auch Adressenschreiben. Offert. unt. 40256 an die Exped. ds. Bl.

Tücht., gewandtes Fräul., welches mit der Kolonialwarenbranche vertraut ist, sucht Stelle als Verkäuferin hier oder auswärts. Off. unt. 40238 an die Exped. ds. Bl.

Best. empf. Mädchen s. Stelle a. Schenkenmme. Dieselbe ist in d. Kinderpfl. gut erfahren. Off. unt. Nr. 40234 an die Exped. ds. Bl.

Junge unabhäng. Monatsfrau mit guten Zeugn. sucht Laden od. Bureau zu reinig. oder Monatsstelle b. einzel. Herrn od. Dame. Off. unt. „Monatsfrau" Nr. 40232 an die Exped. ds. Bl.

Tücht. Haushälterin sucht Stellung bei alleinstehend. nur bess. Herrn. Offert. u. 40227 an die Exped. ds. Bl.

Magazine

D 1, 9, 3 hückig Magazin mit 2 Bureau, elektr. Beleuchtung, per 1. Januar. Näh. A 3, 2, part. r. 40070

Lager-Platz circa 800 qm, direkt anschnl. Bürgermeister Fuchsstr. 12 per sofort. Näh. D 7, 13 20481

Magazin ev. m. Bureau sofort zu vermieten. 20548 G 2, 2 Marktplatz.

Rheindammstr. 40 Lagerraum (zubehörenbau) mit reinderem Eingang, ferner **grosser Keller** mit be. Eingang, außerdem **Stallung** für 3—8 Pferde, mit Futterraum u. Remise, alles ganz oder geteilt, ev. auch vorübergehend ist, zu vermieten. 20474 Näheres H. Kirch, K 3, 1.

Rheinhäuserstraße 54 Magazin mit Bureau, 2. St. u. Souterrain, ca. 250 qm. Nordlicht, zu verm. 20521 Näheres Wespinstraße 8.

Großer heller Raum mit Toreinfahrt für Auto-Garage, Milch- od. Flaschenbiergesch. sehr geeignet, ev. mit Wohng. sof. od. später preisw. z. v. Näh. Fahrlachstr. 5, Ecke Schwetzingerstraße. 20553

Großer heller Raum als Lagerraum od. Werkstatt zu vm. 20066 Näh. Hafenstr. 50, II

Großes Magazin für jede Branche geeignet, 4-hückig, mit sehr hellen, schönen Räumen und Warmanlage per Februar 1911 zu vermieten. B. Ostermann, Luisenring 45a. 20537

Ciolina & Hahn
N 2, 12.

Etablissement für moderne
: Wohnungs-Einrichtungen :

Neuanfertigung auch nach gegebenen Entwürfen.

Besichtigung gerne gestattet.

8L68

Wein- u. Liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten
empfiehlt die
Dr. B. Baas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Freiburger Geld-Lotterie
zu Gunsten des Freiegau-Vereins für Luftschiffahrt.
Ziehung am 9. Novbr. 1910.
2568 Geldgewinne bar ohne Abzug Mark:
30000 Hauptgewinn ev.
15000 1 Prämie
10000
etc. etc. etc.
Lose à M. 1.— 11 Lose 10 Mark. Porto u. Liste 25 Pf. extra.
Zu beziehen durch die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart
Kanzleistrasse 20.

In Mannheim zu haben bei: Moritz Herzberger, Aug. Schmitt, Adrian Schmitt, Hermann Hirsch, D 4, 6, Gg. Engert, Gg. Hochschwender, Carl Burkey, C. Struve, Jean Gremm, Mannheimer Tageblatt, Eugen Brinz, Phil. Fuchs, Nicolaus Weigl, Adam Rupp, Wilh. Schmitt, Eug. Kohler, Gg. Herrmann, Otto Weber, A. Schenk, Ldw. Brüggemann, Therese Karle, Pet. Vorent, H. Riedle, Ludw. Lung, Fdr. Just, Jac. Ziemer, Julius Geist, Ferdinand Beck, Paul Meyer. 10291

In Mannheim-Waldhof bei: Friedrich Scherpel, Andreas Schlosser, Fr. Rosenfelder. In Sandhofen bei: Martin Sponagel, Johann Schmitt, Karl Lorenz. In Schriesheim bei: Karl Orlipp, Friseur.

Ia. Schweine-Kleinfleisch
garantiert inländische, tierärztlich untersuchte saubere Ware in Kübel von 50 Pfd. an p. Pfd. 50 Pfg.; Postkelli enth. 9 Pfd. Mk. 3.20. — **Abteilung Conserven, tafelfertig,** in Dosen von ca. 10 Pfd. brutto: **Ia. Schweine-Kleinfleisch** pro Dose 2.20 Mk., **Ia.** Eisbein (Dickbein) pro Dose 5.50 Mk., **Ia. knochenloses Schweinefleisch** pro Dose 6.00 Mk. — Bahnsendung von 3 Dosen an 20 Pfg. pro Dose Ermässigung. Alles ab hier per Nachnahme. — Nichtgefallendes retour.
Alb. Carstens, Altona 113, Adlerstr. 71. 9930

Ia. weissbrennendes österreichisches Petroleum
per Liter **16** Pfg. mit **5%** Rabatt
ferner empfehle:
Bündelholz { per Bündel ca. 7 Pfd. schwer } **14** Pfg. / bei 10 Bündel **13** Pfg.
Union-Briketts Stück **1¼** Pfg. Zent. **1,15**
Ia. Bügelholzkohlen 2 Pfd. **16** Pfg.
Johann Schreiber.

Städtische Sparkasse, Wiesloch
Die Sparkasse Wiesloch mit Gemeindebürgschaft nimmt Spareinlagen in Höhe bis zu **10000 Mk.** an und verzinst dieselben mit **4%**.
Wiesloch, den 18. August 1910.
Der Verwaltungsrat:
Burckhardt. 9555

Damen-Kopfwaschen mit Champoon
Teer, Camillen etc.
80 Pfennig
Elektrische Trocknung.
Moderne Theater- und Gesellschaftsfrisuren von **50 Pfennig** an.
Frau Geyer, M 2, 18
53777

Remington-Schreibmaschinen
gebraucht, in tadellosem Zustande, von 80—300 M. unter Garantie, auch auf Teilzahlung. 10973
Glogowski & Co.
Mannheim, O 7, 5.

Unterricht.
Primaner des Gymn. erteilt in all. Fächern erfolgr. Nachhilfe. **Tattersallstr. 11,** 1. Stock, Tel. 4438. 40256

Buntes Feuilleton.

— **Allerhöchste Gewohnheiten.** — Im „Buch für Alle" finden wir folgende interessante Zusammenstellung. Aus den Gebärden des Menschen setzt sich die äußere Linie seiner ganzen Erscheinung zusammen. Das Charakteristische seiner Persönlichkeit malt sich gleichsam in solchen kleinen Einzelheiten, die er besonders liebt und besonders häufig zur Schau trägt.

Auch unter den gekrönten Häuptern Europas hat fast ein jedes eine bestimmte Lieblingsgebärde. So liebte es der verstorbene König Eduard von England, beim Nachdenken mit einem Finger über sein Kinn zu fahren. Der deutsche Kaiser streicht sich energisch seinen Schnurrbart, während König Viktor Emanuel leise über die Nase hinfährt.

Der Kaiser von Oesterreich streicht die Haare an seinem Backenbart in die Höhe. Zar Nikolaus fährt sich häufig mit der Hand über den Scheitel seines Kopfes. Der verstorbene König der Belgier nahm seinen breiten vollen Bart zwischen die Fingerspitzen und zog ihn in eine Spitze zusammen, dann ließ er ihn wieder auseinander gleiten und wiederholte das Spiel.

König Oskar von Schweden legte den Zeigefinger an die Nasenspitze, und der König von Norwegen zieht in Momenten der Aufregung und des Aergers hörbar Luft durch die Nase. König Alfons von Spanien liebt es, beim Nachdenken mit dem Finger horizontale Linien auf seine Stirn zu zeichnen. Der Sultan fährt sich mit der flachen rechten Hand über den Nacken, und König Georg von Griechenland schaukelt sich auf dem rechten Bein. —

Auch die Königinnen haben gewisse Eigentümlichkeiten in ihren Gebärden. Königin Alexandra von England ist zwar die Ruhe selbst, immer ist sie würdevoll und gehalten, macht fast gar keine lebhaften Gebärden, ihr Gesicht ist unbeweglich, nur ihre Finger sind selten still, und wenn sie zerstreut ist und nicht auf sich achtet, dann spreizt sie mit einer gewissen Nervosität die Hände weit auseinander.

Die Königin Wilhelmine von Holland hat eine ganz eigene Lieblingsgebärde: sie zeigt häufig ihre Zungenspitze zwischen den Lippen. Es scheint beinahe, als ob ihr bei dieser niedlichen Angewohnheit die besten Gedanken kämen. Sie zieht dann auch die Augenbrauen zusammen und macht die Stirn kraus. Die Kaiserin von Rußland preßt häufig die Zähne auf die Lippen, ihr ganzes Gesicht erhält dann einen starren Ausdruck. Wenn die Königin von Italien sich gehen läßt, schlenkert sie mit den Armen und trägt den Kopf nach links geneigt.

— **Der angebliche Graf de la Ramé,** der nunmehr vom Haag nach Moabit überführt ist und sich dort in Untersuchungshaft befindet, bleibt dabei, daß er in Paris seines Wissens adoptiert worden sei. Er gibt zu, daß die Lebensrettung, die ihm die Adoption eingebracht haben sollte, allerdings erfunden sei, und zwar, um die Adoption begreiflich erscheinen zu lassen. Sollte diese nicht zu Recht bestehen, so sei das jedenfalls nicht seine Schuld, sondern die der internationalen Gesellschaft, die ihn dann damit betrogen habe. Der Graf behauptet, daß er sich nach seiner Verheiratung mit Alice Hecht von seinem früheren Verkehr losgesagt und keine strafbare Handlung mehr begangen habe. Daß er sich früher im Auslande schuldig gemacht habe, bestreitet er nicht. Mit den Schwindeleien Margolins will er nichts zu tun gehabt haben. Margolin hat übrigens ohne Zweifel noch mehr Wechselfälschungen auf dem Konto, als bis jetzt bekannt war. Erst neuerdings ist wieder ein solcher Wechsel zum Vorschein gekommen, auf dem Margolin den Namen eines Theaterdirektors gefälscht hat. Um die zweifelhafte Ehre, Herrn Margolin zu ihren Bürgern zu zählen, werden sich wohl noch drei Staaten streiten müssen. Geboren ist der Schwindler von russischen Eltern in Ungarn. Nach den bisherigen Feststellungen ist er ungarischer Staatsbürger geworden, ohne die russische Staatsangehörigkeit verloren zu haben, und hat dann in den Vereinigten Staaten auch die amerikanische Staatsbürgerschaft erworben. Einstweilen versteift er sich auf den Russen, so daß er nicht ausgeliefert werden kann.

— **Julia auf der Strickleiter.** Das „Agramer Tagbl." bringt eine Mitteilung, aus welcher hervorgeht, daß man sich nicht nur Romeo, sondern auch eine liebende Julia auf der Strickleiter denken kann. Ein Agramer Ehepaar, so berichtet das Blatt, hatte ein junges Stubenmädchen, bei dem die Dame des Hauses, als sie gerade in die Küche kam, einen Verehrer traf. Dem wurde nun das Betreten der Wohnung verboten, worauf das Stubenmädchen bei jedem Gange um eine halbe Stunde länger ausblieb, dann kam aber noch dazu, daß das Mädchen auch abends oft auf ungebührlich lange Zeit verschwand. Als sich nun Herr und Frau eines Abends zu einem Besuch begaben, sperrten sie vorsichtshalber, durch die Erfahrungen gewitzigt, die äußere Wohnungstür ab. Um 12 Uhr nachts kamen die Eheleute nach Hause. Im Finstern betrat die Frau das Schlafzimmer, als sie plötzlich einen Ruf des Entsetzens ausstieß und gegen den ihr nachfolgenden Gatten taumelte. Das Fenster war offen und etwas wie ein dicker Strick, der am Bettfuß angebunden war, hing beim Fenster hinaus. Einbrecher! war der erste Gedanke; die Frau wankte in die Küche, um das Mädchen zu wecken, während der Mann nach einer Waffe suchte. Da, neuer Schrecken: das Mädchen war nicht da. Jetzt machte man Licht, um die Sache aufzuklären. Eine nette Ueberraschung: das Mädchen hatte sämtliche Röcke und Unterröcke der Frau zu einem Strick zusammengeknüpft und sich von dem nicht allzu hohen zweiten Stockwerk in den Hof hinuntergelassen! . . . Um 1 Uhr nachts läutete das Kätzchen und begehrte Einlaß. Sie habe so und nicht anders handeln müssen — denn sie habe ihrem „Bräutigam" versprochen, zu kommen, und er verlange militärische Pünktlichkeit!

— **Wat der Mann verdenkt, verfifft dat Wief.** Das ungalante Sprichwort, das auf rheinischem und zwar speziell kölnischem Boden Wurzel geschlagen hat und auf Johann Fischart zurückzuführen ist, der an den Frauen so mancherlei auszusetzen hatte, erweist, so wird dem „H. C." geschrieben, sich im Lichte der Statistik zwar für die Gegenwart als arge Uebertreibung, hat aber in vergangenen Jahrhunderten auch in den privilegierten Ständen viel Berechtigung gehabt. Zum Beweise dafür möge an jene Stelle der Chronik von Schwäbisch-Hall erinnert sein wo berichtet wird, daß nach Johanni 1582 drei Damen adligen Geblüts nach Untermuckenheim gekommen seien und dort 32 Maß erlesensten Weines getrunken und auch richtig bezahlt hätten, worauf sie vor Anbruch der Nacht, als ob nichts besonderes geschehen, wieder nach Hall zurückgewandert seien. Herzog Ernst von Sachsen-Gotha befahl in einer aus dem Jahre 1648 stammenden Hoftrinkordnung, daß „vors gräfliche und adelige Frauenzimmer vier Maß Wein und abends zum Schlaftrunk zwei Maß" ausgesetzt seien. Auch von der Ahnfrau des früheren österreichischen Landesverteidigungsministers Welser von Welsersheimb, der schönen Augsburgerin Philippine Welser, die Kaiser Ferdinand I. 1557 in heimlicher Ehe heiratete, wird übereinstimmend berichtet, daß sie in vorgeschrittenen Jahren an argem Weindurst gelitten habe und auf Schloß Ambras und in Innsbruck einen Willekumb von drei Maß Wein ohne böse Folgen sehr häufig geleert habe. Daß es auch in neuester Zeit an hochgeborenen Damen mit erstaunlichem Durst nicht gemangelt hat, beweist unter anderem das Beispiel der Trägerin eines in Deutschland und Oesterreich ansässigen fürstlichen Geschlechts, die vor 25 Jahren in Graz die Anstalt eines sich mit Mädchenerziehung beschäftigenden Frauenordens leitete und unter 4 Liter Wein im Tage nicht auszukommen pflegte. Die aus vergangenen Jahrhunderten überlieferten Zahlenangaben erregen um so mehr Erstaunen, als ein Maß in den meisten deutschen Landesteilen etwa 1,8 bis 2 Litern entsprach.

— **Die Ratte.** Folgende wahre Geschichte hat sich — wie ein Leser der „Tägl. Rundsch." erzählt — im Jahre 1910 in unserem lieben deutschen Vaterlande in einer freien Reichsstadt zugetragen: So um Pfingsten herum zeigt sich in dem Kohlenkeller einer höheren Mädchenschule eine Ratte. Da sich ohne Wissen der Polizei in unserer Stadt keine Ratte blicken lassen darf, geht die Vorsteherin anderen Tages auf das Polizeiamt, meldet das Erscheinen einer Ratte und bittet um ihre Vertilgung. Die Dame wird zu Protokoll vernommen und mit dem tröstlichen Bescheid entlassen, daß in einigen Tagen ein Mann kommen und die Ratte aus der Welt schaffen werde. Damit man aber ganz sicher sei, daß die Ratte auch noch wirklich da sei, solle man ihr täglich zu fressen geben. Gut — die Ratte erhält von jetzt an täglich ein Stück Brot und ein paar Knochen und freut sich ihres Lebens. Als nach drei Wochen noch niemand zu ihrem Mord erschienen ist, geht die Dame abermals zur Polizei, um sich zu erkundigen, ob sie „die Ratte noch weiter füttern solle". Darob große Entrüstung: „Ueber den ganzen Fall sei nichts bekannt." „Doch, es sei ein Protokoll aufgenommen." Bei näherem Zusehen findet sich dann auch das Protokoll, man bittet um Entschuldigung und bedeutet sie, „sie möge nur weiter füttern, es komme nun bestimmt in den nächsten Tagen jemand." Abermals vergehen Wochen. Die großen Ferien kommen herbei und — die Ratte hat wohl nicht genügende Pflege gehabt — kurz, eines Tages liegt sie tot im Keller und wird im Beisein der Vorsteherin im Garten eingescharrt. Da, nach einiger Zeit erscheint der lang erwartete Polizist mit einem Schreiben, in dem die Dame aufgefordert wird, auf eigene Kosten die Ratte vertilgen zu lassen, da sie sonst erst im Oktober an die Reihe kommen würde. Es wird ihm bedeutet, daß das nicht mehr nötig sei, da die Ratte inzwischen verendet sei. Er geht ab, kommt aber schon am nächsten Tage wieder und verlangt die Dame des Hauses zu sprechen. „Ob sie schriftlich bestätigen könne, daß die Ratte auch wirklich tot sei?" Ja, sie kann es, denn sie ist bei ihrer Eingrabung zugegen gewesen. Befriedigt zog der Hüter der Ordnung ab und der Fall — — war erledigt.

— **Kindergeschichten aus der Jugend.** Meine Frau reißt in der Küche einem Hasen die Löffel ein, um das Alter zu prüfen. Anneliese sieht sehr interessiert zu und läßt sich den Vorgang erklären. Am Abend sitzt sie neben meiner Mutter auf der Stuhllehne und spielt an ihrem Ohr. Plötzlich sagt sie leise und verschämt: „Oh, Mutti, bist Du aber alt!" — Mariechen hat morgens immer ein längeres Gebet zu sagen. Eines Morgens meint sie: „Ich möchte lieber beten, wie die Babett betet!" Mama: „Wie betet die denn?" Mariechen: „Sie betet: Lieber Gott, schon wieder eine Nacht herum!"

— **Heiteres.** Verraten. „Sie haben geschlafen, Herr Meier!" „Aber — —" „Reden Sie nicht! Sie haben ja mit der Stirn auf dem Stempelkissen gelegen!" — Druckfehler. Die Premiere des Stückes nahm einen sehr gelungenen Verlauf. Der Verfasser mußte sich wiederholt vor dem Publikum verbergen. — Ein Schäker. Ein Bauchredner wird im Krankenhaus behandelt. Als ihn der Chefarzt zum ersten Mal untersucht und bei dieser Gelegenheit seine Brust „klopft", fliegt plötzlich ein Schmunzeln über sein Gesicht, während die umherstehenden Assistenten in ein helles Gelächter ausbrechen. Aus dem Inneren des Patienten schallt es nämlich nach jedesmaligem Klopfen laut und deutlich „Herein!" (Meggendorfer Blätter.)

Von Tag zu Tag.

— Ueberfall auf einen Postwagen. Grottau bei Zittau, 24. Oktober. Gestern abend wurde der von dem Bahnhof kommende Postwagen unweit des Postamtes in Grottau von drei Männern überfallen. Einer von den Räubern versuchte die Pferde aufzuhalten, der zweite erkletterte den hinteren Teil des Wagens und der dritte versuchte, den Kutscher vom Bock zu reißen. Der Letztere wurde in der Person des aus Böhmisch-Ullersdorf stammenden Ernst Brüdermann ermittelt. Der Kutscher konnte ihn nach hartem Kampfe der Gendarmerie übergeben, der Begleiter des Postkutschers brachte durch schnelleres Fahren den Wagen in Sicherheit, die beiden anderen Räuber entkamen.

— Aus dem Fenster gestürzt. Bad Kreuznach, 24. Okt. Im Diakonissenhaus stürzte sich eine nervenkranke Schwester aus dem Fenster und erlitt schwere Verletzungen.

— 400 Gebäude abgebrannt. Berlin, 25. Okt. In den russischen Grenzorten Kielglow und Zelesse sind gegen 400 Gebäude mit Kirchen und Schulen niedergebrannt. Als Täter wurden zwei frühere Feuerwehrleute verhaftet.

Prof. Jaeger's Normal-Unterkleidung
von
Wilhelm Benger Söhne, Stuttgart.
Von dem Bestreben geleitet, unserer werten Kundschaft stets das Beste zu bieten, haben wir die rühmlichst bekannten Fabrikate obiger Firma aufgenommen.
Hamburger Engros-Lager
Hirschland & Co.
Mannheim, Planken.

Das Beste und Zuträglichste
für die grosse Wäsche ist und bleibt
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit nebenstehender Schutzmarke.
Seit 30 Jahren überall erhältlich.
½ ℔ Paket **15** Pfennig.
DR THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE SEIFENPULVER
10008

Billige Kostüme u. garnierte Kleider!

Ich hatte Gelegenheit mehrere hundert Stück **Jacken- u. Taillen-Kleider** enorm billig zu erwerben und bringe dieselben zu nachstehenden **Serien-Preisen** zum Verkauf.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
29.00	39.50	48.50	57.00	69.00

Eine Besichtigung meines Eckfensters, worin ein kleiner Teil dieser Sachen ausgestellt ist, dürfte für jede Dame von grösstem Interesse sein.

Sophie Link F 1, 1 Eckhaus : Breitestrasse :

Ankauf.

Klavier zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. 40214 an die Exped. ds. Bl.

Von Privaten zu kauf. gesucht: Speisezimmer u. Küche, solide Möbel. Offert. u. H. Th. 37 an die Exped. d. Bl. 40229

Zu verkaufen.

Wenig gebr. Bett, Tisch, Stühle, sowie ein vollständiges **Schlafzimmer** sofort sehr billig zu verkaufen, da die Wohnung bis Sonntag geräumt sein muß. 40256
H 2, 5 3 Treppen.

Neue moderne Kücheneinrichtung mit feiner Verglasung u. Linoleumeinl. sof. m. unt. Preis zu vk. 40269
R 7, 3, Hth. Schreinerei.

Stellen finden

Sichere Lebensstellung!

Durch die Uebernahme einer langjährig bestehenden, gut fundierten Kranken-, Unfall- u. Sterbe-Versich.-Ges. ist Herren jed. Stand Gelegenheit geboten, als

Subdirektor

evtl. Reiseinspektor mit Provision, evtl. Gehalt u. Reisekosten, Anstellung zu finden. 40231
Südwestd. Vers.-Gesellschaft Frankfurt a. M.

Tüchtige Mädchen für Küche u. Haus per 1. Nov. gesucht. Zu erfragen 54790
N 7, 1, 2. St. r.

Perfekte u. bürgerl. Köchinnen, gew. Zimmermädchen, Hausmädchen, Alleinmädchen per 1. Nov. u. sp. ges. 54794
Comptoir Fuhr, F 4, 6.

Gewandte, branchekund.

Verkäuferin

(Christin)

für Besätze und Modewaren per 1. November oder später gesucht.

Ausführliche Offerten erbittet: 10369

Friedr. Methlow
Heidelberg.

Junges Serviermädchen, Haus- und Küchenmädchen für hier und auswärts sucht 54798
Frau Eipper, T 1, 15.

Fräulein aus guter Familie gesucht, das 2 Kinder täglich 3—4 Stunden spazieren führen könnte.
Adressen erbet. unt. H. G. 54781 an die Exped. ds. Bl.

Durchaus saubere ordnungsliebende 54797
Frau oder Mädchen
3 Stunden täglich bis 1. Nov. gesucht.
Hof-Atelier Ruf
M 4, 1.
Vorzustellen tw. 11 u. 7 Uhr

GEBRÜDER REIS
HOF-MÖBELFABRIK
MANNHEIM
Ständige grosse Ausstellung
Kompletter Musterzimmer
in reicher & einfacher Ausführung
VERKAUFSHÄUSER { M 1, 4 Nächst den Kaufhäusern / G 2, 22 Nächst dem Speisemarkt
FABRIK : Kepplerstrasse 17/19
6201

Lehrmädchen

Lehrmädchen ges. aus guter Familie für hiesige Buchhandlung. Offerten unt. Nr. 54799 an die Expedition.

Stellen suchen

Köchinnen und Alleinmädchen suchen Stellen.
Stellenbüro **Mühlnickel** N 4, 8, part. Tel. 3618. 40268

Mietgesuche.

Ich suche sofort oder bis Frühjahr eine schöne **Wohnung** mit 7—8 Zimmer u. Zubeh. Bevorzugt Nähe Bahnhof od. Wasserturm. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 54788 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Fräulein sucht kl. **unmöbl. Zimmer.** Off. mit Preisang. u. 40250 an die Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer auf Tage evtl. Wochen zu mieten gesucht.
Offert. mit Preisangabe u. G. H 40271 a d. Exped. ds. Bl.

Gesucht
Fabrikgebäude, ca. 400 Qm. bedaute Fläche, 2 od. 3stöckig. Näh. bei der Exped. 40217

Tapezier sucht 1- oder 2-**Zimmerwohnung** mit **Werkstätte,** Toreinfahrt bevorzugt. Offert. unt. Nr. 40203 an die Expedition ds. Bl.

6 Zimmer Bad u. Zubehör per 1. April **gesucht.** Offerten mit Preisangabe u. Nr 54793 an die Expedition.

Wirtschaften.

Weinwirtschaft, altrenom., in Ludwigshafen zu vermieten. 40219
Zu erfrag. in der Exped.

Bureaux.

D 6, 7/8, Nähe der Börse, 1 **Bureauzimmer** zu vermieten. Näh. 2. Stock. 40252

Eichendorfferstr. 37
Räume zu Bureau, Werkstatt od. Magazin geeignet, sofort zu vermieten. Tel. 872. 19464

Läden.

S 2, 1 gr. Laden m. angrenz. Zim. zu verm. Näh. bei Mügge, 2. Stock. 20376

Schöner Laden
gegenüber Hauptbahn., Mainz, für Friseur- u. Blumenhandlungen sehr geeignet, sofort zu **vermieten.**
Näh. **Chr. Rowold, Mainz, Kaiser Wilhelm-Ring 2, I.** 40076

T 6, 7
Laden
nebst 2 Zimmer, auf Wunsch auch 3 Zimmer u. Küche per sofort oder später billig zu vermiet. Näheres daselbst 3. Stock links oder T 1, 16, 2. Stock Bureau. 20017

Friedrichsplatz 14
moderne Läden mit Zentralheizung auch als Bureau zu vermieten. 40285
W. Groß, U 1, 20, Tel. 2554.

Keller
Stallung
für etwa 8 Pferde, nebst Remise für zwei Wagen, ein weiterer Raum, Keller und Heuspeicher per 1. Oktober zu vermieten. Die Räume eignen sich auch für **Milchkuranstalt,** und können event. für **Flaschenbiergeschäft** oder **Mineralwassergeschäft** eingerichtet werden. Näheres 19482
H. Kirsch
Hausverwalter **K 3, 1.**

Wohnungen

E 1, 12 3 ineinandergeh. Parterreräume zu vermieten; ferner 2. Stock Zimmer u. Küche. 20608

F 2, 9, 3. St.
5 Zimmer mit Küche, Garderobe u. Mansarde zu verm. Näh. 4. Stock. 40348

F 3, 13a gold. Karpfen, 7-Zimmerwohnung, 2. Etage, für 1100 ℳ zu vermieten. 40239
W. Groß, U 1, 20. Tel. 2554.

F 4, 12a Luxhof. 3 Zimmer u. Küche, 2. Stock, zu verm. 40241

Das Haus G 3, 16
mit Laden- u. Wohnräumen ist ganz od. geteilt zu verm.
W. Groß, U 1, 20. Tel. 2554.

Neubau H 4, 15
2 sch. 3-Zim.-Wohng., 3. u. 4. St. sof. od. spät. zu verm. 40092

K 2, 29 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche für 42 ℳ zu verm. 40244

M 2, 13, II. Parterrewohng. zu verm. Näh. 2. Stock. 40213

R 6, 6b, parterre
1 schönes großes Zimmer mit Küche und Wasserkloset im Abschluß per 1. Nov. oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 20613

Augartenstr. 37
eine große Zweizimmerwohnung zu vermieten. 20599

Lameystraße 9,
4. Stock, 2 große mod. leere Zimmer zu verm.

Rheinhäuserstr. 99
4 Zimmer u. Küche part. zu vermieten. 40236

Stefanienpromenade 16
herrschaftl. 6-Zimmerwohng., 2. Etage, mit reichl. Zubehör sof. zu verm. 40288
W. Groß, U 1, 20. Tel. 2554.

Schimperstr. 18
3-Zimmerwohnung m. Erker, Bad und Mädchenzimmer zu vermieten. 40242

Waldparkstr. 26
3 u. 4 Zimmerwohnungen sofort zu verm. 40237
Näheres parterre.

Windeckstr. 49, 5 St.,
1 Zim. m. Küche u. Zubeh. sof. zu verm. 40246
Näh. bei **Brehm,** 4. Stock.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung
m. **Bad sofort zu vermieten.** Preis 52 ℳ monatl. 40006
Heinrich Lanzstraße 15, V.

Möbl. Zimmer

B 2, 13 2 St. g. möbl. Wohn- u. Schlafz., außerdem 1 großes leeres Zimmer per sofort zu vermieten 40199

B 4, 14 möbl. Parterrezimm. z. v. 37810

B 6, 18 **möbliertes Parterrezimmer** zu vermieten. 17403

B 7, 10 3 Tr., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. zu verm. 39654

C 1, 3 1 Tr. ein möbliertes Zimmer mit Vollpension, sof. od. 1. Nov. z. ver. Preis 60 Mk. 40012

C 1, 14 1 Tr., große schön **möbl. Zimmer** an sol. Herrn sof. od. 1. Nov. zu v. 20478

C 8, 19, 3 Tr., schön **möbl. Zim.** mit od. ohne Pens. an Herrn od. Fräul. zu vm. 20760

D 1, 3 1 Treppe, elegant **möbl. Balkonzim.** gegenüber dem Paradeplatz an **deff. Herrn zu verm.** 19802

D 2, 1 2 Tr. r. schön möbl. Zimmer per 1. Nov. zu vermieten. 20586

D 3, 2 2 Tr. fein möbl. Zim. per Okt zu vm. 20187

D 3, 4, 2 möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer sof. oder später zu verm 19862

D 6, 4 2 Tr. hoch, gut möbl. Eckzimmer und guter Pension zu vermieten. 20538

D 6, 14 möbl. Zimmer zu verm. 20555

F 2, 9 3. Tr., großes, fein möbl. Zimmer mit Frühstück und Bedienung zum Preise von 28 ℳ zu vermieten. 20328

F 4, 18 2 Tr. rechts, mbl. Zim. z. vm. 39385

F 6, 6/7 4. Stock links, möbl. Zimmer an Herrn sofort zu vermieten. 39797

F 6 14-15 3. St. ein mbl. Zimm. zu verm. 40011

G 3, 7 2 Tr. hoch links, Nähe des Marktpl., gut möbl. Zim. ev. m. 2 Betten an anst. Frl. sof. zu v. 20269

G 7, 28 1 Treppe r., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 40028

G 7, 37 3. St., sch. möbl. Zim. m. 18 M. z. v. 40191

H 1, 3 2. Stock, fein **möbl. Balkonzimmer** mit elektr. Licht per sofort zu vermieten. 39655

H 7, 28 part., **möbl. Zimmer** zu vermieten. 20320

J 2, 18 3. Stock, hübsch **möbl. Zimmer** zu vermieten. 40220

J 3a, 5 3. St., schön möbl. Zimmer an Hrn. od. Frl. sof. zu verm. 39929

J 6, 5, 2 Tr., Nähe Luisenr., sch. **möbl.** Z. m. Schreibt., ohne vis-à-vis preisw. z. v. 40200

J 7, 11
4. Stock, möbl. Zimmer per sofort zu vermieten.
Näheres 4. Stock, b. Dörr.

J 7, 11 4. Stock, schön **möbl. Zimmer** p. sofort zu verm. 40254

K 3, 14 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 39933

L 4, 9 1 Tr. r., schön **möbl. Zimmer** sof. zu vm. 40178

L 8, 7 2 Tr., ein hübsch möbl. Zimmer per 1. Nov. an 2 od. 1 Herrn zu verm. 20599

L 12, 4 2 Trepp. fein mbl. **Zimmer** m. oder ohne Pens. zu verm. 40182

L 13, 24 part. eleg. **möbl. Part.-Zimmer** nach der Gartenf., in gutem Hause, nächst d. Hauptbahnh. an solide Dame zu verm. Preis 25 ℳ im Monat. 40260

N 2, 2 schön möbl. Zimmer eventuell mit Klavierbenützung sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock. 20560

O 2, 23 einf. **möbl. Zimmer** zu vermiet. Näheres Laden. 20609

R 3, 2b, 3. St., gegenüb. Kirchengart., möbl. Zimmer m. Pens. z. v. 40139

U 4, 13 Ring, 2 Tr. l., äußerst nächste Nähe d. Friedrichsbrücke hübsch mbl. Zimmer f. 20 M. p. Mt. per 1. Nov. z. verm. 20612.

Ring U 5, 16 2 Tr. links sch. möbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu vermieten. 20595

U 6, 27, 4. St., ein schön möbl. und 1 einf. möbl. Zimmer sof. zu verm. 40255

Collinistraße 22, II., großes Balkonzim. mit freier Aussi. an deff. Herrn z. vm. 20589

Collinistraße 29 part. lks., 2 möbl. Zimmer m. gut. Pens. zusammen od. geteilt ev. m. Klavierbenützg. z. vm. Tel. selbst könn. n. einige Herren Mittag- u. Abendtisch erhalt. 20602

Hafenstr. 34 3. St. l. möbl. Zim. per 1. Nov. zu vm. Preis 20 M. 20628

Mittelstr. 52 3. St. l. sch. mb. Zimmer m. sep. Eingang zu verm 40014

Lortzingstr. 5, 2 Trepp. lks., eleg. möbl. Balkonzimmer, Treppenelig. zu verm. 40118

Lange Rötterstr. 54, 2 Tr. l., möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Badben., auch get. bei alleinst. Dame zu verm. Anzusehen von 12 Uhr an. 20598

Parkring 2a part. gut möbl. Zimmer zu verm. 39909

Pozzistraße 3 bei Walz weg. Versch. 2 g. möbl. Zim. sof. an 1 o. 2 Herren z. v. 40142

Seckenheimerstr. 33, 2 Tr. l., schön möbl. Zim. z. v. 40106

Tullastr. 11, part., elegant möbl. Zimmer pr. 1. Nov. zu vermieten. 40193

Jeder Hesse

welcher mit seinem Heimatlande in Verbindung bleiben, der wissen will, was in seinem Heimatsort, den Kreisen und Provinzen vorgeht, wird von allen Vorfällen rasch und zuverlässig durch den „Mainzer Anzeiger", General-Anzeiger, der grössten und angesehensten hessischen Zeitung, unterrichtet.

In allen Orten

des Hessenlandes hat der „Mainzer Anzeiger" eigene Berichterstatter, welche alle Vorfälle rasch und zuverlässig melden.

Aus den 3 Provinzen

sind übersichtlich geordnet, alle Neuigkeiten zusammengestellt. Der übrige redaktionelle Teil des „Mainzer Anzeiger" entspricht allen Anforderungen, welche an ein grosses, modernes Blatt gestellt werden. Der „Mainzer Anzeiger" ist vollkommen unabhängig und hat von allen hessischen Zeitungen die weitaus höchste Auflage. Probeblätter auf Wunsch gratis. Abonnement bei der Post: 75 Pfg. pro Monat. Bestes Insertionsorgan für Mainz und Hessen.